

Betriebsanleitung Reisemobil
VANTourer Kastenwagen



HINWEIS!

- ☞ Unsere Reisemobile/Caravans unterliegen einer permanenten Weiterentwicklung. Wir bitten um Verständnis, dass wir uns Änderungen in der Ausstattung, Form und Technik vorbehalten müssen. Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als das Reisemobil/der Caravan dem darin beschriebenen Stand der Technik und der Ausstattung entspricht.
Aus diesem Grund können aus dem Inhalt dieser Betriebsanleitung keinerlei Ansprüche an die **EuroCaravaning GmbH & CO KG** gestellt werden.
- ☞ Für Schäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung am Reisemobil/Caravan entstehen, übernimmt die **EuroCaravaning GmbH & CO KG** keine Haftung.
- ☞ Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind auch die allgemein gültigen nationalen und örtlichen Sicherheitsvorschriften und Gesetze zum Betrieb eines Reisemobils/Caravans zu beachten.
- ☞ In dieser Betriebsanleitung ist jeweils die bis zur Drucklegung aktuellste Version des Reisemobils/Caravans beschrieben.
- ☞ Nachdruck, Vervielfältigung und Übersetzung, auch auszugsweise, sind ohne ausdrückliche Genehmigung der **EuroCaravaning GmbH & CO KG** nicht gestattet.

ERKLÄRUNG ZUR AUSSTATTUNG:

Die Ausstattung (Standardausstattung und Sonderzubehör bzw. Zubehör) unserer Reisemobile/Caravans weicht von Modell zu Modell voneinander ab.

Deshalb werden in dieser Betriebsanleitung sowohl Ausstattungsmerkmale der Standardausstattung als auch Ausstattungsmerkmale des Sonderzubehörs bzw. Zubehörs beschrieben, sofern diese einer Erklärung bedürfen.

Zusätzlich sind auch die beigefügten Anleitungen der jeweiligen Hersteller zu beachten.

© 2019 KNAUS TABBERT GMBH, Jandelsbrunn

Ausgabedatum: 05. Juni 2019

Meine zuständige **VANTourer**-Service-Stelle



EuroCaravaning GmbH & CO KG

Im Metternicher Feld 5-7
D-56072 Koblenz

Anschrift bzw. Stempel der zuständigen **VANTourer**-Service-Stelle



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	9
1.1	Einleitung	9
1.2	Reisemobil-/Caravan-Daten	10
1.3	Typenschild	10
2.	Sicherheitsvorschriften	11
2.1	Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen	11
2.2	Sicherheitseinrichtungen	12
2.3	Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr	12
2.4	Allgemeine Sicherheitsvorschriften	13
2.5	Sicherheitsvorschriften für die Montage von Heckträgersystemen	14
2.6	An- und Abschleppen	14
2.7	Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	15
2.8	Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage	17
2.8.1	Starter- und Zusatzbatterie	17
2.8.2	Notstromaggregat	17
2.9	Brandschutz	17
2.9.1	Vermeidung von Brandgefahr	17
2.9.2	Feuerbekämpfung	18
2.9.3	Verhalten bei Feuer	18
2.10	Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich	18
2.11	Umwelthinweise	19
2.12	Ergänzende Hinweise	19
2.13	Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten	20
2.14	Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils	20
3.	Beschreibung & Ausstattung	21
3.1	Basisfahrzeug	21
3.2	Mobiliar	21
3.3	Schlafplätze	21
3.4	Küchenzeile	21
3.5	Heizung und Warmwasser	22
3.6	Sanitäre Einrichtungen	22
3.7	Frisch- und Abwasser	22
3.8	Sitzplatzanordnung	22



4.	Vor der Fahrt.....	23
4.1	Erstinbetriebnahme des Reisemobils	23
4.2	Reisemobil anmelden.....	23
4.3	Zuladung.....	24
4.3.1	Reisemobil beladen.....	24
4.4	Bremsanlage	25
4.5	Bereifung.....	25
4.6	Schneeketten.....	26
4.7	Fahrzeugsitze einstellen.....	26
4.7.1	Fahrzeugsitze Basisfahrzeug	26
4.7.2	Fahrer- und Beifahrersitz	27
4.8	Kindersitz.....	28
4.8.1	Universal-Kindersitz.....	28
4.8.2	ISOFIX-Kindersitz	29
4.9	Elektrische Beleuchtung am Reisemobil	30
4.10	Ersatzschlüssel beschaffen	30
4.11	Checkliste	30
5.	Während der Fahrt	31
5.1	Fahren mit dem Reisemobil	31
5.2	Reisemobil betanken	32
5.2.1	Basisfahrzeug FIAT Ducato mit Dieselmotorkraftstoff betanken.....	32
5.2.2	Basisfahrzeug Peugeot Boxer mit Dieselmotorkraftstoff betanken	33
5.2.3	AdBlue® tanken (Basisfahrzeug Peugeot Boxer)	34
6.	Nach der Fahrt	35
6.1	Feststellbremse	35
6.2	Reisemobil aufstellen	35
6.3	Sonnenmarkise	35
7.	Wohnen	37
7.1	Reisemobil be- und entlüften	37
7.2	Zentralverriegelung.....	38
7.2.1	Zündschlüssel mit drei Tasten	38
7.2.2	Zündschlüssel mit vier Tasten	38
7.3	Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen	39
7.4	Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen und schließen	39
7.5	Schiebetür von außen öffnen und schließen	40
7.6	Schiebetür von innen öffnen und schließen.....	40



7.7	Zweiflügel-Hecktür öffnen und schließen	41
7.7.1	Ersten Flügel von außen öffnen und schließen	41
7.7.2	Ersten Flügel von innen öffnen und schließen	41
7.7.3	Zweiten Flügel öffnen und schließen	42
7.8	Ausstellfenster öffnen/schließen	43
7.9	Mini-Heki	44
7.9.1	Glaskuppel öffnen	45
7.9.2	Glaskuppel verriegeln	46
7.9.3	Verdunklungsrollo schließen	47
7.9.4	Verdunklungsrollo öffnen	48
7.10	Midi-Heki	48
7.11	Verdunklungsrollo Front- und Seitenscheibe	50
7.12	Fliegenschutzrollo Schiebetür	51
8.	Nachruhe	52
8.1	Sitzgruppe mit Einhängetisch zur Schlafstätte umbauen	53
8.2	Hubbett	53
8.3	Gästebett (Sonderzubehör)	54
8.4	Schlafplatz im Ausstelldach (Sonderzubehör)	55
9.	Gasversorgung	56
9.1	Allgemeine Hinweise für die Gasversorgung	56
9.2	Flüssiggas	57
9.3	Gasflasche im Gaskasten aufstellen	57
9.4	Richtwerte für den Gasverbrauch	57
9.5	Geräteabsperrentile	58
9.6	Gas-Außensteckdose (Sonderzubehör)	58
9.7	Gasflasche wechseln (ohne Sonderzubehör MonoControl)	59
9.7.1	Truma MonoControl CS (Sonderzubehör)	60
9.7.2	Truma MonoControl CS an Gasflasche anschließen	61
9.7.3	Inbetriebnahme	61
9.7.4	Gasflaschenwechsel bei Truma MonoControl CS	62
10.	Wasserversorgung	63
10.1	Frischwasserversorgung	63
10.2	Frischwassertank befüllen	63
10.3	Wasseranlage befüllen	64
10.4	Wasseranlage entleeren	64
10.5	Frischwassertank entleeren	65



10.6	Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb.....	65
10.7	Abwasserentsorgung	66
10.8	Abwassertank entleeren	66
11.	Stromversorgung	67
11.1	Stromversorgung 230 Volt (Netzspannung)	67
11.2	Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen	67
11.3	Absicherung der Stromkreise im Reisemobil	68
11.4	Stromversorgung 12 Volt im Wohnbereich.....	68
11.5	Stromversorgung 12 Volt über Zusatzbatterie und Ladegerät.....	69
11.5.1	Zusatzbatterie	69
11.5.2	Ladegerät	70
11.6	Bord-Control	71
11.7	Elektrische Versorgung.....	73
11.8	Berechnungsbeispiel des Energieverbrauchs	74
12.	Heizen & Warmwasser	75
12.1	Truma Combi D	75
12.1.1	Heizen und Warmwasseraufbereitung	75
12.1.2	Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil CP Classic	76
12.1.2.1	Betriebsarten einstellen.....	76
12.1.2.2	Sommerbetrieb.....	76
12.1.2.3	Winterbetrieb.....	77
12.1.2.4	Heizung/Warmwasserboiler ausschalten.....	77
12.1.3	Energiewahlschalter CP E classic.....	78
12.1.4	Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör).....	79
12.2	Heizung: Warmwasserboiler entleeren.....	80
12.2.1	Automatik Sicherheits-/Ablassventil	80
13.	Kochen & Backen.....	82
13.1	Gaskocher.....	82
14.	Kühlschrank	84
14.1	Kühlschrank-Modell DOMETIC RC	84
15.	Klimaanlage	85
16.	Toilette	86
16.1	Kassette	86



17.	Wintercamping	87
17.1	Allgemeine Hinweise für das Wintercamping	87
17.2	Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping	88
17.3	Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping	89
18.	Stilllegung	90
18.1	Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils	90
18.2	Stilllegung des Reisemobils über Winter	92
18.3	Wiederinbetriebnahme des Reisemobils	93
19.	Reinigung & Pflege	94
19.1	Außenpflege und Reinigung des Reisemobils	94
19.1.1	Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen	95
19.2	Innenpflege und Reinigung des Reisemobils	96
19.2.1	Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen	96
19.3	Acrylglasfenster Aufbau reinigen	97
19.4	Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki	98
19.5	Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise	98
19.5.1	Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall	98
19.5.2	Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse	99
19.6	Reinigung und Pflege von Oberflächen aus Edelstahl	99
20.	Wartung & Inspektion	100
20.1	Wartungsarbeiten	100
20.2	Amtliche Prüfung des Reisemobils (Deutschland)	100
20.3	Wartungsplan Aufbau	101
21.	Störungssuche und -beseitigung	102
21.1	Auswechseln der Leuchtmittel an den Heckleuchten	102
21.2	Radwechsel	104
21.3	An- und Abschleppen	105
21.3.1	Reisemobil anschleppen	105
21.3.2	Abschleppen mit dem Reisemobil	105
21.4	Störungssuchtabellen	106



22.	Technische Daten	114
22.1	Abmessungen der Modelle.....	114
22.2	Zuladung.....	115
22.2.1	Masse im fahrbereiten Zustand.....	115
22.2.2	Zulässige Gesamtmasse.....	115
22.2.3	Ermittlung der Masse der Zuladung	116
22.2.3.1	Sonderzubehör	116
22.2.3.2	Persönliche Ausrüstung	116
22.2.4	Maximale Zulademöglichkeit.....	116
22.2.5	Gewichtsangaben der Zusatzausstattung für Pakete und Zubehör.....	117
22.2.6	Gewichtsangaben der persönlichen Ausrüstung	120
22.2.7	Gesamtsumme des VANTourer-Zubehörs und der persönlichen Ausrüstung	123
22.3	Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen.....	124
23.	Informationen & Tipps	125
23.1	Mitnahmepflichtiges Zubehör für Notfälle (Deutschland)	125
23.2	Notfall-Telefonnummern (Europa)	125
23.3	Lichtpflicht tagsüber (Europa)	125
23.4	Warnwestenpflicht (Europa).....	126
23.5	Mautbestimmungen (Europa)	126
24.	Checkliste	127
24.1	Checkliste vor Antritt der Fahrt	127
24.2	Checkliste für persönliche Eintragungen.....	129
25.	Index	131

1. Vorwort



HINWEIS!

Diese Betriebsanleitung ist ausschließlich für das Reisemobilmodell **VANTourer** gültig.

1.1 Einleitung

- ◆ Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen **VANTourer** - Reisemobil. Es wurde so konzipiert und hergestellt, dass Sie viel Freude mit Ihrem „Feriendomizil auf Rädern“ haben werden.
- ◆ Lesen Sie diese vorliegende Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durch, um so eine optimale Nutzung Ihres Reisemobils zu gewährleisten. Nehmen Sie sich dafür Zeit und Sie werden den reichen Komfort und das hohe technische Niveau Ihres Reisemobils um so entspannter genießen können.
- ◆ Die Hinweise zur Sicherheit sind unbedingt zu beachten.
- ◆ Neben dieser Betriebsanleitung ist auch die separate Anleitung des Basisfahrzeugs sowie der Einbaugeräte zu beachten.
- ◆ Falls Ihr Reisemobil mit Sonderzubehör ausgerüstet ist, beachten Sie die beiliegenden Ausnahmegenehmigungen und die damit verbundenen Auflagen.
- ◆ Zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie bei speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen **VANTourer** - Händler. Die Mitarbeiter dieser autorisierten Fachwerkstatt stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.
- ◆ Nur Original-Ersatzteile der jeweiligen Hersteller gewährleisten Qualität und Austauschbarkeit.
- ◆ Werden die Wartungsarbeiten vernachlässigt oder unsachgemäß durchgeführt, können wir unsere Garantieverpflichtungen gemäß unseren Garantiebedingungen nicht erfüllen.
- ◆ Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als das Reisemobil dem darin beschriebenen Stand der Ausrüstung entspricht.

Wir wünschen Ihnen stets eine gute Fahrt und viel Freizeitvergnügen mit Ihrem neuen **VANTourer** - Reisemobil.

Die Geschäftsleitung

1.2 Reisemobil-/Caravan-Daten

Nachstehend aufgeführte Reisemobil-/Caravan-Daten sind bei Anfragen oder bei der Bestellung von Ersatzteilen besonders wichtig:

Tragen Sie deshalb Modellbezeichnung, Typenbezeichnung, Baujahr sowie Fahrgestellnummer Ihres **VANTourer**-Caravans/Reisemobils in nebenstehende Felder ein.

Modellbezeichnung:

Typenbezeichnung:

Baujahr:

Fahrgestellnummer:

1.3 Typenschild

Die Reisemobil-Daten finden Sie auf dem Typenschild. Dieses befindet sich im Motorraum, neben der Motorklappenverriegelung.

2. Sicherheitsvorschriften

Dieser Abschnitt enthält Sicherheitsvorschriften, die beim Betrieb des Reisemobils unbedingt einzuhalten sind.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen!

2.1 Auflistung/Erklärung der verwendeten Sicherheitskennzeichnungen



GEFAHR!

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für Bedienungsverfahren die genau einzuhalten sind, um eine „**GEFÄHRDUNG VON PERSONEN**“ zu vermeiden.



ACHTUNG!

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für Bedienungsverfahren die genau einzuhalten sind, um „**SACHBESCHÄDIGUNGEN**“ zu vermeiden.



HINWEIS!

Alle Sicherheitskennzeichnungen mit dieser Hervorhebung stehen für „**TECHNISCHE ERFORDERNISSE**“, die der Benutzer besonders beachten muss.

Die Sicherheitskennzeichnungen „**GEFAHR**“ und „**ACHTUNG**“ sind dem/den zugehörigen Absatz/Absätzen immer vorangestellt.

Die Kennzeichnung „**HINWEIS**“ kann dem/den zugehörigen Absatz/Absätzen vorangestellt oder nachgestellt sein.



HINWEIS!

Diese Sicherheitskennzeichnungen müssen unbedingt beachtet werden!

2.2 Sicherheitseinrichtungen

Den in dem Reisemobil eingebauten Sicherheitseinrichtungen muss besonderes Augenmerk gelten. Die Sicherheitseinrichtungen müssen stets auf tadellose Funktionsfähigkeit überprüft werden. Bei Nicht- oder Falschfunktion der Sicherheitseinrichtungen darf das Reisemobil nicht betrieben werden.



2.3 Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr

- ◆ Das Reisemobil muss behördlich zugelassen sein.
- ◆ Der Fahrer muss im Besitz einer entsprechenden Fahrerlaubnis sein.
- ◆ Die Höchstgeschwindigkeit des Reisemobils ist den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.

In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reisemobile:

Innerhalb geschlossener Ortschaften bis 3,5 t Gesamtgewicht	➤	
	... über 3,5 t Gesamtgewicht	➤	
Außerhalb geschlossener Ortschaften bis 3,5 t Gesamtgewicht	➤	
	... über 3,5 t Gesamtgewicht	➤	
Auf Autobahnen bis 3,5 t Gesamtgewicht	➤	
	... über 3,5 t Gesamtgewicht	➤	

Tab. 1 Zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reisemobile in Deutschland

- ◆ In Deutschland ist nach StVZO der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils während der Fahrt grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den mit Sicherheitsgurten ausgestatteten Sitzplätzen aufhalten. Sitzplätze, die nicht mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind, dürfen während der Fahrt nicht benutzt werden. Für die im Wohnbereich des Reisemobils in Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte. Für die im Wohnbereich des Reisemobils entgegen der Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht ebenso Anschnallpflicht. Bei Fahrten ins Ausland sind die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes zu beachten. Wir empfehlen, den Sicherheitsgurt grundsätzlich anzulegen.
- ◆ Während der Fahrt ist aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils zu achten.
- ◆ Beim Beladen des Reisemobils auf das zulässige Gesamtgewicht (siehe Kfz-Schein) sowie die zulässigen Achslasten (siehe Kfz-Schein) achten.
- ◆ Die Zuladung im Reisemobil gleichmäßig verteilen (siehe Abschnitt „4.3 Zuladung“).
- ◆ Während der Fahrt müssen sämtliche Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert sein.
- ◆ Vor Fahrantritt die Zusatzstützen (Zubehör) hochklappen und arretieren.
- ◆ Vor Fahrantritt prüfen, ob die Eingangstür, die Toiletten- und Badtür, die Schranktüren, alle Schubladen und Klappen sowie alle Fenster und Dachluken geschlossen sind. Die Kühlschranktür muss vollständig geschlossen und mit der Türsicherung blockiert sein.
- ◆ Durch den Anbau von Zubehör ändern sich die Abmessungen, das Gesamtgewicht sowie das Fahrverhalten des Reisemobils. Solche Anbauten sind teilweise eintragungspflichtig!
- ◆ Beim Abstellen des Reisemobils muss die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.
- ◆ An Steigungen und Gefällen sollten Radvorlegekeile verwendet werden.
- ◆ Im Winter muss vor Fahrantritt die Dachfläche schnee- und eisfrei geräumt werden.
- ◆ Wird das Fahrzeug transportiert (z. B. Autoreisezug, LKW), muss das Fahrzeug in Fahrtrichtung verladen sein!

2.4 Allgemeine Sicherheitsvorschriften



GEFAHR!

Das Besteigen und Begehen des Reisemobildachs ist grundsätzlich verboten!

- ◆ Beim Aufenthalt im Reisemobil ist stets für eine ausreichende Belüftung zu achten. Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich dürfen niemals abgedeckt (z. B. Wintermatten) oder verschlossen werden, da dadurch Erstickungsgefahr durch erhöhten CO-Gehalt (Kohlenmonoxid) droht.
- ◆ Die separaten Bedienungsanleitungen sämtlicher eingebauter Aggregate (z. B. Gasheizung, Gaskocher, Kühlschrank) sowie des Basisfahrzeugs (Motor, Bremsen, etc.) sind stets mitzuführen und zu beachten.

- ◆ Durchgangshöhe der Eingangstür sowie Höhe der Fahrer- und Beifahrertür beachten.
- ◆ Beim Verlassen des Reisemobils sämtliche Türen und Fenster schließen.
- ◆ Die Außenhaut des Reisemobils nicht beschädigen!

2.5 Sicherheitsvorschriften für die Montage von Heckträgersystemen



ACHTUNG!

Nach der Montage von Heckträgersystemen ist stets zu beachten dass:

- ☞ nur Gegenstände mitgeführt werden dürfen, die ausdrücklich in der zugehörigen Betriebsanleitung des Heckträgers aufgeführt sind!
- ☞ die Zuladung auf dem Heckträger vorschriftsmäßig befestigt und gesichert ist!
- ☞ die zulässige Tragfähigkeit des Heckträgers eingehalten wird!
- ☞ sich die Achslastverteilung sowie das Gesamtgewicht des Reisemobils ändert!
- ☞ sich das Fahr- und Bremsverhalten des Reisemobils ändert!



HINWEIS!

In Deutschland sind abnehmbare Heckträgersysteme nicht eintragungspflichtig.

Aus Sicherheitsgründen ist die Montage von Heckträgersystemen ausschließlich von autorisierten Fachwerkstätten durchführen zu lassen! Ihr zuständiger **VANTourer**-Händler informiert Sie gerne über eine Fachwerkstatt in Ihrer Nähe.

2.6 An- und Abschleppen



ACHTUNG!

- ☞ Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange beim Anschleppen des Reisemobils nur an der Anschlagöse vorne angebracht werden!
- ☞ Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Reisemobil ist nur dann zulässig, wenn das Reisemobil mit einer Anhängerkupplung oder einer Anschlagöse ausgestattet ist! Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

2.7 Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage



GEFAHR!

Bei Gasgeruch oder anderem Verdacht auf austretendes Gas sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- ☞ Gasflaschenabsperrventil schließen!
- ☞ Zündquellen, offenes Feuer und Rauchen unterlassen!
- ☞ Räume durchlüften!
- ☞ Gefahrenbereich räumen!
- ☞ Camping-Platzwart und ggf. Feuerwehr verständigen!
- ☞ Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden!



GEFAHR!



- ☞ Um Personen- und/oder Sachschaden zu vermeiden, muss beim nachträglichen Einbau von gasbetriebenen Zusatzgeräten immer darauf geachtet werden, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 Millibar [mbar] ausgelegt sind.
- ☞ Andere gasbetriebene Zusatzgeräte dürfen auf keinen Fall angeschlossen werden!
- ☞ Beim Betrieb des Gaskochers besteht bei Missachtung des nachfolgenden Hinweises akute Erstickungsgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende, geruchlose und giftige Kohlenmonoxid (CO)!

- ☞ Beim Betrieb des Gaskochers muss entweder eine Dachluke, ein Fenster oder die Türe geöffnet werden!
- ☞ Heizstrahler und sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Reisemobil-Innenraum entnehmen, dürfen auf keinen Fall zum Beheizen des Reisemobils verwendet werden!
- ☞ Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!
- ☞ Die Flüssiggas-Anlage ist werkseitig durch einen Sachkundigen überprüft worden. Nach Ablauf von jeweils 2 Jahren sowie nach Durchführung von Änderungen und Reparaturen ist die Gasanlage erneut zu überprüfen!
- ☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich niemals abgedeckt werden!
- ☞ Vor Inbetriebnahme der Gasheizung sind der Kamin und die Verbrennungsluft-Zuführungen von Schmutz und Schnee zu befreien, um einen erhöhten Kohlenmonoxid-(CO-)Gehalt im Abgas zu vermeiden!
- ☞ Der Gaskasten muss gegen den Reisemobil-Innenraum abgedichtet sein und muss am oder unmittelbar über dem Boden eine Belüftungsöffnung mit einer Größe von mindestens 100 cm² aufweisen, die niemals verdeckt werden darf!
- ☞ Gasflaschen gehören ausschließlich in den Gaskasten, wo sie senkrecht aufgestellt und verdrehsicher verzurrt werden müssen!

- ☞ Keine stromführenden Geräte (z. B. Batterien) bzw. Zündquellen bildende Geräte im Gaskasten lagern!
- ☞ Elektrische Leitungen dürfen nur isoliert durch den Gaskasten geführt und nicht mit Klemmen verbunden werden!
- ☞ Es sind nur Druckregler mit Sicherheitsventil zu verwenden! Andere Regler sind nicht zulässig! Regler an der Gasflasche sorgfältig von Hand anschließen (keine Schlüssel, Zangen o. Ä. benutzen). Die Verschraubung am Gasregler hat **Linksgewinde**. Bei Temperaturen unter 5 °C ist eine Enteisungsanlage für Regler (z. B. Eis-Ex) zu verwenden.
- ☞ Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsgriff zum Zünden gedrückt werden muss (z. B. Gaskocher), ist darauf zu achten, dass dieser nach dem Drücken wieder von selbst zurückfedert!
- ☞ Die Abgasführung der Gasheizung muss auf ihrer ganzen Länge steigend und mit Schellen und nötigenfalls mit Abgasrohrstützen fest montiert verlegt sein!
- ☞ Das Abgasrohr muss sowohl an der Gasheizung wie auch am Kamin dicht und fest angeschlossen sein und darf keine Beschädigungen aufweisen!
- ☞ Geräte, die mit Gas betrieben werden, dürfen während des Tankens oder in der Garage nicht betrieben werden!
- ☞ Die Gasanlage nur mit Propan, Butan oder einem Gemisch aus beiden Gasarten betreiben! Propangas ist bis -32 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig.
- ☞ Das Gasflaschenabsperrentil muss während der Fahrt geschlossen sein, wenn keine Verbraucher in Betrieb sind!
- ☞ Bei Nichtbenutzung von Gasgeräten ist das entsprechende Geräteabsperrentil zu schließen!
- ☞ Wird das Reisemobil länger nicht benutzt, ist das Gasflaschenabsperrentil an der Gasflasche zu schließen!
- ☞ Auch Regler und Abgasführungen müssen regelmäßig überprüft werden! Die Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW-Arbeitsblatt G 607 zu bestätigen! Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist allein der Betreiber!
- ☞ Im Ausland sind die jeweils dort gültigen Vorschriften zu beachten!



HINWEIS!

Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim Zünden von Gas, physikalisch bedingt, Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion des Gerätes.

2.8 Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage

2.8.1 Starter- und Zusatzbatterie



GEFAHR!

- ☞ Um Kurzschluss und Feuergefahr zu vermeiden, muss beim **Ausbau** der Starter- bzw. Zusatzbatterie zuerst das Minuskabel (schwarz) und danach das Pluskabel (rot) abgeklemmt werden.
- ☞ Beim **Einbau** der Starter- bzw. Zusatzbatterie muss zuerst das Pluskabel (rot) und danach das Minuskabel (schwarz) angeklemmt werden.
- ☞ Um Kurzschluss und Feuergefahr zu vermeiden, dürfen grundsätzlich nur isolierte Batterieklemmen verwendet werden. Auch Starthilfekabel müssen mit isolierten Batterieklemmen ausgestattet sein!

2.8.2 Notstromaggregat



ACHTUNG!

- ☞ Um Beschädigungen an der Elektronik zu verhindern, sind Spannungsschwankungen beim Betrieb des Notstromaggregats unbedingt zu vermeiden!
- ☞ Bei Verwendung eines Notstromaggregats sind die Angaben des Geräteherstellers zu beachten!

2.9 Brandschutz

2.9.1 Vermeidung von Brandgefahr

- ☞ Reparaturen und Umbauten an den Elektro- oder Flüssiggassystemen und -einrichtungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!
- ☞ Kinder niemals alleine im Reisemobil unbeaufsichtigt lassen!
- ☞ Brennbare Materialien, wie z.B. Vorhänge, Stofffronten und Stoffschränke, sind von Heiz- und Kochgeräten sowie von Beleuchtungskörpern fernzuhalten!
- ☞ Tragbare Heiz- oder Kochgeräte dürfen niemals benutzt werden!

2.9.2 Feuerbekämpfung

- ☞ Es wird empfohlen, im Reisemobil bzw. im Caravan immer einen 1-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitzuführen! Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein.
- ☞ In Norwegen zugelassene Reisemobile und Caravans, müssen stets mindestens einen 2-kg-Trockenpulver-Feuerlöscher mitführen. Dieser muss zugelassen, geprüft und griffbereit sein. Rechtzeitig mit der Bedienung des Feuerlöschers vertraut machen.
- ☞ Der Feuerlöscher ist regelmäßig von zugelassenem Fachpersonal überprüfen zu lassen (Prüfdatum beachten)!

2.9.3 Verhalten bei Feuer

- ☞ Alle Fahrzeuginsassen evakuieren!
- ☞ Elektrische Stromversorgung ausschalten und vom Netz trennen!
- ☞ Gasflaschenabsperrentil umgehend schließen!
- ☞ Feuer bekämpfen, falls dies ohne Risiko möglich ist!
- ☞ Alarm geben und Feuerwehr rufen!
- ☞ Über Lage und Bedienung der Notausstiege informieren!
- ☞ Fluchtwege freihalten!
- ☞ Gebrauchsanweisung des Feuerlöschers beachten!

2.10 Wichtige Hinweise für den sanitären Bereich



ACHTUNG!

- ☞ Die Nasszelle darf zum Duschen nur in Verbindung mit einem Duschvorhang oder einer Duschtür benutzt werden!
- ☞ Der Toilettenraum darf nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden!
- ☞ Es dürfen keine lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel (z. B. Azeton) verwendet werden, da diese die Farbe von der Tapete im Toilettenraum lösen können!

2.11 Umwelthinweise

- ☞ Betriebsmedien (z. B. Schmierstoffe, Altöl und Reinigungsmittel) in geeigneten Behältern auffangen und vorschriftsmäßig entsorgen!
- ☞ Abwasser aller Art und Hausmüll nicht in den Straßengully oder in der freien Natur entsorgen.
- ☞ Abwassertank und Thetford-Kassette nur an Entsorgungsstationen, auf Campingplätzen, oder in speziell dafür ausgewiesenen Entsorgungsmöglichkeiten entleeren. Bei Städten und Gemeinden die Hinweise beachten bzw. nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.
- ☞ Für die Toilette eine umweltfreundliche und biologisch gut abbaubare WC-Chemie in geringer Dosierung verwenden.
- ☞ Hausmüll nach Glas, Blechdosen, Plastik und Nassmüll trennen.
- ☞ Hausmüll darf nicht auf Parkplätzen in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden. Bei Städten und Gemeinden nach Entsorgungsmöglichkeiten fragen.
- ☞ Bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden speziell für Reisemobile ausgewiesene Abstellplätze aufsuchen. Bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde nach Abstellmöglichkeiten fragen.
- ☞ Fahrzeugmotor im Stand abstellen. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten durch zügige Fahrt erreicht.

2.12 Ergänzende Hinweise

In Deutschland können ergänzend zu dieser Betriebsanleitung nachfolgende Broschüren beim ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil Club) bezogen werden:

- ◆ Freies Campen und Übernachten in Europa
- ◆ Verkehrsbestimmungen für Gespanne und Wohnmobile in Europa
- ◆ Besondere Verkehrsbestimmungen für Campingfahrzeuge in Deutschland



HINWEIS!

Erkundigen Sie sich bezüglich der Verfügbarkeit ähnlicher Broschüren bei den Automobilclubs oder entsprechenden Stellen in Ihrem Land.

2.13 Sicherheitsvorschriften für die Benutzung der Betten



GEFAHR!

Wegen Absturzgefahr die maximale Belastbarkeit der Betten niemals überschreiten!

Nebenstehend wird eine Auflistung aller möglichen Betten und deren maximale Belastbarkeit angegeben.



HINWEIS!

Die Angaben der maximalen Belastbarkeiten der einzelnen Betten beziehen sich immer auf jeweils einen Schlafplatz, d. h., bei einem Bett mit zwei Schlafplätzen verdoppelt sich die Belastbarkeit.

Betttyp	Max. Belastbarkeit pro Schlafplatz
Alkovenbetten	100 kg
Einzelbetten	100 kg
Festbetten	100 kg
Hubbetten	100 kg
Klappbetten	60 kg
Stockbetten	60 kg

Tab. 2 Maximale Belastbarkeit der Betten

2.14 Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils



HINWEIS!

- ☞ Das Reisemobil nur von dafür zugelassenen Fachfirmen entsorgen/verschrotten lassen.
- ☞ Bei der Entsorgung des Reisemobils sind die landesüblichen und regionalen Gesetze sowie die Richtlinien zu beachten.

3. Beschreibung & Ausstattung

3.1 Basisfahrzeug

Als Basisfahrzeug des VANTourer – Reisemobils kommt entweder ein Fahrgestell der Firma FIAT, Modell „Ducato“ oder ein Fahrgestell der Firma Peugeot, Modell „Boxer“, zum Einsatz.



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Basisfahrzeug entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

3.2 Mobiliar

- ◆ Die qualitativ hochwertigen Möbel sind ausnahmslos aus Sperrholz gefertigt und mit einem Dekor versehen. Runde Möbelteile sind durch eine ganz spezielle Technik gebogen. Bei den gebogenen Möbelteilen handelt es sich um mehrfach verleimte Sperrhölzer, die ebenfalls mit einem Dekor versehen sind. Diese Oberflächenbeschaffenheit garantiert einen pflegeleichten Umgang bei der Reinigung der Möbeloberflächen. Teilweise kommen auch Möbelteile die aus einer Kombination von Sperrhölzern und Massivholz gefertigt wurden zum Einsatz.
- ◆ Darüber hinaus wird bei sämtlichen **VANTourer** - Reisemobilen ganz besonderer Wert auf die Befestigung der Möbel im Reisemobil gelegt. Um hier entsprechend große Kräfte aufnehmen zu können, wurden an den betreffenden Stellen der Seitenwand mehrmals verleimte Sperrholzleisten unterlegt. Diese Befestigungspunkte wurden bei der Produktion der Seitenwände bereits mit eingebracht und verfügen daher über eine hohe Festigkeit.
- ◆ Die Klappen der Staukästen und die Schranktüren sind mit hochqualitativen Schlössern versehen, die ein ungewolltes Öffnen verhindern. Ebenso wurde bei der Wahl sämtlicher Beschläge an den Klappen und Türen im Reisemobil größter Wert gelegt. Auch hier kommt nur erste Qualität zum Einsatz.

3.3 Schlafplätze

- ◆ Im Innenraum des Reisemobils befinden sich – modellabhängig – ein fest eingebautes Heckbett, ein Hubbett sowie eine oder mehrere Sitzgruppen, die sich durch wenige Handgriffe jederzeit in Schlafstätten umbauen lassen. Im Bereich oberhalb des Heckbetts wurden geräumige Staukästen umlaufend integriert.
- ◆ Als Sonderausstattung kann ein Aufstelldach mit integriertem Schlafplatz nachgerüstet werden.

3.4 Küchenzeile

- ◆ In der Küchenzeile sind eine Kochstelle, eine Spüle und ein Kühlschrank untergebracht. Darüber hinaus sind in der Küchenzeile zahlreiche Ablage- und Verstaumöglichkeiten sowie Staukästen oberhalb der Küchenzeile vorgesehen.
- ◆ Einige Modelle sind mit einer Beleuchtung über der Kochstelle ausgestattet.

3.5 Heizung und Warmwasser

- ◆ Das Reisemobil ist serienmäßig mit einer leistungsstarken Heizung mit Warmwasserversorgung und einem Warmluftgebläse ausgestattet.

3.6 Sanitäre Einrichtungen

In allen Modellen ist eine Nasszelle (Toilette, Bad, Waschraum) integriert.

3.7 Frisch- und Abwasser

In allen Modellen ist ein Frisch- und Abwassertank eingebaut. Der Frischwassertank befindet sich unterflur im Heckbereich. Der Abwassertank ist unterflur angebracht.

3.8 Sitzplatzanordnung

- ◆ Sämtliche in Fahrtrichtung zeigenden Sitzplätze, die für den Aufenthalt von Personen während der Fahrt zugelassen sind, sind mit 3-Punkt-Sicherheitsgurten und Kopfstützen ausgestattet.
- ◆ Die gegen die Fahrtrichtung zeigenden Sitzplätze, die für den Aufenthalt von Personen während der Fahrt zugelassen sind, sind mit Beckengurten und Kopfstützen ausgestattet.

4. Vor der Fahrt

4.1 Erstinbetriebnahme des Reisemobils



GEFAHR!

Vor Inbetriebnahme des Reisemobils sind sämtliche Sicherheitsvorschriften in dieser Betriebsanleitung gründlich zu lesen!



ACHTUNG!

- ☞ Bei der ersten Fahrt mit dem Reisemobil die Radschrauben/Radmutter nach ca. 50 km Fahrt auf Festsitz prüfen und ggf. nachziehen. Das korrekte Anziehdrehmoment ist den Angaben in Abschnitt „2.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen“ zu entnehmen.
- ☞ Danach sind die Radschrauben/Radmutter in regelmäßigen Zeitabständen auf Festsitz zu überprüfen!

4.2 Reisemobil anmelden



ACHTUNG!

Keine Fahrt ohne amtliches Kennzeichen und Versicherungsschutz!

Reisemobile sind Fahrzeuge im Sinne der StVZO (Deutschland). Wenn Reisemobile auf öffentlichen Straßen bewegt werden, benötigen diese grundsätzlich ein amtliches Kennzeichen. Reisemobile dürfen nur mit gültigem Versicherungsschutz betrieben werden.

- ◆ Ist das Reisemobil mit einem EU-Kennzeichen ausgestattet, benötigt man für Fahrten ins europäische Ausland keine weiteren Kennzeichnungen, für Fahrten ins nichteuropäische Ausland zusätzlich ein Nationalitätskennzeichen.
- ◆ Ist das Reisemobil **nicht** mit einem EU-Kennzeichen ausgestattet, benötigt man für alle Auslandsfahrten zusätzlich ein Nationalitätskennzeichen.
In Deutschland ist das Nationalitätskennzeichen oberhalb des rechten Rücklichts anzubringen. In anderen Ländern sind die jeweiligen Vorschriften zu beachten.

Über die einzelnen, notwendigen Formalitäten informiert Sie Ihr zuständiger **VANTourer**-Händler.

4.3 Zuladung



ACHTUNG!

- ☞ Das zulässige Gesamtgewicht (siehe Fahrzeugbrief bzw. Fahrzeugschein) sowie die zulässigen Achslasten (siehe Abschnitt „22.1 Auflistung der technischen Daten aller Modelle“) dürfen durch die Zuladung nicht überschritten werden!
- ☞ Durch Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts und einem zu niedrigen Reifendruck besteht die Gefahr eines Reifenplatzens. Das Reisemobil kann dadurch außer Kontrolle geraten!
- ☞ Durch alle mitgeführten Gewichte, die über die Angaben in Abschnitt „22.2.4“ hinausgehen, reduziert sich die maximale Zuladung!

Um die Fahreigenschaften Ihres Reisemobils nicht negativ zu beeinflussen, muss beim Beladen des Reisemobils darauf geachtet werden, dass sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden oder so nah wie möglich über dem Fahrzeugboden befindet.



HINWEIS!

Im Fahrzeugschein ist nur das zulässige Gesamtgewicht, nicht aber das Eigengewicht des Reisemobils angegeben. Deshalb empfehlen wir, das Reisemobil vor Fahrtantritt auf einer öffentlichen Waage zu wiegen!

4.3.1 Reisemobil beladen

- ☞ Auf eine gleichmäßige Verteilung der Zuladung zwischen rechter und linker Fahrzeugseite achten!
- ☞ Schwere Gegenstände (z.B. Geschirr, Besteck, Konserven) in tiefer gelegene Stauflächen, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen, ablegen oder auf dem Fußboden ablegen und gegen verrutschen sichern!
- ☞ Leichte Gegenstände (z.B. Wäsche) in die oberen Stauflächen ablegen!
- ☞ Den Fahrradträger (Sonderzubehör) nur mit Fahrrädern beladen. Die maximale Tragkraft des Fahrradträgers beträgt 50 kg.
- ☞ An der Dachreling (Sonderzubehör) dürfen nur Dachlasten, wie z.B. Surfbrett, Schlauchboot oder leichte Kanus befestigt werden!
- ☞ Die maximale Dachlast des Reisemobils beträgt 75 kg.
- ☞ Die Dachlasten sind sicher zu verzurren, Gummiexpander dürfen nicht verwendet werden!
- ☞ Die erhöhte Gesamthöhe des Reisemobils bei beladener Dachreling ist unbedingt zu beachten!
- ☞ Zur Ermittlung der Zuladung ist der Abschnitt „22.2 Zuladung“ zu beachten!

4.4 Bremsanlage



GEFAHR!

Sollten Mängel an der Bremsanlage festgestellt werden, sind diese unverzüglich durch eine autorisierte Fachwerkstatt beseitigen zu lassen!

Vor Beginn jeder Fahrt ist die Bremsanlage des Reisemobils auf den betriebssicheren Zustand zu überprüfen.

Test-Bremung bei mittlerer Geschwindigkeit vornehmen und darauf achten, dass...

- ◆ die Bremsanlage des Reisemobils funktioniert,
- ◆ die Bremsen gleichmäßig ziehen,
- ◆ das Reisemobil beim Bremsen in der Spur bleibt.

4.5 Bereifung



GEFAHR!

- ☞ Es ist gefährlich, einen Reifenschaden unbeachtet zu lassen! Durch einen eventuellen Reifenplatzer kann das Reisemobil außer Kontrolle geraten.
- ☞ Ein zu niedriger Reifendruck kann bei einem vollbeladenen Reisemobil zum Platzen der Reifen führen. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Reisemobil außer Kontrolle gerät!
- ☞ Den Reifendruck grundsätzlich nur bei kalter Bereifung überprüfen.
- ☞ Die gesetzlichen Mindestprofiliefen des jeweiligen Landes sind zu beachten!

- ☞ Vor jedem Fahrenritt den Reifendruck in allen Reifen (auch Reserverad!) überprüfen und gegebenenfalls korrigieren. Falls eine Fahrt mit zu geringem Reifendruck unvermeidlich ist, sollte die Höchstgeschwindigkeit 20 km/h betragen.
- ☞ Die Bereifung des Reisemobils sollte bei allen 4 Reifen den gleichen Reifendruck aufweisen. Den korrekten Reifendruck dem Abschnitt „22.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen“ entnehmen.
- ☞ Profiltiefe der Bereifung regelmäßig kontrollieren. Je weniger Profil, desto größer ist die Gefahr des Aquaplaning.
- ☞ Durch längere Standzeiten in Verbindung mit einem zu geringen bzw. allmählich absinkenden Reifendruck, bekommen die Reifen Abplattungen im Bereich der Bodenaufstandsfläche. Deshalb den Reifendruck bei längeren Standzeiten um 0,3 bar gegenüber der Reifendrucktabelle erhöhen.
- ☞ Durch zu geringen Luftdruck kann die Bereifung zu stark erwärmt und dadurch im Inneren geschädigt werden. **Das kann bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen eines Reifens kommen!**
- ☞ Versteckte Reifenschäden werden durch nachträgliche Korrektur des Reifendrucks nicht beseitigt!
- ☞ Bordsteinkanten nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren. Vermeiden Sie das Überfahren von steilen und kantigen Bordsteinen. Heftiges oder zu spitzwinkeliges Aufprallen gegen Bordsteine oder auf scharfkantige Gegenstände wie z. B. Steine kann zu versteckten Reifenschäden führen. Dieser Schaden macht sich erst später bemerkbar! **Dadurch besteht Unfallgefahr durch Platzen eines Reifens bei hohen Geschwindigkeiten!**

- ☞ Bereifung regelmäßig auf Beschädigungen, wie z. B. eingedrungene Fremdkörper, Stiche, Schnitte, Risse und Beulen in der Seitenwand, überprüfen. Ein eingedrungener Fremdkörper kann auch das Reifeninnere beschädigt haben. Schäden sind stets von einem Fachmann auf Reparaturmöglichkeit prüfen zu lassen. Erscheint eine Reparatur nicht mehr möglich oder zweifelhaft, ist der beschädigte Reifen zu ersetzen. **Ein beschädigter Reifen kann platzen!**
- ☞ Es dürfen niemals gebrauchte Reifen verwendet werden, deren Vorleben Sie nicht kennen. Jeder Reifen altert, auch wenn er nicht oder nur wenig gefahren wurde. Es wird empfohlen, die Bereifung des Reisemobils (auch Reserverad!) bei einem Reifentalter von 6 Jahren zu wechseln. Auch das eigene Reserverad nach 6 Jahren nur noch in Notfällen verwenden und äußerst vorsichtig damit fahren!
- ☞ Auch die Profiltiefe der Bereifung ist regelmäßig zu kontrollieren. Je weniger Profil, desto größer ist die Gefahr des Aquaplaning.
- ☞ Um ein einseitiges Abfahren der Reifen zu vermeiden sind Leerfahrten und Fahrten mit überhöhtem Gesamtgewicht zu vermeiden.

4.6 Schneeketten

Bei Fragen zum Thema Schneeketten wenden Sie sich an einen autorisierten Fachhändler oder den Felgenhersteller.



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Thema Schneeketten entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

4.7 Fahrzeugsitze einstellen



GEFAHR!

Die Verstellung der Fahrzeugsitze darf grundsätzlich nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden!



ACHTUNG!

Beim Anschnallen ist darauf zu achten, dass der Sicherheitsgurt **innerhalb** der Armlehnen verläuft!

4.7.1 Fahrzeugsitze Basisfahrzeug



GEFAHR!

Vor Fahrantritt ist sicherzustellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreh-einheit ordnungsgemäß verriegelt ist!



HINWEIS!

Die Verstellung der im Basisfahrzeug integrierten Fahrzeugsitze entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

4.7.2 Fahrer- und Beifahrersitz

Längsverstellung:

1. Entriegelungshebel (Abb. 1, Pos. 1) nach oben ziehen und halten.
2. Fahrzeugsitz in die gewünschte Position verschieben.
3. Entriegelungshebel loslassen, dadurch verriegelt die Sitzschiene in gewünschter Position.

Drehverstellung:



GEFAHR!

Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass sich beide Fahrzeugsitze in Fahrtrichtung befinden und die Dreheinheit verriegelt ist!

1. Entriegelungshebel (Abb. 1, Pos. 2) ziehen und halten.
2. Fahrzeugsitz in die gewünschte Position drehen.
3. Entriegelungshebel loslassen, dadurch verriegelt die Sitzschiene in gewünschter Position.

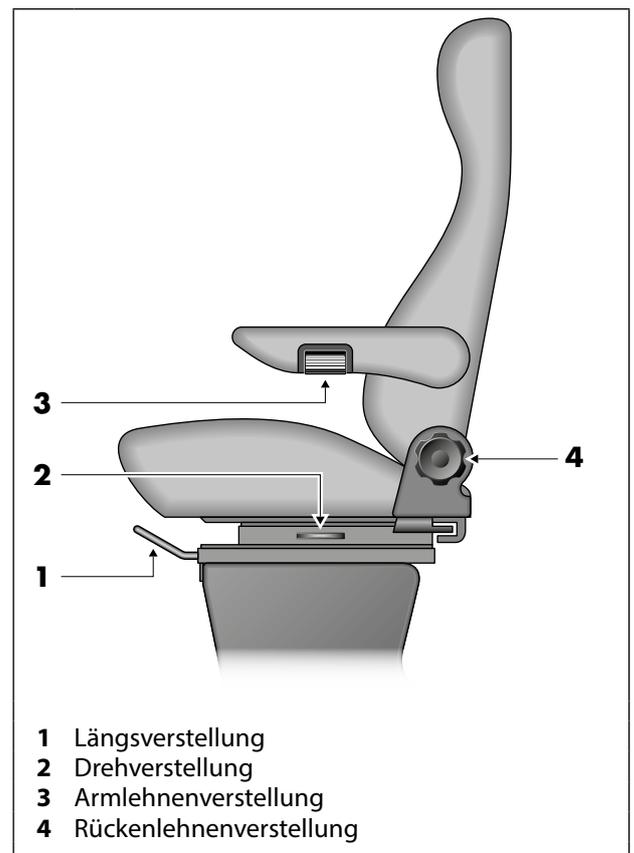


Abb. 1 Bedienelemente Fahrer- und Beifahrersitz

Einstellen der Rückenlehnen:

Handrad (Abb. 1, Pos. 4) nach vorne bzw. hinten drehen und Rückenlehne nach vorne bzw. hinten verstellen.

Einstellen der Armlehnen:

1. Zum Hochschwenken der Armlehne diese mit leichtem Druck nach oben klappen.
2. Die Einstellung der Armlehnenhöhe über Drehwalze (Abb. 1, Pos. 3) vornehmen.

4.8 Kindersitz

4.8.1 Universal-Kindersitz



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

Wenn der Kindersitz auf dem Beifahrersitz falsch befestigt wird, besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr des Kindes.

- ☞ Den Beifahrerairbag abschalten!
- ☞ Den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben!
- ☞ Den Beifahrersitz so hoch wie möglich einstellen!

Gruppe	Sitzplätze	
	Beifahrersitz	Hinten in Fahrtrichtung
0 bis 10 kg	U*	U
0+ bis 13 kg	U*	U
1 9-18 kg	U*	UF
2 15-25 kg	U*	UF
3 22-36 kg	U*	UF

U: Geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, die mit dem Sicherheitsgurt der Erwachsenen befestigt werden und die für die Verwendung in der angegebenen Altersklasse zugelassen sind.

UF: Geeignet für nach vorne gerichtete Universal-Rückhaltesysteme die für die Verwendung in der angegebenen Gewichtsklasse genehmigt sind.

***:** Siehe Gefahren-Hinweis über der Tabelle.

Tab. 3 Kindersitzbefestigung Universal-Kindersitz



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

4.8.2 ISOFIX-Kindersitz



ACHTUNG!

Beschädigung des Kindersitzes!

Wenn ein Kindersitz mit dem Toptether-System eingebaut oder ausgebaut wird kann es zur Beschädigung des Sitzes kommen.

- ☞ Beim Einbau und Ausbau des Kindersitzes mit dem Toptether-System die Anleitung des Kindersitzherstellers beachten!
- ☞ Den Kindersitz mit dem Toptether-System nur auf Sitzen mit Halteösen verwenden!



HINWEIS!

- ☞ Die zugelassenen Sitzpositionen für den ISOFIX-Kindersitz sind mit einem Aufnäher gekennzeichnet.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

Gruppe	Größenklasse des Kindersitzes	Sitzplätze		
		Beifahrersitz	Hinten gegen Fahrtrichtung	Hinten in Fahrtrichtung
0 bis 10 kg	E	⊘	⊘	⊘
0+ bis 13 kg	E	⊘	⊘	⊘
	D	⊘	⊘	⊘
1 9-18 kg	C	⊘	⊘	⊘
	A	⊘	⊘	⊘
	B	⊘	⊘	IUF
	B1	⊘	⊘	IUF
2 15-25 kg	C	⊘	⊘	IUF
	D	⊘	⊘	IUF
3 22-36 kg		⊘	⊘	IUF

IUF: Geeignet für nach vorne gerichtete ISOFIX-Universal-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in der angegebenen Gewichtsklasse genehmigt sind.

⊘: ISOFIX-Anschlussstellen, die für diese Gewichtsklasse und/oder Größenklasse **nicht** geeignet sind.

Tab. 4 Kindersitzbefestigung Universal-Kindersitz

4.9 Elektrische Beleuchtung am Reisemobil

Vor Fahrantritt empfiehlt es sich, sämtliche Beleuchtungseinrichtungen innerhalb und außerhalb des Reisemobils auf Funktion zu überprüfen und defekte Beleuchtungskörper sofort auszuwechseln.

Mit dem Wechsel der einzelnen Beleuchtungskörper und den damit verbundenen Handgriffen sollte man sich vor Antritt der Fahrt vertraut machen.

4.10 Ersatzschlüssel beschaffen

Besteht die Notwendigkeit, Ersatzschlüssel für das Reisemobil beschaffen zu müssen, sind folgende Angaben für die Beschaffung des jeweiligen Schlüssels notwendig:

Schlüssel für	Zur Beschaffung des Schlüssels notwendig	Zu beziehen bei:
Basisfahrzeug FIAT	Code-Nr. bzw. Code-Karte Zweitschlüssel Fahrgestell-Nr.	FIAT - Vertragswerkstatt
Basisfahrzeug Peugeot	Code-Nr. bzw. Code-Karte Zweitschlüssel Fahrgestell-Nr.	Peugeot - Vertragswerkstatt
VANTourer-Aufbau	Serien-Nr. Fahrgestell-Nr. Zweitschlüssel oder Schlüssel-Nr.	VANTourer - Service - Stelle

Tab. 5 Ersatzschlüssel beschaffen

4.11 Checkliste

Vor jedem Fahrantritt einen Check des Reisemobils gemäß Abschnitt „24.1 Checkliste vor Antritt der Fahrt“ durchführen.



ACHTUNG!

Nach einigen Kilometern anhalten und nochmals prüfen, ob die Zuladung im Innenraum des Reisemobils rutschfest verstaut ist!

5. Während der Fahrt

5.1 Fahren mit dem Reisemobil



GEFAHR!

- ☞ Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils nach StVZO (Deutschland) grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den dafür vorgeschriebenen Sitzplätzen aufhalten!
- ☞ Für die im Wohnbereich des Reisemobils in Fahrtrichtung sitzenden Personen sowie für Fahrer und Beifahrer besteht Anschnallpflicht mittels der 3-Punkt-Sicherheitsgurte!
- ☞ Für die im Wohnbereich des Reisemobils entgegen der Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht ebenso Anschnallpflicht, wenn Sicherheitsgurte vorhanden sind!
- ☞ Die Höchstgeschwindigkeit des Reisemobils kann den Fahrzeugpapieren entnommen werden.



HINWEIS!

Im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und fair fahren.



ACHTUNG!

Bei Hofeinfahrten, Tunnels etc. sowie bei Rangiermanövern sind die Höhe, Breite und Länge des Reisemobils richtig einzuschätzen! Die Abmessungen Ihres Reisemobils entnehmen Sie bitte Ihren Fahrzeugpapieren.

Beim Fahren mit dem Reisemobil sind folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Bergabfahrt nicht schneller als Bergauffahrt.
- ☞ Beim Überfahren von Brücken muss mit Seitenwind gerechnet werden, bzw. beim Überholen von Lastzügen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. In beiden Situationen kann ein deutliches Gegensteuern notwendig werden.
- ☞ Aufgrund der Fahrzeughöhe während der Fahrt stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils achten.
- ☞ Die Länge des Reisemobils nicht unterschätzen.
- ☞ Rechtzeitig in den nächsten Gang schalten.
- ☞ Ruckartige Lenkbewegungen vermeiden.

5.2 Reisemobil betanken



GEFAHR!

Explosionsgefahr beim Betanken des Fahrzeugs

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- ☞ Alle mit Gas betriebenen Einbaugeräte ausschalten.
- ☞ Feuer und offenes Licht fernhalten.
- ☞ Das Rauchen ist verboten.
- ☞ Das Betreiben von Mobiltelefonen ist untersagt.
- ☞ Beachten Sie evtl. länderspezifische Sicherheitsvorschriften an den Zapfsäulen.

5.2.1 Basisfahrzeug FIAT Ducato mit Dieselkraftstoff betanken



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Gemische von Kraftstoffen beschädigen die Kraftstoffanlage.

- ☞ Nur Dieselkraftstoff zum Betanken des Fahrzeugs verwenden!

Bei einem versehentlichem Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Wurde der Motor auch nur sehr kurze Zeit betrieben, den Tank und die gesamte Zufuhrleitung entleeren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung der Firma FIAT.

Der Tank-Einfüllstutzen (siehe nebenstehende Abbildung) befindet sich links hinter der Fahrtür.



Abb. 2 Tank-Einfüllstutzen - FIAT Ducato



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Betanken des Reisemobils entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

5.2.2 Basisfahrzeug Peugeot Boxer mit Dieselkraftstoff betanken



ACHTUNG!

Beschädigung des Fahrzeugs

Gemische von Kraftstoffen beschädigen die Kraftstoffanlage.

- ☞ Nur Dieselkraftstoff zum Betanken des Fahrzeugs verwenden!
- ☞ Kein Benzin oder AdBlue® in den Dieseltank füllen!
- ☞ Nur AdBlue® in den AdBlue®-Tank füllen!

Bei einem versehentlichem Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Wurde der Motor auch nur sehr kurze Zeit betrieben, den Tank und die gesamte Zufuhrleitung entleeren.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung der Firma Peugeot.

Die Tankeinfüllstutzen für Dieselkraftstoff (Abb. 3, Pos. 1) und AdBlue® (Abb. 3, Pos. 2) befinden sich hinter der Tankklappe neben der Fahrertür.



HINWEIS!

Die Tankklappe lässt sich nur bei geöffneter Fahrertür öffnen und schließen.

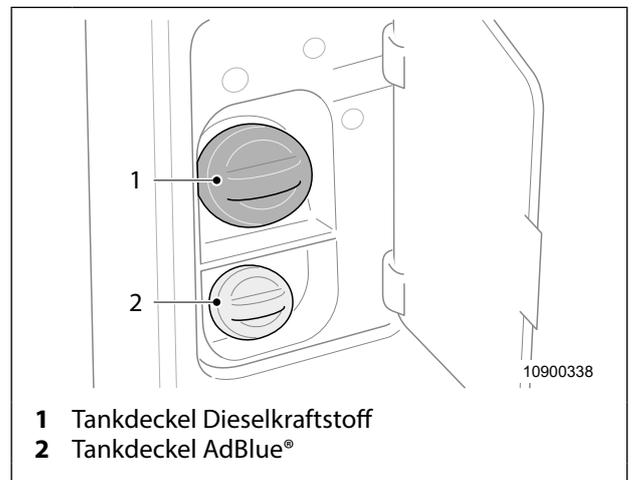


Abb. 3 Tankeinfüllstutzen



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Betanken des Reisemobils entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung der Firma Peugeot.

5.2.3 AdBlue® tanken (Basisfahrzeug Peugeot Boxer)



GEFAHR!

Verätzungen durch AdBlue®

AdBlue® ist eine reizende und korrodierende Flüssigkeit, die bei Kontakt die Haut, Augen oder Atmungsorgane verletzen kann.

- ☞ Beachten Sie bei Verwendung von AdBlue® die Anwendungshinweise. Bei instruktionsgemäßer Benutzung ist nicht zu erwarten, dass ein Anwender mit AdBlue® in Kontakt kommt.
- ☞ Bewahren Sie AdBlue® nur im geschlossenen Originalbehälter auf. Verwenden Sie niemals leere Lebensmitteldosen, Flaschen oder andere Behälter.
- ☞ Bewahren Sie AdBlue® immer an einem sicheren Platz, außerhalb der Reichweite von Kindern, auf.
- ☞ Spülen Sie bei Augenkontakt mit AdBlue® die Augen mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser aus. Suchen Sie einen Arzt auf.
- ☞ Waschen Sie bei Hautkontakt mit AdBlue® die Haut 15 Minuten lang mit viel Wasser ab. Suchen Sie bei Hautreizungen einen Arzt auf.
- ☞ Spülen Sie bei Verschlucken von AdBlue® sofort den Mund mindestens 15 Minuten lang mit viel Wasser aus. Führen Sie kein Erbrechen herbei, solange es nicht ärztlich angeordnet wird. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.

AdBlue® ist eine eingetragene Marke und auch als AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) bekannt.



HINWEIS!

Weitere Angaben und Hinweise zum Thema AdBlue® entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung der Firma Peugeot.

6. Nach der Fahrt

6.1 Feststellbremse



GEFAHR!

Wird das Reisemobil abgestellt, muss die Feststellbremse, besonders an Steigungen und Gefällen, bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

6.2 Reisemobil aufstellen

1. Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung anziehen.
2. Das Reisemobil in Fahrtrichtung ausrichten (z. B. mit einer Wasserwaage). Korrekturen nur durch entsprechendes Unterlegen der Räder vornehmen.
3. Das Reisemobil quer zur Fahrtrichtung ausrichten (z. B. mit einer Wasserwaage). Korrekturen durch entsprechendes Unterlegen der Räder vornehmen.

6.3 Sonnenmarkise

Beim Gebrauch der Sonnenmarkise folgende Punkte beachten:

- ☞ Markise nicht gegen Wetterseite platzieren.
- ☞ Markisenhaut (Zeltgewebe) nicht straff, sondern „eben“ spannen.
- ☞ Um möglichen Pilzbefall oder Flecken auf der Markise auszuschließen, diese immer nur gut durchgetrocknet einfahren (siehe Abschnitt „19.5 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise“).
- ☞ Öl und Fett vom Zeltgewebe fernhalten.
- ☞ Wassersack vermeiden.
- ☞ Reisemobil nicht mit ausgefahrener Markise waschen.
- ☞ Bei längerem Nichtgebrauch Markise gut säubern und die mechanischen Teile leicht einfetten.

Sonnenmarkise ausfahren**ACHTUNG!****Beschädigung der Schiebetür**

Bei einer Sonnenmarkise, die am Dach montiert ist, kann es zu einer Kollision mit der Schiebetür kommen.

- ☞ Vor dem Einfahren und Ausfahren der Sonnenmarkise die Schiebetür schließen!

**ACHTUNG!**

- ☞ Nach dem Ausfahren der Sonnenmarkise von etwa 1 Meter und mehr muss diese mittels der integrierten Markisenstützfüße abgestützt werden!

- ☞ Während des Ausfahrens der Sonnenmarkise und bei ausgeklappten Stützfüßen darauf achten, dass diese stets im rechten Winkel zum Boden stehen!

1. Markisenkurbel auf gewünschte Länge einstellen und in Drehmechanismus der Markise einstecken.
2. Markise durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn etwa 1 Meter ausfahren.
3. Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
4. Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, so dass diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.

Das Einfahren der Sonnenmarkise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

**ACHTUNG!****Beschädigung des Fahrzeugs**

- ☞ Das Fahrzeug nicht mit ausgefahrener Sonnenmarkise bewegen.

7. Wohnen

7.1 Reisemobil be- und entlüften



GEFAHR!



Unter keinen Umständen dürfen die eingebauten Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangselüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich) abgedeckt werden! Es besteht akute Erstickungsgefahr durch erhöhten Kohlenmonoxid- (CO-) Gehalt!

- ◆ Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort.
- ◆ Im Reisemobil sind zugfreie Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangselüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich) installiert, die in ihrer Wirkungsweise auf keinen Fall beeinträchtigt werden dürfen.
- ◆ Durch Kochen oder nasse Kleidung wird Wasserdunst frei.
- ◆ Jede Person scheidet durch Atmung pro Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss das Reisemobil je nach relativer Luftfeuchtigkeit über die Fenster und Dachluken be- und entlüftet werden.
- ◆ Weitere Hinweise sind dem Abschnitt „17 Wintercamping“ zu entnehmen.



HINWEIS!

In der Nacht kann sich unter den Polstern Kondenswasser bilden. Um die Feuchtigkeit aus den Polstern zu entfernen, sind die Polster aufzustellen und durchzulüften.

Bei extremen Witterungsverhältnissen kann sich im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe Kondenswasser bilden. Dieser Vorgang ist völlig normal und erklärt sich wie folgt:

Acryl, das Material aus dem die Scheiben hergestellt sind, ist ein organisches Material und somit durchlässig, d. h. Feuchtigkeit und/oder Gase können die Acrylscheibe durchdringen.

Im Fall einer Acrylglas-Doppelscheibe werden die Luftbedingungen zwischen den beiden Scheiben durch den extremen Einfluss dahingehend geändert, dass unterschiedliche Bedingungen zu einem Status des Gleichgewichts kommen.

Einfacher ausgedrückt heißt das, die Luft zwischen den beiden Scheiben versucht die Bedingungen der sie umgebenden Atmosphäre anzunehmen. Besitzt die umgebende Atmosphäre eine kontinuierliche Feuchtigkeit, tendiert auch der Raum zwischen beiden Scheiben zu einer höheren Feuchtigkeit.

Dieser Prozess ist umkehrbar, bei trockenen Konditionen tendiert auch die Luft im Zwischenraum zum Trocknen. Bei steigenden Temperaturen verdunstet das Kondenswasser wieder und die Scheibe wird frei.

7.2 Zentralverriegelung

Fahrer- und Beifahrertür sowie sämtliche Aufbau Türen sind zentral über eine Fernbedienung im Zündschlüssel zu ent- und verriegeln.



ACHTUNG!

Verletzungsgefahr durch Herausschnellen des Metalleinsatzes

- ☞ Den Entriegelungsknopf für Zündschlüssel nur dann drücken, wenn sich der Schlüssel weit genug vom Körper entfernt befindet, besonders von Augen und Gegenständen, die beschädigt werden können.
- ☞ Kinder nicht unbeaufsichtigt mit dem Schlüssel spielen lassen.

7.2.1 Zündschlüssel mit drei Tasten

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- 1 Metalleinsatz des Zündschlüssels
- 2 Entriegelungsknopf für Zündschlüssel
- 3 Aufbau Türen entriegeln
- 4 Aufbau Türen verriegeln

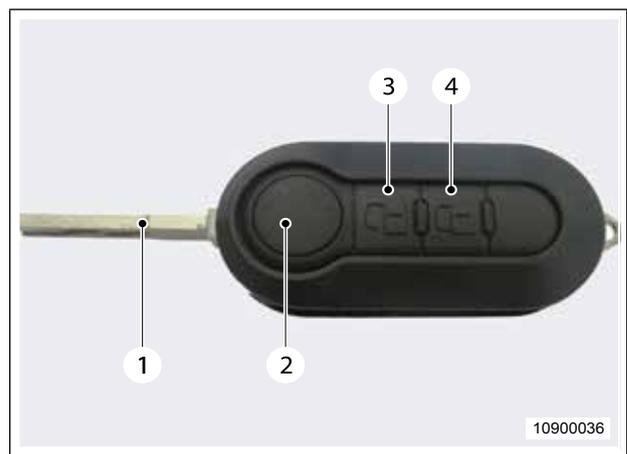


Abb. 4 Fernbedienung der Zentralverriegelung (drei Tasten)

7.2.2 Zündschlüssel mit vier Tasten

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- 1 Metalleinsatz des Zündschlüssels
- 2 Entriegelungsknopf für Zündschlüssel
- 3 Vordere Aufbau Türen entriegeln
- 4 Alle Aufbau Türen verriegeln
- 5 Laderaum-Türen entriegeln

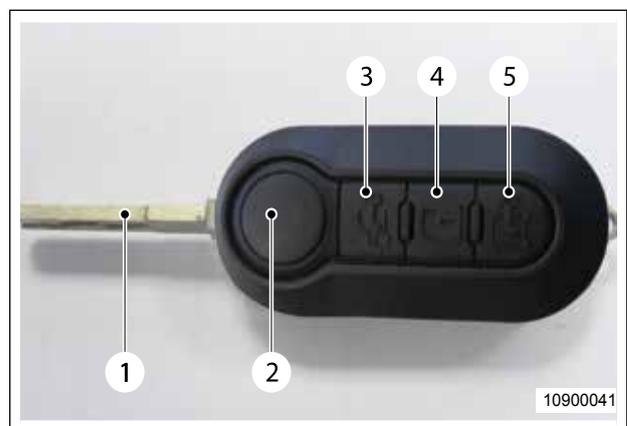


Abb. 5 Fernbedienung der Zentralverriegelung (vier Tasten)

7.3 Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen

Öffnen:

1. Schlüssel in Türschloss einstecken und gegen Uhrzeigersinn drehen, Stellung „AUF“. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.
3. An Türgriff anziehen und Tür öffnen.

Schließen:

1. Tür gefühlvoll zuschlagen, Schlüssel in Türschloss einstecken und mit leichtem Gegendruck an die Tür im Uhrzeigersinn drehen, Stellung „ZU“. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.



Abb. 6 Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen

7.4 Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen und schließen

Öffnen:

- ☞ Türentriegelung ziehen und Tür öffnen.

Schließen:

- ☞ Fahrertür an Türgriff zuziehen.



Abb. 7 Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen/schließen

7.5 Schiebetür von außen öffnen und schließen

Öffnen:

1. Türschloss mittels Fernbedienung entriegeln.
2. An Türgriff anziehen und Tür aufschieben, bis diese in Endposition einrastet.

Schließen:

1. An Türgriff anziehen und Tür aus Endpositionsverriegelung lösen, danach Tür zuschieben.
2. Türschloss mittels Fernbedienung verriegeln.

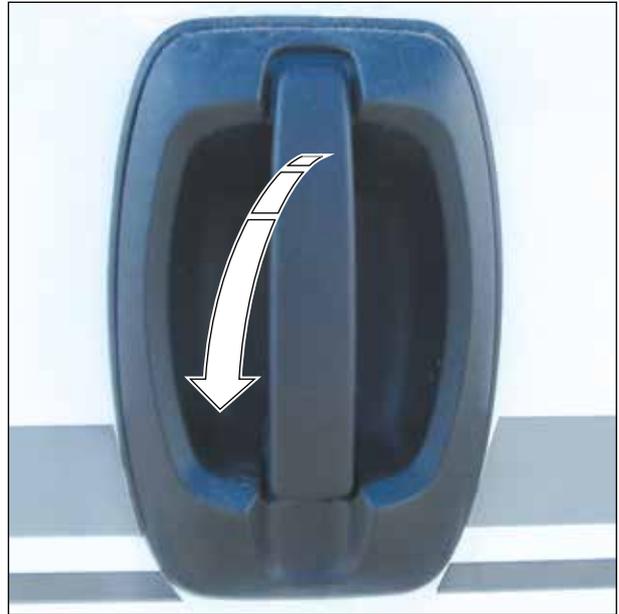


Abb. 8 Schiebetür von außen öffnen und schließen

7.6 Schiebetür von innen öffnen und schließen



ACHTUNG!

Vor dem Öffnen und Schließen der Schiebetür, muss das Ausstellfenster verriegelt werden, ansonsten besteht Bruchgefahr für das Fenster.

Öffnen:

- ☞ Hebel im Uhrzeigersinn in Position „ÖFFNEN“ drehen und Tür an Haltemöglichkeit unter Türschloss aufschieben.

Schließen:

- ☞ Hebel im Uhrzeigersinn in Position „ÖFFNEN“ drehen und aus Endpositionsverriegelung lösen, danach Tür zuschieben.



Abb. 9 Dachluke öffnen/schließen

7.7 Zweiflügel-Hecktür öffnen und schließen

7.7.1 Ersten Flügel von außen öffnen und schließen

Öffnen:

1. Schlüssel in Türschloss einstecken und gegen Uhrzeigersinn drehen, Stellung „AUF“. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.
3. An Türgriff anziehen und Tür öffnen.

Schließen:

1. Tür gefühlvoll zuschlagen, Schlüssel in Türschloss einstecken und mit leichtem Gegendruck an die Tür im Uhrzeigersinn drehen, Stellung „ZU“. Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück.
2. Schlüssel abziehen.



Abb. 10 Ersten Flügel der Zweiflügel-Hecktür von außen öffnen und schließen

7.7.2 Ersten Flügel von innen öffnen und schließen

Öffnen:

- ☞ Türentriegelung ziehen und Tür öffnen.

Schließen:

- ☞ Tür an Türgriff zuziehen.

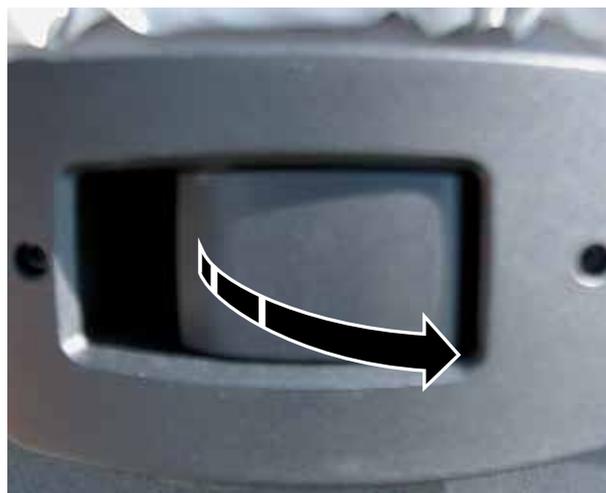


Abb. 11 Ersten Flügel der Zweiflügel-Hecktür von innen öffnen und schließen

7.7.3 Zweiten Flügel öffnen und schließen

Öffnen:

- ☞ Zum Öffnen des zweiten Flügels der Hecktür den Griff in Stellung „ÖFFNEN“ ziehen.

Schließen:

- ☞ Tür zuschlagen.



Abb. 12 Zweiten Flügel der Zweiflügel-Hecktür von innen öffnen und schließen

7.8 Ausstellfenster öffnen/schließen

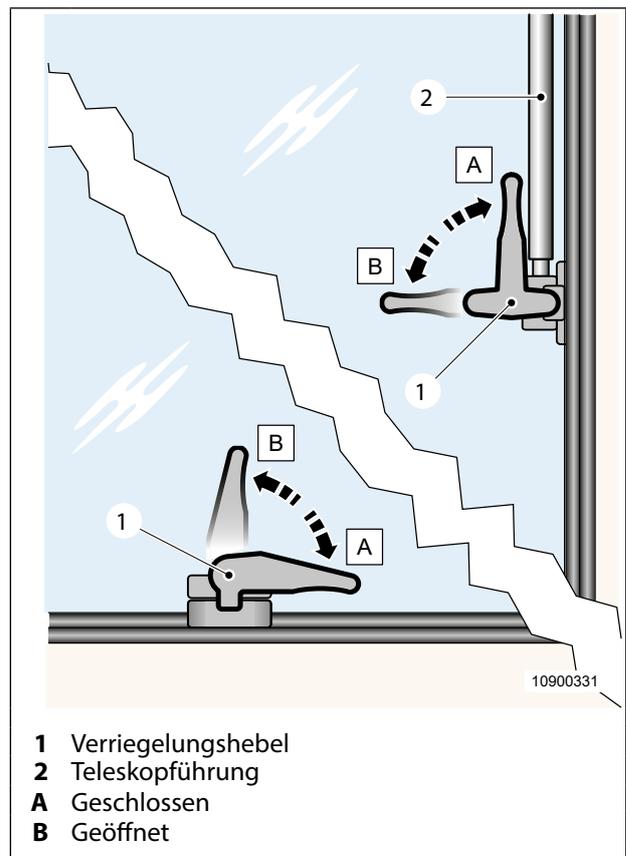
Die Ausstellfenster sind mit einer automatischen Arretierung ausgestattet. Dadurch rasten die Ausstellfenster nach dem Öffnen automatisch in der gewünschten Position ein.

Öffnen:

1. Verriegelungshebel (Abb. 13, Pos. 1) in Stellung B (Geöffnet) drehen.
2. Ausstellfenster bis zur gewünschten Position öffnen. Die Teleskopführung (Abb. 13, Pos. 2) rastet automatisch ein.

Schließen:

1. Ausstellfenster etwas weiter ausstellen, bis sich die Arretierung löst.
2. Ausstellfenster schließen.
3. Verriegelungshebel (Abb. 13, Pos. 1) in Stellung A (Geschlossen) drehen.



- 1 Verriegelungshebel
2 Teleskopführung
A Geschlossen
B Geöffnet

Abb. 13 Ausstellfenster öffnen/schließen

7.9 Mini-Heki



ACHTUNG!

- ☞ Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- ☞ Vor Fahrtantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunklungsrollos öffnen!
- ☞ Bei auftretenden Fehlern oder Störungen des Heki, ist Ihre zuständige Service-Stelle aufzusuchen!
- ☞ Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- ☞ Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen.

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Mini-Heki sind dem Abschnitt „19.4 Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki“ zu entnehmen.

Der Insektenschutz- und das Verdunklungsrollo im Innenrahmen kann einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Nachfolgend kann das Mini-Heki auch Heki genannt werden.

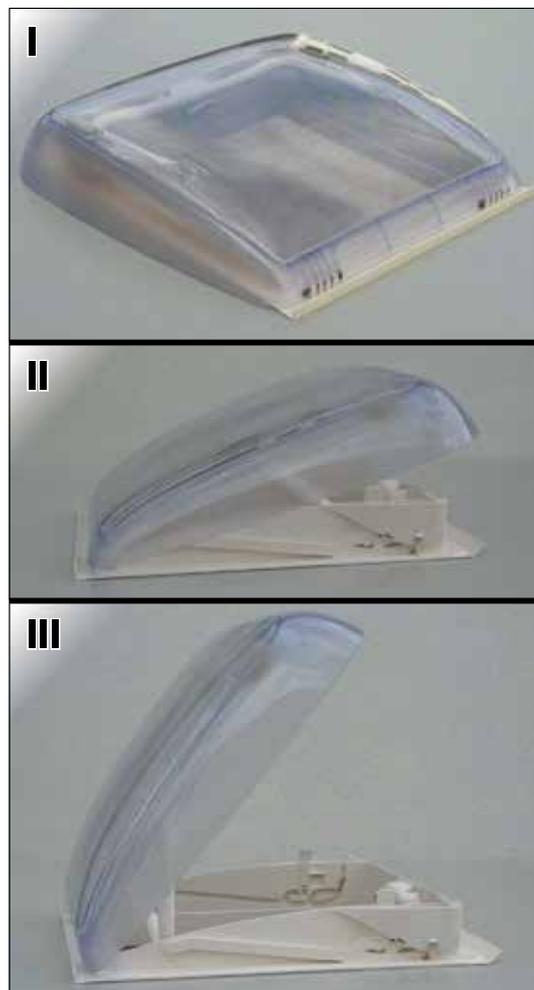


Abb. 14 Mini-Heki

Darstellung unverbindlich

7.9.1 Glaskuppel öffnen

1. Entriegelungsknopf (1) drücken und Glaskuppel durch Hochdrücken des Bügels (2) öffnen.

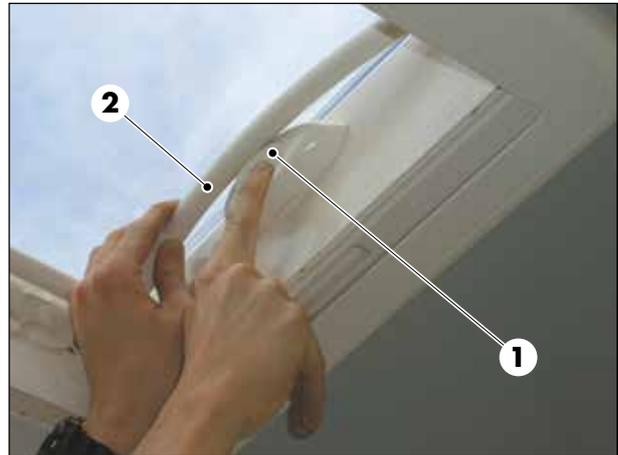


Abb. 15 Mini-Heki: Glaskuppel entriegeln

2. Die Glaskuppel kann durch Verschieben des Bügels in den Führungen stufenlos verstellt werden.



Abb. 16 Mini-Heki: Glaskuppel verstellen

3. Darstellung der Glaskuppel in maximal geöffneter Stellung.

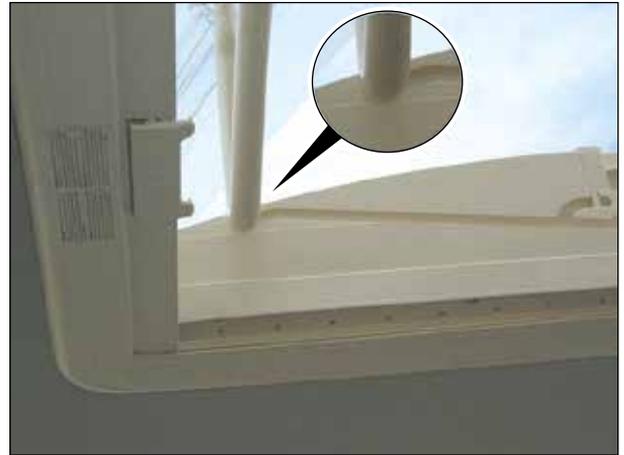


Abb. 17 Mini-Heki: Glaskuppel maximal geöffnet

4. Durch Verschieben des Bügels in eine der beiden mit einem ● gekennzeichneten Positionen, können, neben der maximal geöffneten Stellung, zwei Zusatzstellungen der Glaskuppel gewählt werden. Die mittlere Stellung kann mit einem Schieber (3) arretiert werden.

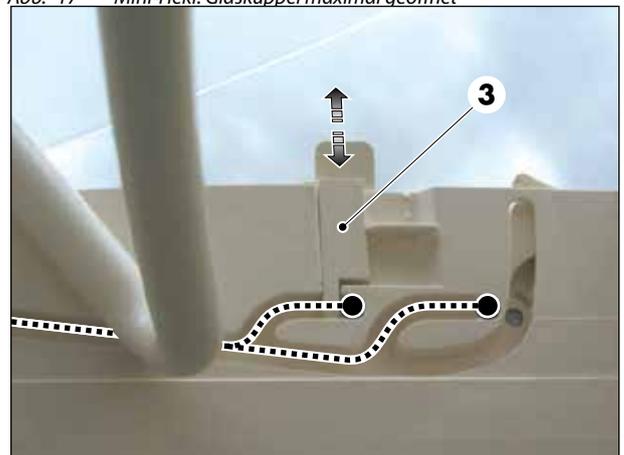


Abb. 18 Mini-Heki: Zusatzstellungen Glaskuppel

7.9.2 Glaskuppel verriegeln

1. Bügel (1) in den Führungen in Schließstellung (Pfeil) bringen und über Verriegelungsknopf (2) drücken.

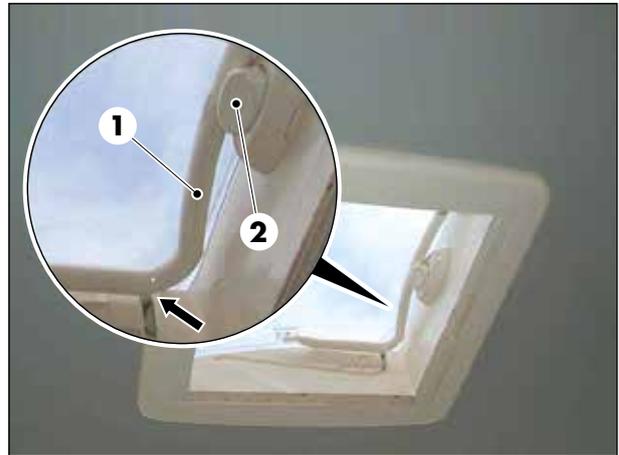


Abb. 19 Mini-Heki: Glaskuppel verriegeln

7.9.3 Verdunklungsrollo schließen

1. Abschlusstab ohne Wippe (1) in der Griffmulde greifen und in den gegenüberliegenden Abschlusstab mit Wippe (2) einrasten.

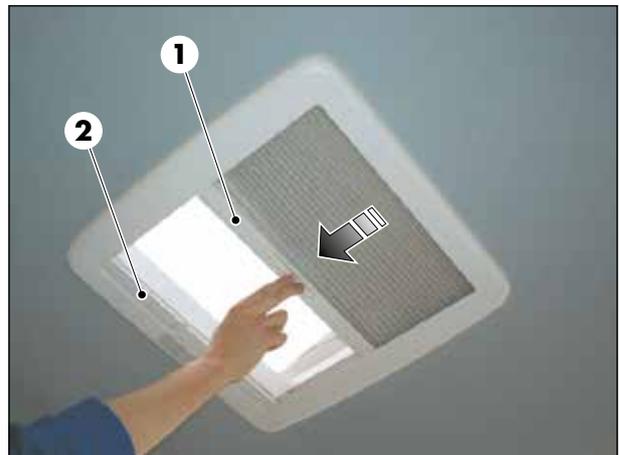


Abb. 20 Mini-Heki: Verdunklungsrollo schließen

2. Nebenstehende Abbildung zeigt das geschlossene Verdunklungsrollo (Position „Verdunkelung“).



Abb. 21 Mini-Heki: Verdunklungsrollo geschlossen

3. Stufenlose Einstellmöglichkeit des Verdunklungsrollos von Position „Verdunkelung“ bis Position „Aufhellung/ Insektenschutz“.

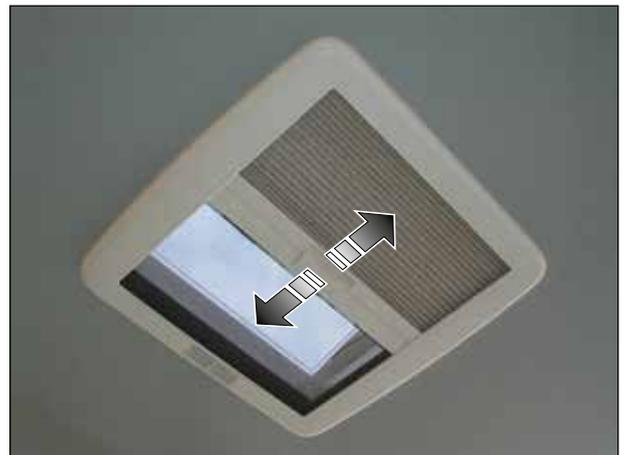


Abb. 22 Mini-Heki: Einstellmöglichkeit Verdunklungsrollo

7.9.4 Verdunklungsrollo öffnen

1. Zusammengeführte Abschlusstäbe in Position „Verdunkelung“ schieben ().



ACHTUNG!

Rollo von Hand zurückführen, nicht unkontrolliert zurückschnellen lassen!

2. Wippe drücken und Verdunklungsrollo mit der anderen Hand zurückführen ().



Abb. 23 Mini-Heki: Verdunklungsrollo öffnen

7.10 Midi-Heki



ACHTUNG!

- ☞ Nicht auf die Acrylglaskuppel treten!
- ☞ Vor Fahrtantritt und vor Stilllegung des Reisemobils über einen längeren Zeitraum die Glaskuppel komplett schließen und die Verdunklungsrollos öffnen!
- ☞ Bei auftretenden Fehlern oder Störungen des Heki, ist Ihre zuständige Service-Stelle aufzusuchen!
- ☞ Vor dem Öffnen der Glaskuppel, Schnee, Eis oder sonstige Verunreinigungen entfernen!
- ☞ Glaskuppel nicht bei starkem Wind, Regen oder Schnee öffnen.

Hinweise zur Reinigung und Pflege des Midi-Heki sind dem Abschnitt „19.4 Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki“ zu entnehmen.

Das Midi-Heki hellt den Innenraum zusätzlich auf, sorgt für eine bessere Belüftung und verleiht dem Innenraum ein angenehmes Raumgefühl.

Im Innenrahmen des Midi-Heki befindet sich eine Kombination aus Insektenschutz und Verdunklungsrollo. Insektenschutz- und Verdunklungsrollo können einzeln oder kombiniert eingesetzt werden.

Der große Glasüberstand ermöglicht bei Regen ein Hochheben der Glaskuppel, ohne dass Wasser in den Innenraum eindringen kann.

Nachfolgend kann das Midi-Heki auch Heki genannt werden.

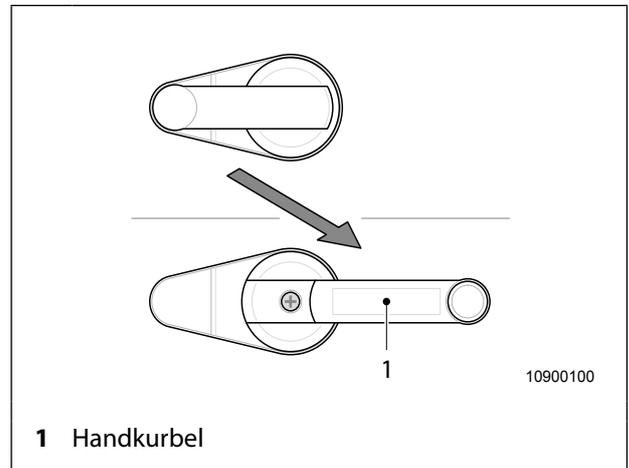
Midi-Heki öffnen und schließen

- ◆ Das Midi-Heki wird mittels Kurbel geöffnet und geschlossen.
- ◆ Jede Zwischenstellung ist möglich.



HINWEIS!

Das Öffnen und Schließen der Glaskuppel gemäß den Richtungsangaben auf der Kurbel durchführen.



1 Handkurbel

Abb. 24 Midi-Heki öffnen und schließen



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers.

7.11 Verdunkelungsrollo Front- und Seitenscheibe

Nebenstehende Abbildung zeigt das Verdunkelungsrollo für Front- und Seitenscheibe.

- ☞ Zum Entriegeln des Verdunkelungsrollos beide Entriegelungsknöpfe in Pfeilrichtung drücken.



Abb. 25 Verdunkelungsrollo Front- und Seitenscheibe

Nebenstehende Abbildung zeigt das linke Frontscheibenrollo in **ausgefahrener** Stellung.

- ☞ Zur völligen Verdunkelung des Fahrzeuginnenraums das rechte Frontscheibenrollo ebenfalls ausfahren und im Bereich des Rückspiegels mit dem linken Rollo zusammenführen.

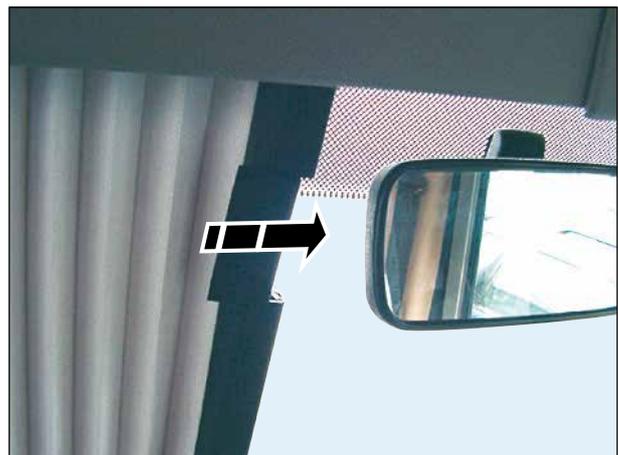


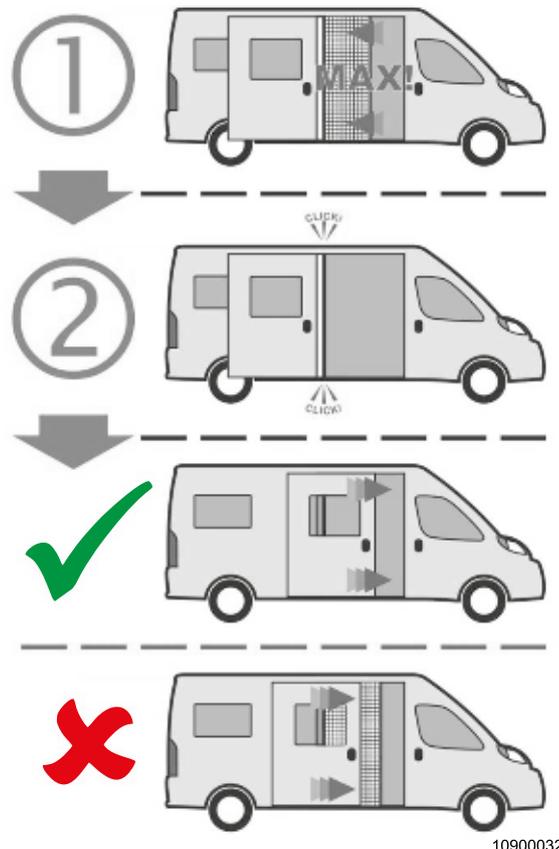
Abb. 26 Verdunkelungsrollo Frontscheibe

7.12 Fliegenschutzrollo Schiebetür



ACHTUNG!

Beschädigung der Fliegenschutztür durch Griff der Schiebetür!
 ☞ Vor Schließen der Schiebetür das Fliegenschutzrollo voll öffnen.



10900032

Abb. 27 Fliegenschutzrollo Schiebetür

8. Nachtruhe

Das Heckbett bei einigen Modellen ist sofort benutzbar. Zusätzlich können die Sitzgruppen mit wenigen Handgriffen zu Schlafstätten umgebaut werden.



GEFAHR!

- ☞ Bei einigen Modellen muss vor dem Öffnen der Hecktür unbedingt sichergestellt werden, dass die Kindersicherung am Heckbett ordnungsgemäß angebracht worden ist.
- ☞ Bei einigen Modellen muss vor Antritt der Fahrt der Hubtisch abgesenkt und mit der Flügelschraube gesichert werden.
- ☞ Bei einigen Modellen muss vor Antritt der Fahrt der Einhängetisch abgenommen und im Stauraum unter dem Heckbett sicher verstaut werden.

Zur Unterbringung des Einhängetisches im Stauraum, den im Sichtbereich des Seitenfensters angebrachten Warnhinweis bei der Sitzgruppe beachten!

Achtung !
VOR ANTRITT DER FAHRT
TISCH UNTER DEM BETT
VERSTAUEN !

Abb. 28 Warnhinweis „Unterbringung Einhängetisch“

8.1 Sitzgruppe mit Einhängetisch zur Schlafstätte umbauen

Zum Umbau des Einhängetisches in Schlafstellung wie folgt vorgehen:

1. Tischplatte (Abb. 29, Pos. 1) anheben und unteren Teil vom Stützfuß (Abb. 29, Pos. 2) entfernen.
2. Tischplatte (Abb. 29, Pos. 1) aus der oberen Führungsschiene (Abb. 29, Pos. 3) aushängen, in die untere Führungsschiene (Abb. 29, Pos. 4) einhängen und verriegeln.
3. Fahrersitz in die richtige Höhe bringen und drehen. Rückenlehne zeigt zur Frontscheibe oder Seitenscheibe.
4. Sitzpolster der Sitzbank entnehmen.
5. Rückenpolster der Sitzbank umlegen, so dass der dickere Teil auf dem Sitzkasten liegt und der dünnere Teil auf dem Tisch aufliegt.
6. Sitzpolster der Sitzbank in den Zwischenraum zwischen Fahrersitz und umgeklappter Rückenlehne legen.
7. Der Wiederaufbau zur Sitzgruppe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
8. Vor Fahrtantritt den Einhängetisch im Stauraum unter dem Heckbett verstauen.

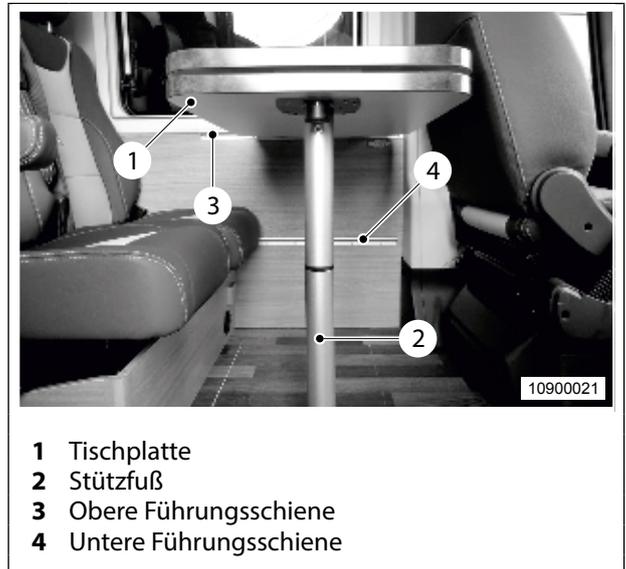


Abb. 29 Einhängetisch zur Schlafstätte umbauen

8.2 Hubbett



GEFAHR!

Verletzungsgefahr

- ☞ Kleinkindern unter 3 Jahren können aus dem Hubbett herausfallen!
- ☞ Die maximale Tragkraft des Hubbetts von 100 kg pro Schlafplatz darf nicht überschritten werden!
- ☞ Vor Benutzung des Hubbetts muss grundsätzlich das Sicherheitsnetz als Absturzsicherung angebracht werden!



ACHTUNG!

Beschädigung des Hubbetts während der Fahrt

- ☞ Vor Fahrtantritt das Hubbett ganz nach oben stellen.



ACHTUNG!

Beschädigung des Hubbetts

- ☞ Das Hubbett nicht bewegen wenn sich Gegenstände auf der Liegefläche befinden!



HINWEIS!

Die Sicherheitsnetze befinden sich unter der Matratze..

Hubbett bedienen:

1. Hubbett leicht anheben und den Bedienknopf (Abb. 30, Pos. 1) drücken.
2. Bedienknopf (Abb. 30, Pos. 1) gedrückt halten und das Hubbett nach unten ziehen.
3. Bei der gewünschten Position den Bedienknopf (Abb. 30, Pos. 1) loslassen.
4. Sicherheitsnetz (Abb. 30, Pos. 3) mit den Gurtbändern (Abb. 30, Pos. 4) oben sichern.
5. Bei geöffneter Hecktür das zweite Sicherheitsnetz (Abb. 30, Pos. 3) mit den Gurtbändern (Abb. 30, Pos. 4) oben sichern.

Der Rückbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

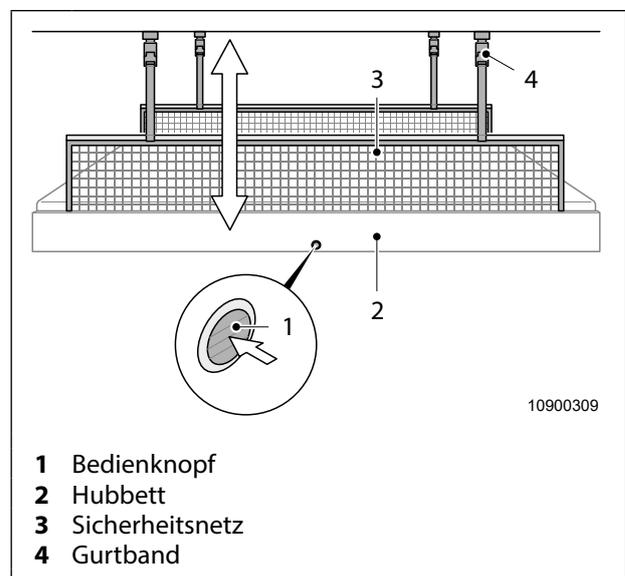


Abb. 30 Hubbett

8.3 Gästebett (Sonderzubehör)



ACHTUNG!

Verletzungsgefahr

- ☞ Das Gästebett während der Fahrt sicher verstauen.
- ☞ Das Gästebett während der Fahrt nicht benutzen



Abb. 31 Gästebett

8.4 Schlafplatz im Aufstelldach (Sonderzubehör)



HINWEIS!

Für die Nachrüstung Ihres VANTourer mit einem Ausstelldach wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen VANTourer-Händler!



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers.

9. Gasversorgung

9.1 Allgemeine Hinweise für die Gasversorgung



GEFAHR!

- ☞ Reparaturen bzw. Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von der autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden!
- ☞ Beim Umgang mit der Gasanlage oder den Gasgeräten sind die Sicherheitsvorschriften und -hinweise unbedingt zu beachten!
- ☞ Es ist verboten und gefährlich, die Gasanlage oder Geräte selbst zu verändern!
- ☞ Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Niemals mit Feuerzeug oder anderen offenen Lichtquellen an den Verbindungsstellen der Gasleitungen nach Undichtigkeiten suchen!



HINWEIS!

- ☞ Die gesamte Gasanlage im Reisemobil ist auf einen Betriebsdruck von 30 mbar (Millibar) ausgelegt!
 - ☞ Über einer Höhe von 1.000 m über NN können beim zünden von Gas, physikalisch bedingt, Störungen auftreten. Dies ist jedoch keine Fehlfunktion der Gerätes.
 - ☞ Die Gasanlage alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen überprüfen lassen. **Verantwortlich für die Prüfung der Gasanlage ist der Halter des Reisemobils!**
 - ☞ Die eingebauten 30 mbar Regler entsprechen den Normen DIN EN 16129:2013-08, DIN EN 12864:2001 Anlage D bzw. DIN EN 13786 Anlage B.
- ◆ Die gesamte Gasanlage ist nach den geltenden technischen Regeln für Flüssiggasgeräte und Feuerstätten im Reisemobil ausgeführt, von einem Fachmann geprüft und bescheinigt (Deutschland).
 - ◆ Alle eingebauten gasbetriebenen Geräte sind zündgesichert, d.h., erlischt die Flamme, so unterbricht die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr. Trotz dieser Sicherheitseinrichtung ist bei Nichtbenutzung eines der Geräte das entsprechende Geräteabsperrventil zu schließen.
 - ◆ Sollte doch einmal ein Schaden auftreten (z.B. erhöhter Gasverbrauch oder Gasgeruch), sind die betreffenden Sicherheitshinweise zu befolgen und der Defekt durch eine Fachwerkstatt beheben zu lassen.
 - ◆ Die ordnungsgemäße Reparatur oder Änderung der Gasanlage von der Fachwerkstatt in der gelben Gasprüfbescheinigung (Deutschland) bestätigen lassen, und darauf bestehen, dass immer eine Gasdichtigkeitsprüfung durchgeführt wird.
 - ◆ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich niemals abgedeckt werden!

9.2 Flüssiggas

Die gasbetriebenen Geräte können sowohl mit Propan als auch mit Butan oder einem Gemisch aus beiden Flüssiggasarten betrieben werden. Der Gaskasten ist für eine 3-kg-Gasflasche ausgelegt. Die Gasflasche ist ausschließlich im Gaskasten unterzubringen. Der Gaskasten bzw. die Hecktür sind gegen unbefugten Zugriff zu sichern!



HINWEIS!

Das Reisemobil benötigt für den Betrieb der Gasgeräte das Gas aus der Gasphase, für Wintercamping sollte ein möglichst hoher Anteil von Propan verwendet werden, da Butan unter 0 °C nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht!

9.3 Gasflasche im Gaskasten aufstellen



ACHTUNG!

Die Gasflasche niemals ungesichert im Gaskasten aufstellen!

- ☞ Die Gasflasche im Gaskastenraum aufrecht und verdrehsicher aufstellen und mit den Gurten festzurren. Den Druckregler an der Gasflasche von Hand anschließen (keine Schlüssel, Zangen o. Ä. verwenden).

9.4 Richtwerte für den Gasverbrauch

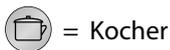
Der Gasverbrauch hängt davon ab, wie intensiv die angeschlossenen Geräte genutzt werden:

- ◆ Der Kocher verbraucht ca. 300 g/h

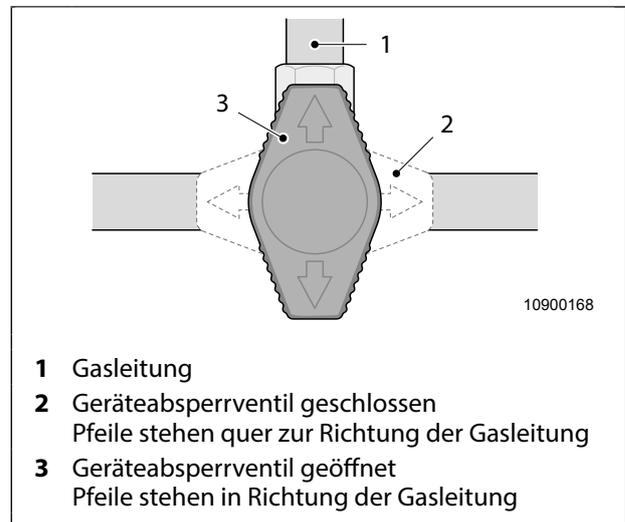
9.5 Geräteabsperrventile

Je nach Grundriss ist das Fahrzeug mit unterschiedlichen Gasverbrauchern ausgestattet. Die Geräteabsperrventile sind durch Symbole den einzelnen Gasverbrauchern zugeordnet.

Symbolübersicht Geräteabsperrventile:



= Kocher



- 1 Gasleitung
- 2 Geräteabsperrventil geschlossen
Pfeile stehen quer zur Richtung der Gasleitung
- 3 Geräteabsperrventil geöffnet
Pfeile stehen in Richtung der Gasleitung

Abb. 32 Geräteabsperrventile



HINWEIS!

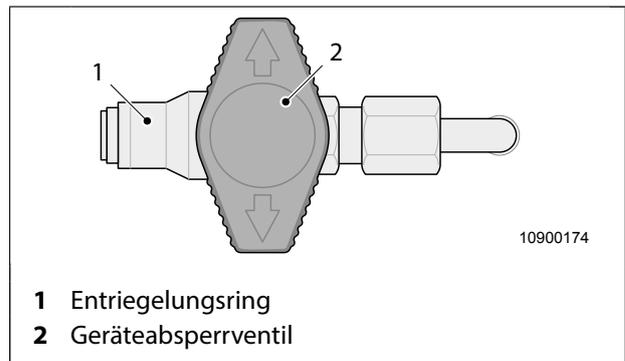
Wird der Gaskocher nicht benutzt, schließen Sie das Geräteabsperrventil.

9.6 Gas-Außensteckdose (Sonderzubehör)



ACHTUNG!

- ☞ Die Gas-Außensteckdose ist ausschließlich zur **Entnahme** von Gas vorgesehen.
- ☞ Vor dem Anschluss von Zusatzgeräten an die Gas-Außensteckdose sicherstellen, dass diese auf einen Betriebsdruck von 30 mbar ausgelegt sind!



- 1 Entriegelungsring
- 2 Geräteabsperrventil

Abb. 33 Gas-Außensteckdose

Die Gas-Außensteckdose ist an der Außenseite des Fahrzeugs installiert. Sie dient zum Anschluss eines Gasgrills, etc. Abb. 33 zeigt das Absperrventil der Gas-Außensteckdose.

Verbraucher an Gas-Außensteckdose anschließen



GEFAHR!

Während des Anschließens eines externen Gasverbrauchers sind offene Feuerquellen und das Rauchen strengstens untersagt!



ACHTUNG!

Das Absperrventil für die Gaszufuhr lässt sich nur bei angeschlossenem Verbraucher drehen, ansonsten besteht die Gefahr der Zerstörung des Drehgriffs!

1. Anschlussstück des Verbrauchers in die Aufnahme der Außensteckdose einstecken, Entriegelungsring (Abb. 33, Pos. 1) rastet ein, danach das Absperrventil (Abb. 33, Pos. 2) für die Gaszufuhr öffnen.
2. Zum Abkuppeln des Verbrauchers das Absperrventil schließen, den Entriegelungsring entgegengesetzt der Abziehrichtung der Verbrauchers schieben und das Anschlussstück abziehen.

9.7 Gasflasche wechseln (ohne Sonderzubehör MonoControl)



GEFAHR!

- ☞ Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Explosionsgefahr! Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- ☞ Auch bei einer vermeintlich leeren Gasflasche befindet sich immer noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb den Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchführen!
- ☞ Nach dem Gasflaschenwechsel ist zu prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!



ACHTUNG!

- ☞ Das An- und Abschrauben des Gasreglers an der Gasflasche ist nur von Hand durchzuführen. Hierfür darf kein Werkzeug verwendet werden!
- ☞ Beim Gasflaschenwechsel ist darauf zu achten, dass sich der Gasschlauch in einwandfreiem Zustand befindet.
- ☞ Die Gasschläuche knickfrei und spannungsfrei verlegen!

1. Gasflaschenabsperrentil (Abb. 34, Pos. 1) schließen.
2. Anschlussstück mit Druckknopf Schlauchbruchsicherung (Abb. 34, Pos. 3) von der Gasflasche von Hand abschrauben (Achtung: Linksgewinde).
3. Befestigungsgurt (Abb. 34, Pos. 4) lösen und leere Gasflasche aus dem Gaskasten entnehmen.
4. Leere Gasflasche mit Gewindekappe und Schutzkappe sichern.
5. Leere Gasflasche an geeigneter Stelle im Gaskasten unterbringen. Leere Gasflasche niemals ungesichert im Gaskasten abstellen.
6. Volle Gasflasche in Aufnahmevorrichtung im Gaskasten stellen und mit Befestigungsgurt (Abb. 34, Pos. 4) sichern.
7. Anschlussstück mit Druckknopf Schlauchbruchsicherung (Abb. 34, Pos. 3) von Hand aufschrauben (Achtung: Linksgewinde).
8. Gasflaschenabsperrentil (Abb. 34, Pos. 1) öffnen.
9. Grünen Druckknopf Schlauchbruchsicherung (Abb. 34, Pos. 3) fest eindrücken.

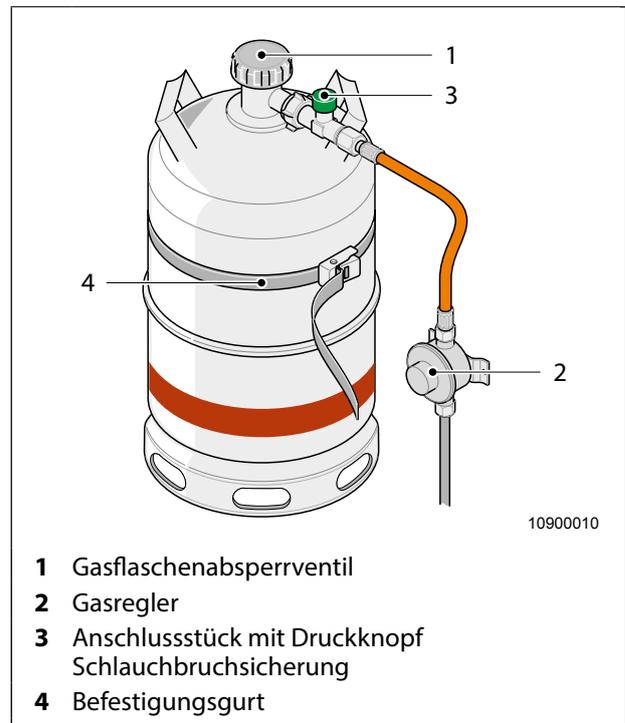


Abb. 34 Gasflasche im Gaskasten

9.8 Truma MonoControl CS (Sonderzubehör)

Die Truma MonoControl CS ist eine Sicherheits-Gasdruck-Regelanlage für den Betrieb mit einer Gasflasche.



GEFAHR!

Die Verwendung der MonoControl CS ist in geschlossenen Räumen nicht gestattet!



ACHTUNG!

☞ Druckregelgeräte und Schlauchleitungen müssen spätestens 10 Jahre nach Herstellerdatum ausgetauscht werden. **Verantwortlich für den Austausch ist der Betreiber!**

9.8.1 Truma MonoControl CS an Gasflasche anschließen

Grundsätzlich ist der Betrieb der Truma MonoControl CS während der Fahrt möglich, um Verbraucher mit Gas zu versorgen.

Für den Anschluss der Gasflasche an die Truma MonoControl CS (Abb. 35, Pos. 1) ist ein Hochdruckschlauch (Abb. 35, Pos. 2) mit Schlauchbruchsicherung (Abb. 35, Pos. 3) zwingend erforderlich.

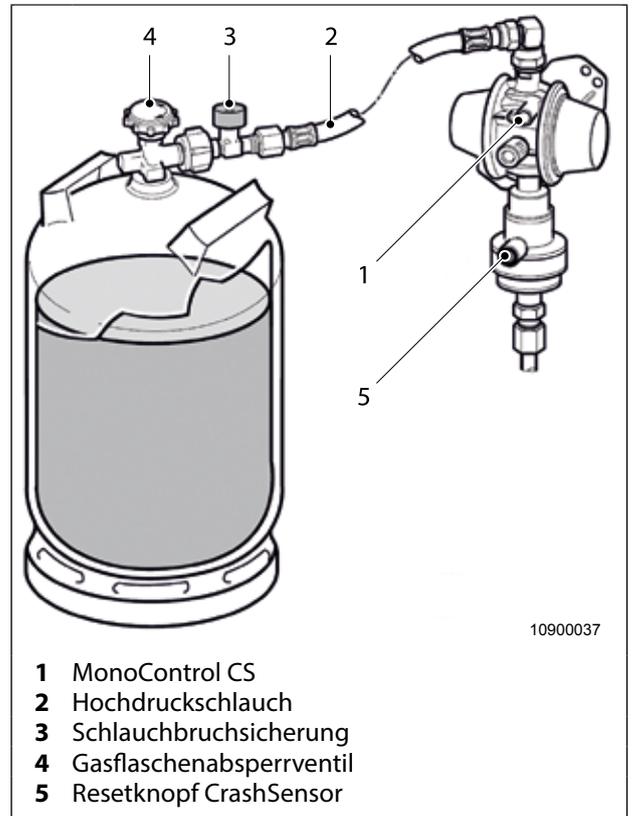


Abb. 35 Truma MonoControl CS

9.8.2 Inbetriebnahme

1. Gasflaschenabsperrventil (Abb. 35, Pos. 4) öffnen.
2. Grüne Taste Schlauchbruchsicherung (Abb. 35, Pos. 3) kräftig drücken.
3. Ggf. – z. B. nach Neueinbau oder versehentlichem Gegenschlagen der Gasflasche an die MonoControl CS – zur Rücksetzung des CrashSensor-Auslöseelements den grünen Resetknopf (Abb. 35, Pos. 5) drücken.

9.8.3 Gasflaschenwechsel bei Truma MonoControl CS**GEFAHR!**

- ☞ Durch den Kunden darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Explosionsgefahr! Den Gasflaschenwechsel niemals bei Feuerzeuglicht oder anderen offenen Lichtquellen durchführen!
- ☞ Auch bei einer vermeintlich leeren Gasflasche befindet sich immer noch ein Gasrest in der Gasflasche. Deshalb den Gasflaschenwechsel mit äußerster Vorsicht durchführen!
- ☞ Nach dem Gasflaschenwechsel ist zu prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt!

**ACHTUNG!**

- ☞ Das An- und Abschrauben des Gasreglers an der Gasflasche ist nur von Hand durchzuführen. Hierfür darf kein Werkzeug verwendet werden!
- ☞ Beim Gasflaschenwechsel ist darauf zu achten, dass sich der Gasschlauch in einwandfreiem Zustand befindet.
- ☞ Die Gasschläuche knickfrei und spannungsfrei verlegen!

1. Gasflaschenabsperrenteil (Abb. 35, Pos. 4) der leeren Gasflasche schließen.
2. Hochdruckschlauch (Abb. 35, Pos. 2) von der Gasflasche abschrauben. Falls vorhanden, Aufsteckadapter abnehmen.
3. Befestigungsgurt lösen und leere Flasche gegen volle austauschen und diese mit Befestigungsgurt sichern.
4. Hochdruckschlauch (Abb. 35, Pos. 2) an die Gasflasche anschrauben. Falls vorhanden, Aufsteckadapter aufstecken.
5. Gasflaschenabsperrenteil (Abb. 35, Pos. 4) der vollen Gasflasche öffnen.
6. Grüne Taste Schlauchbruchsicherung (Abb. 35, Pos. 3) kräftig drücken.

**HINWEIS!**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

10. Wasserversorgung

10.1 Frischwasserversorgung



HINWEIS!

- ☞ Die Wasserversorgung entspricht mindestens dem Stand der Technik 03/2009 (Richtlinie 202/72/EG).
- ☞ Wasser aus dem Frischwassertank nur als Trinkwasser verwenden, wenn sichergestellt werden kann, dass das eingefüllte Wasser Trinkwasserqualität hatte und noch hat. **Der Halter und Nutzer ist für die Qualität des eingefüllten Wassers verantwortlich.**



ACHTUNG!

Um ein Festfressen der Wasserpumpe zu vermeiden, darf diese nicht ohne Wasser betrieben werden!

Zur Frischwasserversorgung verfügen alle Modelle über einen Frischwassertank und eine Wasserpumpe, die über die 12-Volt-Anlage gespeist wird. Die im Frischwassertank eingebaute Pumpe wird bei Wasserentnahme über die Wasserhähne in Betrieb gesetzt.

10.2 Frischwassertank befüllen



GEFAHR!

Zum Befüllen des Frischwassertanks nur Wasser in Trinkqualität verwenden.

Der Frischwassereinfüllstutzen (Abb. 36, Pos. 1) befindet sich an der Außenwand des Fahrzeugs.

1. Ablassventil (Abb. 37, Pos. 1) schließen. Dazu das Ablassventil entgegen dem Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
2. Automatik Sicherheits-/Ablassventil schließen. Siehe Abschnitt „12.2.1 Automatik Sicherheits-/Ablassventil“.
3. Wassertankdeckel (Abb. 36, Pos. 2) aufschließen und öffnen.
4. Mit einem geeigneten Behälter mit Ausgießvorrichtung (z.B. Gießkanne) den Frischwassertank befüllen.
5. Wassertankdeckel (Abb. 36, Pos. 2) schließen.

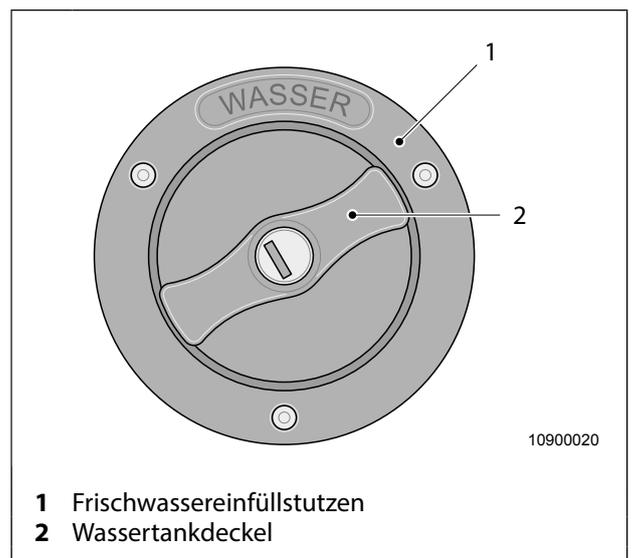


Abb. 36 Frischwassereinfüllstutzen

10.3 Wasseranlage befüllen

1. Frischwassertank befüllen. Siehe Abschnitt „10.2 Frischwassertank befüllen“.
2. Alle Wasserhähne und Duschköpfe in Stellung „Heiß“ öffnen.
Die Warmwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
3. Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) am Bord-Control einschalten.
4. Wasserpumpe (Abb. 40, Pos. 10) am Bord-Control einschalten.
5. Alle Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt.
6. Alle Wasserhähne und Duschköpfe in Stellung „Kalt“ öffnen.
Die Kaltwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
7. Alle Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt.
8. Alle Wasserhähne schließen.

10.4 Wasseranlage entleeren

Bei längerer Nichtbenutzung der Wasseranlage – besonders vor dem Überwintern des Reisemobils – ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren.

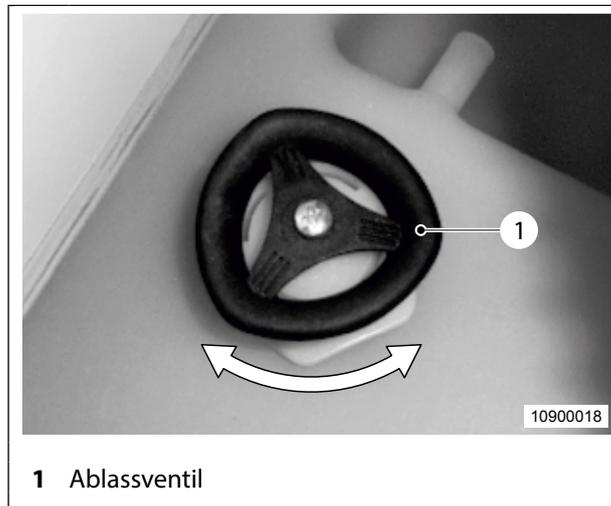


HINWEIS!

Wir empfehlen, auch bei vollem Frischwasserkanister/Frischwassertank, das Wasser in diesem regelmäßig (z. B. wöchentlich) zu wechseln, da sich im Frischwasser schon nach wenigen Tagen Bakterien bilden, die das Wasser ungenießbar machen.

10.5 Frischwassertank entleeren

1. Wasserpumpe (Abb. 40, Pos. 10) am Bord-Control ausschalten.
2. Abdeckung zum Wassertank öffnen.
3. Ablassventil (Abb. 37, Pos. 1) im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
4. Frischwassertank leerlaufen lassen.
5. Ablassventil bis zum nächsten Befüllen offen stehen lassen.



1 Ablassventil

Abb. 37 Frischwassertank entleeren

10.6 Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb

Der Inhalt des Frischwassertanks kann auf 20 Liter reduziert werden.

1. Abdeckung zum Wassertank öffnen.
2. Ablassventil (Abb. 37, Pos. 1) im Uhrzeigersinn drehen bis Wasser ausläuft. Das Ablassventil nicht bis zum Anschlag öffnen, da sonst der Frischwassertank vollständig entleert.
3. Frischwasser so lange ablaufen lassen bis die reduzierte Füllmenge erreicht ist.
4. Ablassventil schließen.
5. Abdeckung zum Wassertank schließen.

10.7 Abwasserentsorgung



HINWEIS!

Das Abwasser darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden!

Das anfallende Abwasser wird bei allen Modellen in einem Abwassertank aufgefangen. Der Abwassertank ist unterflur befestigt.

Optional ist eine Heizung für den Abwassertank sowie eine Rohrbegleitheizung (Beheizung der Abwasserleitung) erhältlich. Hiermit ist der Abwassertank auch bei niedrigen Temperaturen frostfest.

10.8 Abwassertank entleeren

Das Ablassventil befindet sich mittig unter dem Fahrzeug auf der linken Fahrzeugseite.

1. Hebel am Ablassventil öffnen und das Abwasser an geeigneter Entsorgungsstation ablassen.
2. Nachdem der Abwassertank entleert ist, den Ventilhebel schließen.



HINWEIS!

Beim Schließen des Ablassventils entweicht durch eine Ablaufbohrung eine kleine Menge Restwasser aus dem Ventil. Dadurch wird ein Einfrieren des Ablassventils verhindert.

11. Stromversorgung



ACHTUNG!

Die Elektroanlage ist mindestens einmal jährlich von einer Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!



HINWEIS!

Beachten Sie bitte auch die separaten Anleitungen der Gerätehersteller.

11.1 Stromversorgung 230 Volt (Netzspannung)

Das Reisemobil kann an eine externe Stromversorgung von 230 Volt (Netzspannung) angeschlossen werden.

11.2 Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen



ACHTUNG!

Bei Kabeltrommeln ohne Überhitzungsschutz muss das Elektrokabel vollständig von der Kabeltrommel abgewickelt werden!

Die Verbindung vom Fahrzeug zum 230-Volt-Netz über eine Gummischlauchleitung des Typs **HO7 RN-F 3G 2,5 mm²** oder gleichwertig mit Steckvorrichtungen nach EN 60309-2 herstellen (Europa).



HINWEIS!

Die Gesamtlänge des Elektrokabels darf max. 25 m ± 2 m betragen!

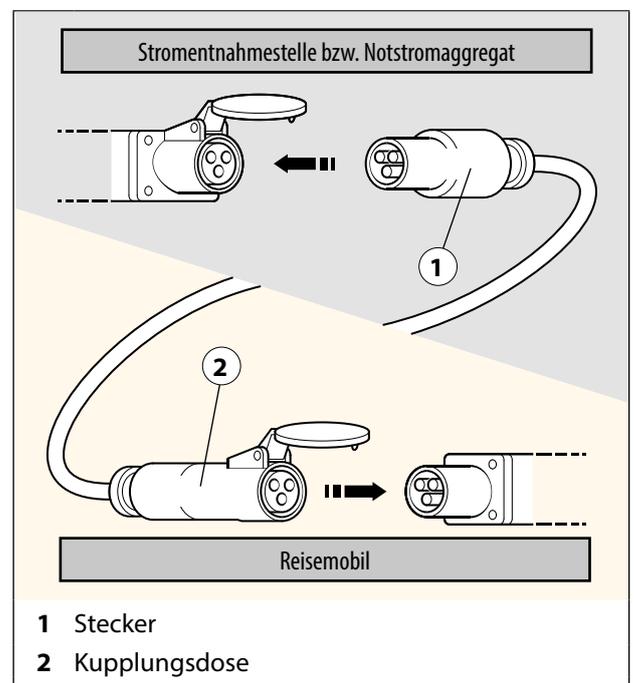


Abb. 38 Netzanschluss herstellen

Die elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle wie folgt durchführen:

1. Bei der Verlegung des Elektrokabels vom Reisemobil her beginnen und zuletzt die Verbindung mit der Stromentnahmestelle herstellen.
2. Beim Abbauen des Elektrokabels zuerst die Verbindung an der Stromentnahmestelle lösen, danach am Reisemobil, und dann das Elektrokabel einholen.

Ist das Reisemobil an die 230-Volt-Stromversorgung angeschlossen, wird sowohl die Zusatzbatterie als auch die Starterbatterie automatisch über das Ladegerät nachgeladen.

Sämtliche 12-Volt-Verbraucher werden über die Zusatzbatterie mit Spannung versorgt.

11.3 Absicherung der Stromkreise im Reisemobil

Die Elektroeinheit ist im Boden unter dem Tisch installiert.

Das Reisemobil ist bei externer 230-Volt-Stromversorgung über den Sicherungsautomat (Abb. 39, Pos. 1) mit 13 A abgesichert.

Die Klimaanlage (Sonderzubehör) ist über den Sicherungsautomat (Abb. 39, Pos. 1) mit 13 A abgesichert.

Die im Wohnteil an die 12-Volt-Stromversorgung angeschlossenen elektrischen Verbraucher sind durch separate Schmelzsicherungen in der Verteilerbox (Abb. 39, Pos. 2) abgesichert.



Abb. 39 Elektroeinheit

11.4 Stromversorgung 12 Volt im Wohnbereich



HINWEIS!

Bei zu langem Betrieb der elektrischen Verbraucher (besonders Kühlschrank, Umluftgebläse sowie der optionalen Abwassertank-Heizung) über die Wohnraumbatterie, **ohne 230-Volt-Stromversorgung und bei abgeschaltetem Fahrzeugmotor**, wird die Kapazität der Wohnraumbatterie erheblich beeinträchtigt!

Bei nicht angeschlossener oder abgeschalteter 230-Volt-Stromversorgung wird der Wohnbereich des Reisemobils sowohl bei ausgeschaltetem als auch bei laufendem Fahrzeugmotor durch die Zusatzbatterie mit 12 Volt (Gleichspannung) versorgt.

Bei laufendem Fahrzeugmotor wird sowohl die Zusatzbatterie als auch die Starterbatterie durch die Lichtmaschine des Fahrzeugs nachgeladen.

Die 12-Volt-Stromversorgung kann am Bord-Control durch den Verbraucher-Hauptschalter 12-Volt-Anlage (Abb. 40, Pos. 9) ein- und ausgeschaltet werden.



HINWEIS!

Bei eingeschalteter Heizung ist das Umluftgebläse dauernd in Betrieb. Dadurch wird bei nicht eingeschalteter oder nicht angeschlossener 230-Volt-Stromversorgung die Kapazität der Zusatzbatterie erheblich beeinträchtigt.

11.5 Stromversorgung 12 Volt über Zusatzbatterie und Ladegerät

11.5.1 Zusatzbatterie



GEFAHR!

Verätzung, Bildung eines explosiven Gasgemischs

- ☞ An wartungsfreien Batterien dürfen keine Arbeiten durchgeführt werden. Es besteht die Gefahr des Explodierens der Batterie.
- ☞ Die Batterie darf nur gegen denselben Batterietyp ausgetauscht werden.



ACHTUNG!

Beschädigung der Batterie

- ☞ Die Zusatzbatterie ist bei längerer Nichtbenutzung erst voll aufzuladen und dann durch den Batterie-hauptschalter auszuschalten.
- ☞ Im Winter ist die voll geladene Batterie auszubauen. Tiefentladungen können zu irreparablen Schädigungen der Batterie führen!
- ☞ Die Zusatzbatterie ist im ausgebauten Zustand nur mit einem geeigneten Ladegerät aufzuladen!

Die Zusatzbatterie befindet sich unter dem Fahrer- oder Beifahrersitz. Das dazugehörige Ladegerät ist modellabhängig entweder im Kleiderschrank oder unter der Sitzgruppe untergebracht. Somit verfügt das Reisemobil über eine eigenständige 12-Volt-Stromversorgung. Der Ladezustand der Starterbatterie sowie der Zusatzbatterie kann durch Betätigung des entsprechenden Tasters (Abb. 40, Pos. 2 bzw. 1) an der Leuchtdiodenreihe (Abb. 40, Pos. 7) am Bord-Control abgerufen werden.

Es ist empfehlenswert, die Zusatzbatterie **mindestens 18 Stunden** vor Gebrauch mit dem Ladegerät aufzuladen. Dazu muss der Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) eingeschaltet sein.

Während des Ladevorganges sind alle elektrischen Verbraucher auszuschalten, um eine schnelle und optimale Ladung zu erreichen. Den Ladevorgang können Sie mit Hilfe des Tasters (Abb. 40, Pos. 1) und der Leuchtdiodenreihe (Abb. 40, Pos. 7) am Bord-Control kontrollieren.

Vor dem Anschluss an das 230-Volt-Netz, sollte der Ladezustand der Zusatzbatterie durch Betätigung des entsprechenden Tasters an der LED-Anzeige abgelesen werden. Nach Herstellung der 230-Volt-Netzverbindung den Taster erneut betätigen und die LED-Anzeige beobachten. Die LED-Anzeige muss jetzt im grünen Bereich in Richtung 13 Volt aufleuchten. Ist dies der Fall, so arbeitet das Ladegerät ordnungsgemäß. Sollte keine Veränderung an der LED-Anzeige festgestellt werden, so erfolgt keine Aufladung durch das Ladegerät. Die Ursachen dafür sind zu erforschen, d. h. Prüfung der Sicherungen 2 A, 30 A und 50 A im Batteriekasten. Führt dies zu keinem Ergebnis, ist ein Vertragshändler aufzusuchen.



HINWEIS!

Eine tiefentladene Batterie, die sich nicht mehr aufladen lässt, muss ausgetauscht werden, da diese irreparabel beschädigt ist.



HINWEIS!

Auch bei ausgeschalteten Verbrauchern wird aus der Zusatzbatterie ein Strom von etwa 20 bis 65 mA entnommen. Um Beschädigungen an der Zusatzbatterie zu vermeiden, ist der Ladezustand der Zusatzbatterie ständig zu prüfen, bzw. bei Nichtgebrauch ist die Stromversorgung durch den Batterie Hauptschalter auszuschalten.

Die gesamte 12-Volt-Anlage ist über den Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) am Bord-Control schaltbar. Leuchtet die Kontrolllampe rechts neben dem Schalter nicht auf, ist die 12-Volt-Anlage außer Betrieb. Die elektrische Versorgung des Kühlschranks bei 12-Volt-Betrieb, der Deckenbeleuchtung und der Heizung bleibt jedoch erhalten.

11.5.2 Ladegerät

Durch die Verwendung hochwertiger Elektronik, arbeitet das Ladegerät nahezu ohne Verlustleistung. Der automatische Ladevorgang erfolgt schonend und ohne schädliche Überladung der Batterien, was die Lebensdauer der Batterien wesentlich verlängert.

Das Ladegerät (Abb. 39, Pos. 3) ist mit je einem Ausgang für die Starterbatterie und für die Zusatzbatterie ausgestattet. Nach dem Herstellen der 230-Volt-Netzverbindung ist das Ladegerät in Betrieb. Dazu muss die Sicherung (Abb. 39, Pos. 4) leuchten. Sollte dies nicht der Fall sein, Sicherung eindrücken.

Das Ladegerät ist modellabhängig entweder im Kleiderschrank oder unter der Sitzgruppe untergebracht.



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Ladegerät entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers..

11.6 Bord-Control

Über das serienmäßig eingebaute Bord-Control können die elektrischen 12-Volt-Verbraucher Heizung Abwassertank (Abb. 40, Pos. 8) und Wasserpumpe (Abb. 40, Pos. 10) sowohl einzeln über den entsprechenden Schalter als auch insgesamt über den Verbraucher-Hauptschalter 12 Volt (Abb. 40, Pos. 9) ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Die elektrischen Verbraucher sind jeweils mit Schmelzsicherungen abgesichert. Die Sicherungen befinden sich in der Verteilerbox, die sich modellabhängig entweder im Kleiderschrank oder unter der Sitzgruppe befindet.

Über das Bord-Control kann sowohl der Ladezustand Starterbatterie (Abb. 40, Pos. 2) und der Ladezustand Zusatzbatterie (Abb. 40, Pos. 1) als auch der Pegelstand Frischwassertank (Abb. 40, Pos. 3) über den entsprechenden Taster abgefragt werden.

Ein voller Abwassertank wird durch eine rote LED (Abb. 40, Pos. 4) angezeigt.

Im Bord-Control ist ein Tiefentladeschutz eingebaut. Wird eine Batteriespannung von ca. 10,0 Volt erreicht, so werden alle Verbraucher, die über den Hauptschalter ein- bzw. ausgeschaltet werden können, abgeschaltet.

Durch Betätigen des Verbraucher-Hauptschalters 12 Volt (Abb. 40, Pos. 9) können diese Verbraucher für ca. 1 Minute noch einmal eingeschaltet werden, danach erfolgt die Abschaltung dieser Verbraucher wieder automatisch. Bei einer Spannung größer 12 Volt, werden die Verbraucher automatisch wieder zugeschaltet.

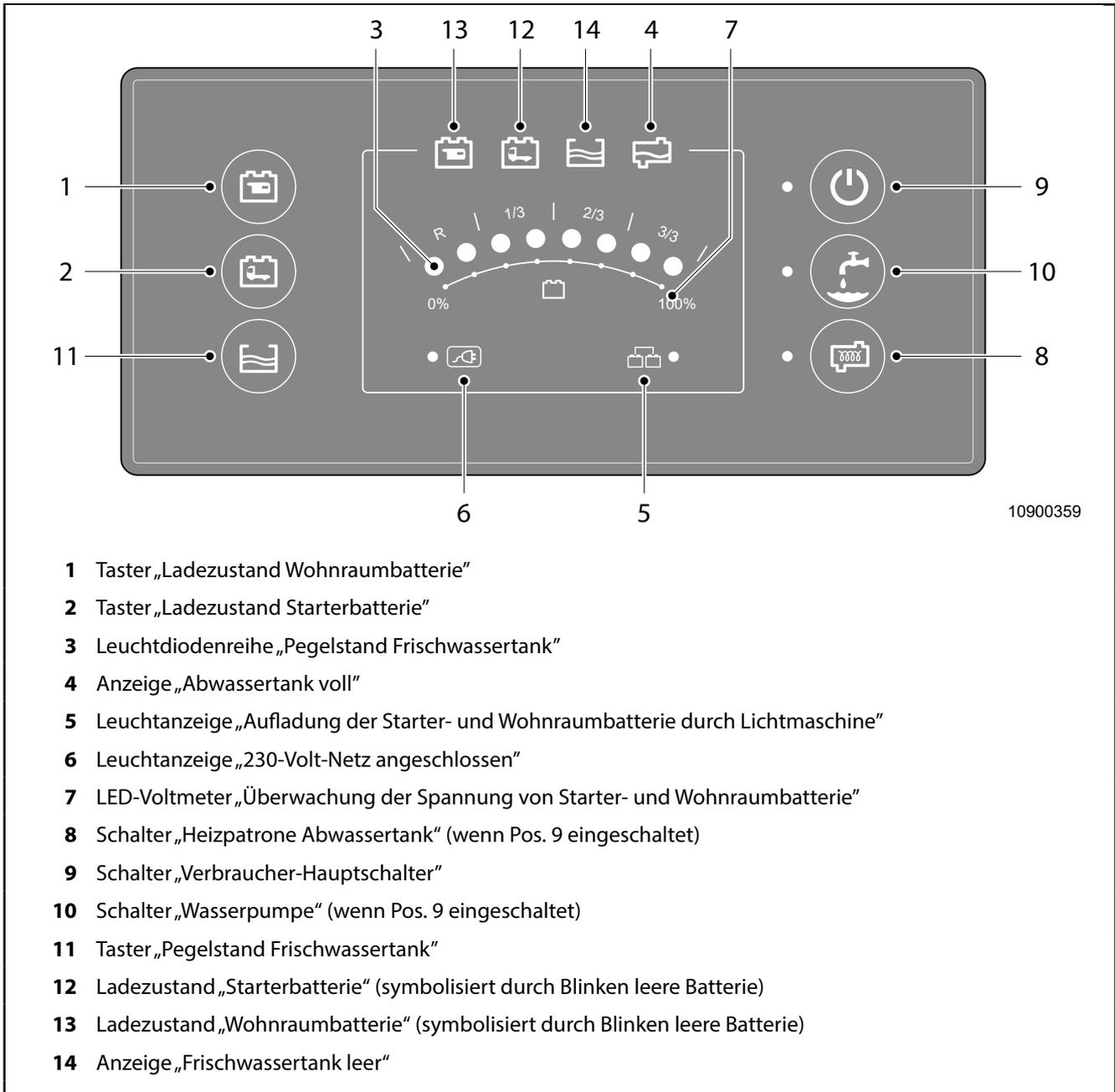


Abb. 40 Bord-Control

**HINWEIS!**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

11.7 Elektrische Versorgung

Die elektrische Versorgung der Verbraucher im Reisemobil teilt sich wie folgt auf:

Verbraucher	230 Volt (Netzanschluss) Netzanschluss direkt	230 Volt (Netzanschluss) Über Ladegerät	12 Volt Zusatzbatterie
Kühlschrank			X
230-Volt-Steckdosen	X		
Heizung Abwassertank/Rohrbegleitheizung (Sonderzubehör)		X	X
12-Volt-Stromversorgung des Wohnteils		X	
Thetford-Toilettenspülung			X
Beleuchtung			X
Wasserpumpe			X
Heizung			X
12-Volt-Steckdosen			X

Tab. 6 Elektrische Versorgung

11.8 Berechnungsbeispiel des Energieverbrauchs

Der unten stehenden Berechnung liegt eine Stromversorgung durch eine Batterie von 80 Ah zugrunde.

Diese Werte sind „Circa-Angaben“ und abhängig vom jeweiligen Modell.

ENERGIEBILANZ			SOMMER			WINTER		
Verbraucher	Leistung	Strom	Std./Tag (Betriebsstd.)	Leistung pro Tag	Strom pro Tag	Std./Tag (Betriebsstd.)	Leistung pro Tag	Strom pro Tag
Strahler (je Stück)	10 W	0,8 A	2,0	20 W	1,6 Ah	4,0	40 W	6,4 Ah
Küchenleuchte	8 W	0,7 A	1,0	8 W	0,7 Ah	2,0	16 W	1,4 Ah
Kühlschrank	48 W	4,0 A	5,0	240 W	20,0 Ah	5,0	240 W	20,0 Ah
Licht Toilettenraum	8 W	0,7 A	1,0	8 W	0,7 Ah	1,5	12 W	1,05 Ah
Wasserpumpe	40 W	3,4 A	0,5	20 W	1,7 Ah	0,5	20 W	1,7 Ah
Heizung/Warmwasserboiler	72 W	6,0 A	3,0	216 W	18,0 Ah	16	1.152 W	96,0 Ah
Decken-/Staukastenleuchte	8 W	0,7 A	1,0	8 W	0,7 Ah	2,0	16 W	1,4 Ah
Fernseher	40 W	3,4 A	2,0	80 W	6,8 Ah	4,0	160 W	13,6 Ah
		Energieverbrauch	Gesamt:	600 W	50,2 Ah	Gesamt:	1.656 W	141,55 Ah
			Ca. 1,5 Tage autark			Ca. 0,5 Tage autark		

Tab. 7 Berechnungsbeispiel des Energieverbrauchs (bei Stromversorgung über Batterie 80 Ah)

12. Heizen & Warmwasser

12.1 Truma Combi D



ACHTUNG!

- ☞ Arbeiten an der elektronischen Steuereinheit der Trumatic dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden!
- ☞ Die Wasserpumpe darf nicht ohne gesicherten Wasserzufluss betrieben werden!
- ☞ Bei längerer Abwesenheit den Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) am Bord-Control ausschalten.

Das Fahrzeug ist mit einer Dieselheizung Truma Combi D 6 ausgestattet. Die Dieselheizung ist mit einem integrierten Warmwasserboiler ausgestattet. Der Warmwasserboiler mit einem Inhalt von 10 Liter liefert Warmwasser in einem Temperaturbereich von 40 °C bis 60 °C. Die Heizung befindet sich bei allen Modellen im Sitzkasten. Als Sonderzubehör ist neben dem Dieselbetrieb auch ein Elektrobetrieb mit 230 Volt möglich.



HINWEIS!

Vor Inbetriebnahme der Truma Combi D beachten Sie bitte die separate Anleitung des Herstellers.



HINWEIS!

Bei der Erstinbetriebnahme oder bei leergefahrenem Tank ist in der Regel zum Befüllen der Kraftstoffleitungen ein mehrmaliges Starten der Heizung erforderlich.

12.1.1 Heizen und Warmwasseraufbereitung

1. Kaminkappe abnehmen und prüfen ob der Kamin frei ist.
2. Für die Aufbereitung von Warmwasser, befüllen Sie vorher die Wasseranlage.
Das Befüllen der Wasseranlage wird in den Abschnitten „10.2 Frischwassertank befüllen“ und „10.3 Wasseranlage befüllen“ beschrieben.
3. Betriebsart am Bedienteil einstellen.
Zur Einstellung der entsprechenden Betriebsarten Heizen/Warmwasseraufbereitung Abschnitt „12.1.2“ beachten.

12.1.2 Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil CP Classic

Je nach Fahrzeugmodell und Heizungstyp ist das Bedienteil CP classic über der Schiebetür eingebaut.

Die **EuroCaravaning GmbH & CO KG** definiert die einstellbaren Betriebsarten am Bedienteil CP Classic wie folgt:

- ◆ Sommerbetrieb: Warmwasserbetrieb
- ◆ Winterbetrieb: Heiz- und Warmwasserbetrieb

12.1.2.1 Betriebsarten einstellen

Sommerbetrieb einstellen:

Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung 4 (40 °C oder 60 °C) drehen.

Winterbetrieb (ohne kontrollierte Wassertemperatur) einstellen:

Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung 5 drehen.

Winterbetrieb (mit kontrollierter Wassertemperatur) einstellen:

Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung 6 drehen.

Ist eine der Betriebsarten eingeschaltet, leuchtet die grüne LED hinter dem Drehknopf (Abb. 41, Pos. 1):

Tritt eine der folgenden Situationen auf, dann folgen Sie bitte den Anweisungen in der separaten Anleitung des Herstellers.

- ◆ Grüne LED leuchtet nicht, trotz eingestellter Betriebsart.
- ◆ Gelbe LED blinkt.
- ◆ Rote LED leuchtet oder blinkt.

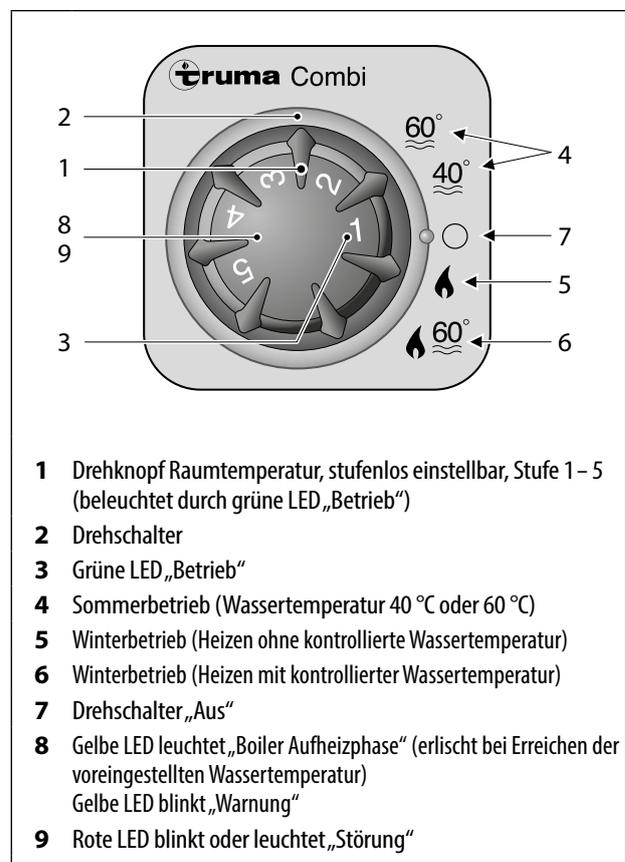


Abb. 41 Bedienteil Truma Combi

12.1.2.2 Sommerbetrieb

Nur Warmwasser erzeugen

☞ Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) auf die gewünschte Wassertemperatur 40 °C oder 60 °C (Abb. 41, Pos. 4) stellen. Ist die eingestellte Temperatur erreicht, schaltet der Brenner ab und die gelbe LED (Abb. 41, Pos. 8) erlischt. Diese Funktion ist nur im Sommerbetrieb möglich. Der Brenner arbeitet in der kleinsten Brennerstufe.

12.1.2.3 Winterbetrieb

Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur

1. Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung 6 (Abb. 41, Pos. 6) stellen.
2. Drehknopf (Abb. 41, Pos. 1) in die gewünschte Thermostatstellung 1–5 für die Raumtemperatur drehen. Die grüne LED (Abb. 41, Pos. 3) leuchtet und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur. Nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur schaltet der Brenner auf die kleinste Stufe zurück und das Wasser im Boiler wird auf eine Temperatur von 60 °C aufgeheizt.

Die gelbe LED (Abb. 41, Pos. 8) zeigt die Aufheizphase an und erlischt bei Erreichen der Wassertemperatur.

Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur

1. Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung (Abb. 41, Pos. 5) stellen.
2. Drehknopf (Abb. 41, Pos. 1) in die gewünschte Thermostatstellung 1–5 für die Raumtemperatur drehen. Die grüne LED (Abb. 41, Pos. 3) leuchtet und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur. Nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur schaltet die Heizung ab. Bei gefülltem Boiler wird das Wasser automatisch mit beheizt.

In dieser Betriebsstellung leuchtet die gelbe LED (Abb. 41, Pos. 8) nur bei Wassertemperaturen von unter 5 °C.



HINWEIS!

Der Heizbetrieb ist sowohl mit voller als auch leerer Wasseranlage uneingeschränkt möglich.

Heizen mit entleerter Wasseranlage

1. Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung (Abb. 41, Pos. 5) stellen.
2. Drehknopf (Abb. 41, Pos. 1) in die gewünschte Thermostatstellung 1–5 für die Raumtemperatur drehen. Die grüne LED (Abb. 41, Pos. 3) leuchtet und zeigt die Stellung der eingestellten Raumtemperatur. Nach Erreichen der eingestellten Raumtemperatur schaltet die Heizung ab.

In dieser Betriebsstellung leuchtet die gelbe LED (Abb. 41, Pos. 8) nur bei Wassertemperaturen von unter 5 °C.

12.1.2.4 Heizung/Warmwasserboiler ausschalten

1. Drehschalter (Abb. 41, Pos. 2) in Stellung (Abb. 41, Pos. 7) \bigcirc stellen.
2. Kaminkappe anbringen.
3. Wasserpumpe über Schalter (Abb. 40, Pos. 10) oder Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) am Bord-Control ausschalten.

12.1.3 Energiewahlschalter CP E classic

Je nach Fahrzeugmodell und Heizungstyp ist zusätzlich der Energiewahlschalter CP E classic über der Schiebetür eingebaut.

Elektrobetrieb (230 Volt) einstellen:

Drehschalter (Abb. 42, Pos. 2) in Stellung 3 (1800 W) oder 4 (900 W) drehen. Die gelbe LED (Abb. 42, Pos. 1) signalisiert den Elektrobetrieb mit 230 V.

Dieselpetrieb einstellen:

Drehschalter (Abb. 42, Pos. 2) in Stellung 5 drehen.

Mischbetrieb einstellen:

Drehschalter (Abb. 42, Pos. 2) in Stellung 6 oder 7 drehen.

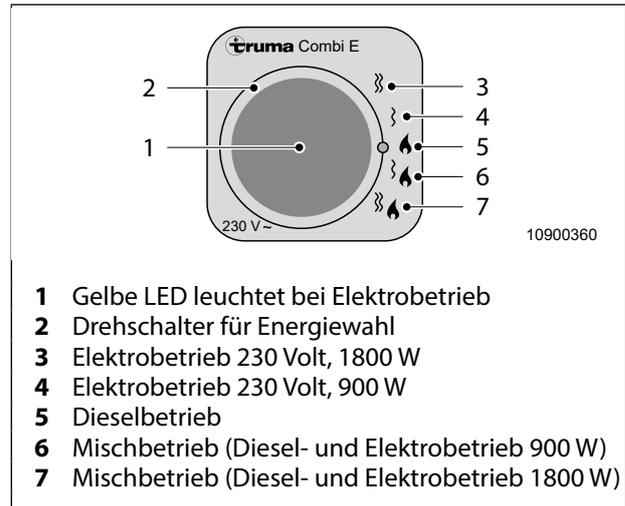


Abb. 42 Energiewahlschalter CP E Classic



HINWEIS!

Im Sommerbetrieb ist ein Mischbetrieb nicht möglich. Bei dieser Einstellung wählt die Heizung automatisch den Elektrobetrieb mit der vorgewählten elektrischen Leistung von 900 W oder 1800 W.

Im Winterbetrieb hat der Elektrobetrieb Vorrang. Reicht die elektrische Heizleistung nicht aus, wird der Dieselpetrieb zugeschaltet.

12.1.4 Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör)

Das Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör) ist über der Schiebetür eingebaut.

Der Dreh-/Drückknopf (Abb. 43, Pos. 8) dient zum Anwählen der Menüs oder zum Ändern der einzustellenden Werte.

- ☞ Drehen Sie den Dreh-/Drückknopf nach rechts oder links zum Auswählen eines Menüpunkts oder zum Verändern der Werte.
- ☞ Drücken Sie den Dreh-/Drückknopf zum Aktivieren des Menüpunkts oder zum Übernehmen des eingestellten Wertes.
- ☞ Zum Einschalten oder Ausschalten des Bedienteils drücken Sie den Dreh-/Drückknopf länger als 3 Sekunden.

Mit der Zurück-Taste (Abb. 43, Pos. 9) gelangen Sie in das vorherige Menü oder in die vorherige Anzeige.

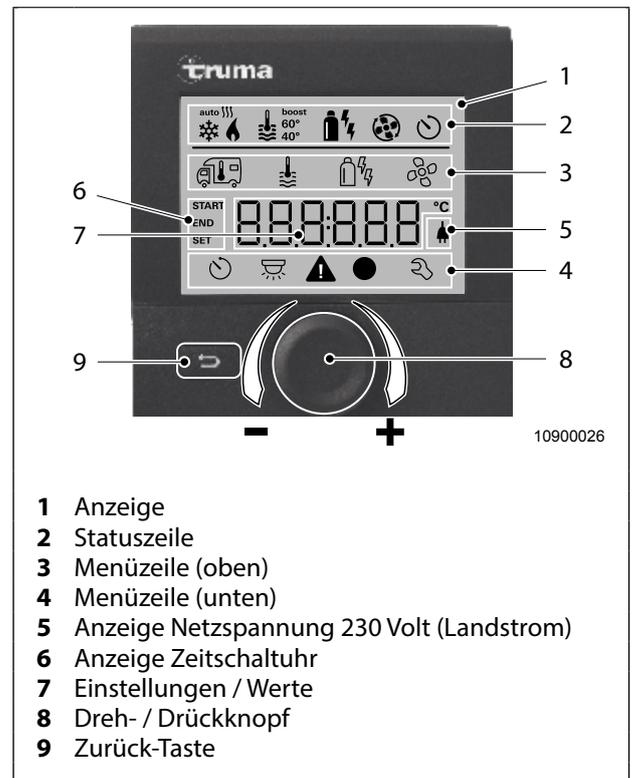


Abb. 43 Bedienteil Truma CP plus (Sonderzubehör)



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

12.2 Heizung: Warmwasserboiler entleeren

12.2.1 Automatik Sicherheits-/Ablassventil

Das Automatik Sicherheits-/Ablassventil befindet sich im Bereich der Heizung.



ACHTUNG!

Den Entleerungsstutzen des Automatik Sicherheits-/Ablassventils frei von Verschmutzungen (Schneematsch, Eis, Laub, etc.) halten.

Sicherheits-/Ablassventil öffnen

1. Wasserpumpe über den Schalter (Abb. 40, Pos. 10) oder den Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) am Bord-Control ausschalten.
2. Alle Wasserhähne und Duschköpfe in Mittelstellung öffnen.
3. Drehschalter (Abb. 44, Pos. 1) aus der Stellung B „Geschlossen“ um 90°, bis zum Einrasten in Stellung A „Entleeren“ drehen. Der Druckknopf (Abb. 44, Pos. 2) springt heraus.

Dadurch wird der Wasserinhalt des Warmwasserboilers über den Entleerungsstutzen direkt nach außen entleert.

4. Während des Entleerens prüfen, ob der Inhalt des Warmwasserboilers vollständig abläuft.

Sicherheits-/Ablassventil schließen

1. Drehschalter (Abb. 44, Pos. 1) aus der Stellung A „Entleeren“ um 90°, bis zum Einrasten in Stellung B „Geschlossen“ drehen.
2. Druckknopf (Abb. 44, Pos. 2) hineindrücken.

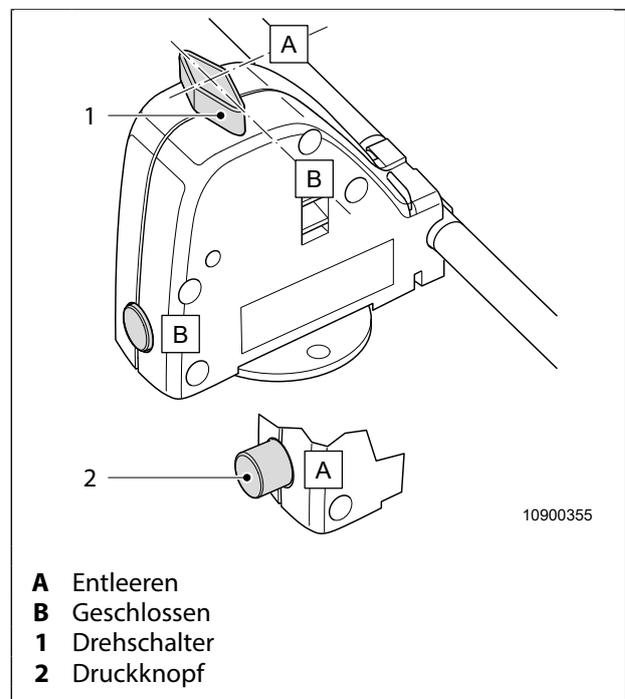


Abb. 44 Automatik Sicherheits-/Ablassventil Warmwasserboiler

**HINWEIS!**

- ☞ Ohne Heizbetrieb lässt sich das Automatik Sicherheits-/Ablussventil erst bei Temperaturen über 7 °C verschließen!
- ☞ Bei Temperaturen unter ca. 3 °C am Automatik Sicherheits-/Ablussventil öffnet dieses automatisch und entleert den Wasserinhalt.
- ☞ Wenn die automatische Entleerung durch Verschmutzung oder Vereisung behindert ist, das Gerät bei Frostgefahr abschalten und den Wasserinhalt entleeren.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Geräteherstellers.

13. Kochen & Backen

13.1 Gaskocher



GEFAHR!

- ☞ Um einen kontinuierlichen Luftaustausch im Reisemobil zu gewährleisten, dürfen die Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich niemals abgedeckt werden!
- ☞ Während der Benutzung des Gaskochers muss zusätzlich ein Fenster oder eine Dachluke geöffnet sein, um das Reisemobil ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen!
- ☞ Der Gaskocher darf niemals als Heizung verwendet werden!
- ☞ Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen!
- ☞ Der gesamte Zündvorgang muss vom Bediener gut überblickbar sein und darf nicht durch Kochtöpfe o. Ä. verdeckt werden!
- ☞ Flammenschutzblech bei Benutzung des Gaskochers immer aufstellen!



ACHTUNG!

- ☞ Beim Aufsetzen der Kochtöpfe ist darauf zu achten, dass sie in der Mitte des Topfrosts platziert werden und keine Flammen über den Topfrand ausschlagen.
- ☞ Die verschiedenen Brenner der Kochgeräte können mit verschiedenen Größen von Topfrosten ausgerüstet sein. Die verwendeten Kochtöpfe dürfen nicht größer sein als der auf dem Brenner befindliche Rost.



HINWEIS!

Der rechte Brenner bei der Bedieneinheit arbeitet mit reduzierter Leistung, damit der angrenzende Küchenbereich nicht durch den Brenner beschädigt werden kann.

Gaskocher in Betrieb nehmen

1. Gasflaschenabsperrentil und Geräteabsperrentil  am Verteilerblock öffnen.
2. Abdeckung des Kochfelds hochklappen.
3. Zum Anzünden des Brenners den entsprechenden Regler in der Griffmulde im Kochfeld entgegen dem Uhrzeigersinn auf kleine oder große Flamme drehen, eindrücken und eingedrückt halten.
4. Das ausströmende Gas mit geeigneter Zündeinrichtung entzünden und den Regler noch etwa 5 bis 7 Sekunden eingedrückt halten. Lässt man den Regler zu früh los, kann die Flamme erlöschen. In diesem Fall den Zündvorgang wiederholen.
5. Zum Abstellen den Regler im Uhrzeigersinn in Stellung  drehen.

Bei einem verbogenen oder defekten Thermoelement arbeitet der Brenner nicht mehr einwandfrei, die Flamme erlischt trotz längerem Eindrücken des Reglers immer wieder. In diesem Fall ist das Thermoelement durch einen Fachmann auszuwechseln.



HINWEIS!

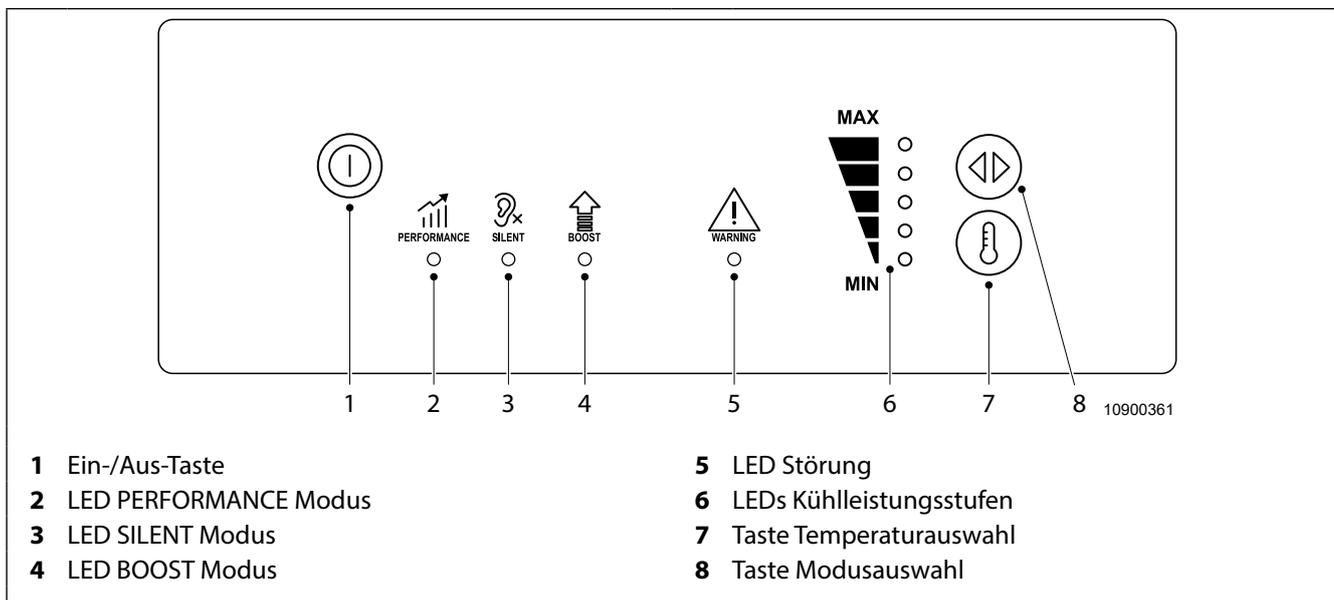
- ☞ Sollte das Flambild unklar sein, ist dies ein Zeichen für eine schlechte Verbrennung. Empfehlenswert ist darum eine jährliche Wartung durch einen Fachmann.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers.

14. Kühlschrank

14.1 Kühlschrank-Modell DOMETIC RC

- ◆ Der Kühlschrank wird mit 12 Volt betrieben.
- ◆ Das Fassungsvermögen ist dem Typenschild im Kühlschrank-Innenraum zu entnehmen.

Bedienelemente DOMETIC RC



1 Ein-/Aus-Taste

2 LED PERFORMANCE Modus

3 LED SILENT Modus

4 LED BOOST Modus

5 LED Störung

6 LEDs Kühlleistungsstufen

7 Taste Temperatúrauswahl

8 Taste Modusauswahl

Abb. 45 Kühlschrank Dometic RC – Bedienpanel



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers.

15. Klimaanlage



HINWEIS!

Über einen möglichen Einbau einer Klimaanlage wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen **VANTourer**-Händler!

16. Toilette

16.1 Kassette



ACHTUNG!

- ☞ Die Kassette darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden!
- ☞ Bei Frostgefahr und nicht beheiztem Reisemobil ist die Kassette restlos zu entleeren!
- ☞ Im Winterbetrieb darf die Toilettenspülung erst nach gründlichem Aufheizen des Toilettenraumes betätigt werden, da sonst die Wasserpumpe der Spülung beschädigt werden kann!
- ☞ Für das WC ist ein umweltfreundlicher und biologisch problemlos abbaubarer WC-Chemiezusatz zu benutzen.
- ☞ Aus Umweltgründen kann das WC auch ohne Chemiezusätze benutzt werden, jedoch wird dadurch eine häufigere Entleerung der Kassette erforderlich.

1. Vor Benutzung der Toilette den Spülknopf drücken, so dass eine geringe Wassermenge in das WC-Becken fließt oder Schieber unter Toilettenbecken öffnen. Die Toilette ist nun betriebsbereit.
2. Nach Benutzung Schieber, wenn dieser noch geschlossen ist, öffnen, indem der Schiebergriff zu sich gezogen wird und Toilette spülen, indem der Spülknopf gedrückt wird.
3. Nach dem Spülen Schieber wieder schließen.



HINWEIS!

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung des Herstellers.

17. Wintercamping

17.1 Allgemeine Hinweise für das Wintercamping

Wenn Sie auch im Winter nicht auf das ungebundene Camping-Leben verzichten wollen, sind folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.
- ☞ Vor und während der Fahrt in den Winterurlaub genau über Wetterverhältnisse und Straßenzustände informieren.
- ☞ Das Reisemobil ist rundherum isoliert, mit Doppelfenster verglast und bei richtiger Bedienung wintertauglich. Die Wasserversorgung befindet sich bei allen Fahrzeugen im Wageninneren.
- ☞ Eine ordentliche Belüftung ist im Winter genauso wichtig wie die Heizung. Die Schwitzwasserbildung erhöht sich durch Skistiefel und andere feuchte Gegenstände im Reisemobil.
- ☞ Die Heizung ist im Winter natürlich besonders wichtig. Daher kommt der Heizung – die serienmäßig installierten Heizungen sind im Normalfall ausreichend – gerade beim Wintercamping eine besondere Bedeutung zu. Denn gerade beim Wintercamping soll entstehender Wasserdunst durch Kochen, nasse Kleidung und durch die Atmung der Personen möglichst schnell abgebaut werden. Neben der guten Be- und Entlüftung sorgt die erwärmte Luft – Warmluft nimmt wesentlich mehr Wasser auf als Kaltluft – für einen baldigen Abbau von Wasserdunst. Je niedriger die Raumtemperatur bei relativer Luftfeuchtigkeit ist, um so leichter kommt es bei einer geringfügig darunterliegenden Temperaturdifferenz zwischen Temperatur der Raumluft und der Temperatur der Innenwand zu einer Kondenswasserbildung.
- ☞ Je nach Nutzung, Personenzahl, Standplatz, Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Reisemobils, sind die Fenster, Fensterrahmen sowie die Eckbereiche der Staukästen besonders anfällig für Kondenswasser. Abhilfe bringt eine ausreichende Beheizung des Reisemobils mit zugeschaltetem Umluftgebläse.

17.2 Zusätzliche Hinweise für das Wintercamping

- ☞ Reisemobil gegen Wegrollen sichern und danach Feststellbremse des Reisemobils lösen, damit diese nicht festfriert.
- ☞ Nach Möglichkeit alle Polster im Reisemobil aufstellen, damit diese durchlüften und trocknen.
- ☞ Im Winterbetrieb nur 100 % Propangas verwenden, da Butangas bei Minustemperaturen nicht vergast. Für ausreichenden Vorrat an Gasflaschen sorgen. Gasflaschen ausschließlich im Gaskasten aufbewahren!
- ☞ Möglichst keine Elektrogeräte mit großem Stromverbrauch verwenden. Die Stromkapazität auf Campingplätzen ist beschränkt.
- ☞ Wenn das Reisemobil bei tiefen Temperaturen für längere Zeit verlassen wird, können bei ausgeschalteter Heizung die Wasserleitungen im Reisemobil einfrieren.
- ☞ Wegen der Gefahr des Einfrierens, den Abwassertank bei ausgeschalteter Heizung entleeren, siehe dazu Abschnitt „10.8 Abwassertank entleeren“.
- ☞ Der Ladezustand der Zusatzbatterie soll immer voll sein.
- ☞ In der Aufheizphase alle Schranktüren, Klappen und Staukästen öffnen, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.
- ☞ Wegen der Gefahr des Einfrierens keine Behälter (Flaschen, Dosen, etc.) mit Wasser, Säften oder anderen Flüssigkeiten im unbeheizten Reisemobil aufbewahren.
- ☞ Vom Reisemobildach und der Markise Schnee und Eis sorgfältig entfernen, vor allem der Heizungsabzug an der Seitenwand muss stets frei sein.
- ☞ Zwangsbelüftungen immer offen halten, evtl. auch die Dachluke einen Spalt öffnen.
- ☞ Stromkabel nicht am Boden verlegen, damit diese nicht anfrieren oder bei Schneeräumarbeiten von Schneeräumfahrzeugen beschädigt werden.
- ☞ Metall-Wasserarmaturen müssen bei Frostgefahr im unbeheizten Reisemobil auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Insbesondere ist darauf zu achten, dass der Mischerhebel sowohl in der Stellung „Kaltwasser“ als auch anschließend in der Stellung „Warmwasser“ geöffnet wird und in einer dieser geöffneten Stellungen verbleibt.

17.3 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping

Um auch beim Wintercamping für alle Eventualitäten gewappnet zu sein, empfiehlt sich folgendes Zubehör:

Bemerkungen:		Datum:	
Winterabdeckung Kühlschranks (Sonderzubehör)	OK: <input type="checkbox"/>	Starthilfekabel	OK: <input type="checkbox"/>
Abgas-Kaminverlängerung (Sonderzubehör)	OK: <input type="checkbox"/>	Ein Säckchen Sand hilft immer, wenn Sie mal nicht vom Fleck weg kommen	OK: <input type="checkbox"/>
Schneeschaufel	OK: <input type="checkbox"/>	Schneeschutzhauben für Dachfenster (nur für Dauercamper)	OK: <input type="checkbox"/>
Besen	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Scheibenkratzer aus Kunststoff	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Enteisungsspray	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Talkum oder Vaseline	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Kochsalz oder ein umweltfreundliches Frostschutzmittel für den Abwassertank	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Schneerutschmatten	OK: <input type="checkbox"/>		OK: <input type="checkbox"/>
Schneeketten*	OK: <input type="checkbox"/>	* Vor dem Einsatz von Schneeketten wenden Sie sich an einen autorisierten Fachhändler oder den Felgenhersteller.	

Bei Bedarf kopieren

Tab. 8 Empfehlenswertes Zubehör für das Wintercamping



HINWEIS!

Weitere Informationen zum Wintercamping entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen der jeweiligen Hersteller.

18. Stilllegung



GEFAHR!

- ☞ Auch bei kurzer Stilllegung des Reisemobils ist die gesamte Wasseranlage restlos zu entleeren. Im Frischwasser bilden sich schon nach wenigen Tagen Bakterien, die das Wasser ungenießbar machen. Wir empfehlen ein Entkeimungsmittel für den Frischwassertank, das bei Ihrem **VANTourer** – Händler erhältlich ist.
- ☞ Nach einer längeren Stilllegung ist die gesamte Bremsanlage vor Inbetriebnahme durch eine autorisierte Fachwerkstatt überprüfen zu lassen!

18.1 Vorübergehende Stilllegung des Reisemobils

Bei fachgerechter Vorsorge kann das Reisemobil ganzjährig unbeschadet im Freien stehen.

Wird das Reisemobil vorübergehend stillgelegt, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

REISEMOBIL	Zwangsbelüftungen in den Dachluken, Pilzlüfter und in der Bodenplatte im Küchenbereich stets offen halten.	OK: <input type="checkbox"/>
	Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern. Geeignete Mittel zur Ausbesserung von Lackschäden sind bei Ihrem VANTourer-Händler zu beziehen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Reisemobil gründlich waschen und Lackpflegemittel auftragen. Geeignete Mittel zur Pflege des Reisemobils sind bei Ihrem VANTourer-Händler zu beziehen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Wird das Reisemobil nicht aufgebockt, dieses einmal monatlich bewegen, um Druckstellen an der Bereifung und den Radlagern zu vermeiden. Das Reisemobil durch Unterlegen von Radvorlegekeilen sichern.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Reisemobil volltanken. Damit können Korrosionsschäden an der Kraftstoffanlage verhindert werden.	OK: <input type="checkbox"/>
	Feststellbremse des Reisemobils lösen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Wird zur Abdeckung des Reisemobils eine Plane verwendet, ist darauf zu achten, dass noch Luft über das Reisemobildach streichen kann (z. B. leichte Holzplatten auf das Reisemobildach legen). Die Abdeckung soll mit der Außenwand des Reisemobils nicht verkleben können.	OK: <input type="checkbox"/>
	Auch am Unterboden für eine ausreichende Luftzirkulation sorgen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Reisemobil etwa alle 3 Wochen gut durchlüften.	OK: <input type="checkbox"/>
	Abdeckung (wenn vorhanden) auf Abgaskamin aufsetzen.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

WASSERANLAGE	Gesamte Wasseranlage restlos entleeren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Metall-Wasserarmaturen müssen auch bei entleerter Wasseranlage geöffnet bleiben. Insbesondere darauf achten, dass der Mischerhebel in beiden Stellungen (Kaltwasser und Warmwasser) geöffnet wird und anschließend in einer dieser Stellungen geöffnet bleibt.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
GASANLAGE	Gasflaschenabsperrentil schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Geräteabsperrentile schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Gasflaschen – auch leere Gasflaschen – immer aus dem Gaskasten nehmen und daheim fachgerecht aufbewahren.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
WOHNRAUM	Alle Schranktüren, Serviceklappen und Staukästen geöffnet lassen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Stauräume reinigen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Polster aufstellen oder daheim aufbewahren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Den Kühlschrank reinigen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Kühlschranktür und Frosterfach leicht geöffnet lassen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Sicherstellen, dass die Zwangsbelüftungen nicht verdeckt sind.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
EINBAUGERÄTE	Hinweise zur vorübergehenden Stilllegung der mitgeführten Einbaugeräte entnehmen Sie bitte den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

18.2 Stilllegung des Reisemobils über Winter

Wird das Reisemobil über Winter stillgelegt, sind, neben Abschnitt „18.1“, ergänzend nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

REISEMOBIL	Bei starkem Schneefall das Reisemobildach von der Schneelast befreien.	OK: <input type="checkbox"/>
	Das Reisemobil einmal monatlich durchheizen und dabei gut durchlüften.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Tür- und Serviceklappenscharniere reinigen und schmieren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Verriegelungen einölen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Dichtgummis mit Talkum oder Vaseline einschmieren.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Schließzylinder mit Graphitpulver behandeln.	OK: <input type="checkbox"/>
	Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter (wenn vorhanden) montieren bzw. schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	OK: <input type="checkbox"/>	
	OK: <input type="checkbox"/>	
	OK: <input type="checkbox"/>	
ELEKTROANLAGE	Starter- und Zusatzbatterie ausbauen, mit einem geeigneten Ladegerät aufladen und daheim frostfrei lagern.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
WOHNRAUM	Alle Polster aus dem Reisemobil entfernen und daheim trocken aufbewahren.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
EINBAUGERÄTE	Hinweise zur Stilllegung über Winter der mitgeführten Einbaugeräte entnehmen Sie bitte den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

18.3 Wiederinbetriebnahme des Reisemobils

Wird das Reisemobil wieder in Betrieb genommen, sind nachfolgende Maßnahmen durchzuführen:

REISEMOBIL	Alle Ausstellfenster, Zwangsbelüftungen, Dachfenster und Hebe-Kipp-Dächer (Heki) auf Funktion prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Schlösser der Serviceklappen und Eingangstür auf Funktion prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Abdeckung Abgaskamin (wenn vorhanden) abnehmen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Winterabdeckung für Kühlschrank-Lüftungsgitter (wenn vorhanden) abnehmen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Reifendruck im Reserverad (wenn vorhanden) prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
WASSERANLAGE	Wasserleitungen und Frischwassertank mit Frischwasser durchspülen. Wasserhähne müssen geöffnet sein.	OK: <input type="checkbox"/>
	Alle Ablassventile und Wasserhähne schließen.	OK: <input type="checkbox"/>
	Dichtigkeit der Wasserhähne, Ablassventile und Wasserverteiler prüfen.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
GASANLAGE	Gasflaschen im Gaskasten aufstellen, fest verzurren und anschließen.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
ELEKTROANLAGE	Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der Elektrogeräte entnehmen Sie bitte den separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
EINBAUGERÄTE	Hinweise zur Wiederinbetriebnahme der mitgeführten Einbaugeräte entnehmen Sie bitte separaten Anleitungen der jeweiligen Hersteller. Zur Vereinfachung können die einzelnen Maßnahmen zusammengetragen und nachstehend aufgelistet werden.	OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>
		OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

19. Reinigung & Pflege

19.1 Außenpflege und Reinigung des Reisemobils



GEFAHR!

Das Besteigen und Begehen des Reisemobildachs ist grundsätzlich verboten!

Um die hohe Qualität der Oberfläche zu erhalten, sollten die folgenden Pflegehinweise beachtet werden:

- ☞ Immer wenn die Lackschicht des Reisemobils z. B. mit Salz (in Meeresnähe), Ruß, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, die Lackschicht sofort reinigen.
- ☞ In Meeresnähe sollte das Reisemobil regelmäßig mit Wasser abgespült werden.
- ☞ Die Außenreinigung des Reisemobils erfolgt ähnlich wie die des Automobils.
- ☞ Reisemobil mit einem möglichst pH-neutralen (pH-Wert: 6-8) Reinigungsmittel shampooen. Reisemobildach nicht vergessen!
- ☞ Reisemobil gründlich mit Wasser spülen und trocknen.
- ☞ Als Hilfsmittel nur Schwämme, weiche Tücher oder weiche Bürsten verwenden. Harte Arbeitsgeräte können die Lackschicht beschädigen.
- ☞ Zur Konservierung und zur Erhöhung des Glanzes sollte von Zeit zu Zeit eine Wachsbehandlung am Reisemobil durchgeführt werden. Beim Aufbringen der Wachsschicht die Herstellerangaben des jeweiligen Produkts beachten.
- ☞ Teile aus GFK können mit der Zeit einen Gelbstich bekommen. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Um diese Teile optisch wieder aufzuwerten, gibt es spezielle Reinigungs- und Poliermittel. Diese Mittel können beim autorisierten Fachhändler bezogen werden.
- ☞ Zum Auffrischen alter Lacke kann die Oberfläche des Reisemobils mit geeigneten Poliermitteln behandelt werden. Auch hier sind die Herstellerangaben des Produktes zu beachten. Durch Polieren kann die Lackoberfläche des Reisemobils angegriffen werden (Abnutzung). Aus diesem Grund sollte eine Politur nur im äußersten Fall vorgenommen werden.
- ☞ Kunststoffteile dürfen nicht mit aggressiven Reinigungsmitteln (Waschbenzin, Spiritus, Verdünner, etc.) behandelt werden, siehe dazu Abschnitt „19.1.1 Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen“.
- ☞ Teerflecken oder andere organische Verschmutzungen auf der Lackoberfläche lassen sich am besten mit Waschbenzin entfernen. Vor anderen Lösungsmitteln wird strikt abgeraten!
- ☞ Insekten mit Wasser einweichen und anschließend mit einem Schwamm, der mit einem Nylonstrumpf umwickelt ist, entfernen.

- ☞ Aus Gründen des Korrosionsschutzes müssen Beschädigungen an der Oberfläche des Reisemobils sofort mit Reparaturlack ausgebessert werden.
- ☞ Den Zustand des Unterbodenschutzes einmal jährlich prüfen. Bei schadhaftem Unterbodenschutz wenden Sie sich bitte an Ihren **VANTourer** - Händler.
- ☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muss der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

19.1.1 Kunststoffteile am Außenbereich des Reisemobils reinigen

- ☞ Produkte aus Kunststoff bzw. GFK lassen sich mit warmem Wasser, dem im Allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.
- ☞ Als Reinigungsmittel können milde Haushaltsreiniger in Form von wässrigen Lösungen (< 2 %) verwendet werden.
- ☞ Scheuermittel sind nicht geeignet, da diese die Kunststoffoberflächen verkratzen.
- ☞ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfraktionen, z. B. Ethanol, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel, besteht die Gefahr der Materialschädigung.
- ☞ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffs verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 2 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o.g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.

19.2 Innenpflege und Reinigung des Reisemobils



ACHTUNG!

- ☞ Nur die im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
 - ☞ Ätzende oder scheuernde Reinigungsmittel dürfen nicht verwendet werden.
 - ☞ Vermeiden Sie alles, was Kratzer oder Riefen verursachen könnte.
 - ☞ Der Toilettenraum darf nur mit wenig Wasser unter Zugabe eines milden Reinigungsmittels und einem feuchten Tuch gereinigt werden!
 - ☞ Zur Reinigung der Tapete dürfen keine azetonhaltigen Reinigungsmittel verwendet werden, da diese die Tapetenfarbe lösen.
 - ☞ Der Teppichboden darf keinesfalls auf den noch nassen PVC-Fußbodenbelag gelegt werden, da der Teppich mit dem Fußbodenbelag verkleben kann und beim Wiederabnehmen den PVC-Fußbodenbelag mitreißt!
-
- ☞ Die Möbel nur mit einer handelsüblichen Möbelpolitur reinigen. Intensivpflegemittel sollten nicht benutzt werden.
 - ☞ Tischbeläge und Küchenabdeckplatten nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder mildem Haushaltsreinigungsmittel reinigen.
 - ☞ Die Nirostspüle in der Küche besteht aus Edelstahl und ist mit handelsüblichen Mitteln zu reinigen.
 - ☞ Polsterbezüge, Übergardinen und Stores chemisch reinigen.
 - ☞ Der PVC-Fußbodenbelag ist strapazierfähig und pflegeleicht. Zum Reinigen diesen nur nass aufwischen und trockenreiben, kein Wachs verwenden.
 - ☞ Keine Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden.



HINWEIS!

Durch Sonneneinstrahlung können die Kunststoffteile im Inneren des Toilettenraumes mit der Zeit vergilben. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel.

19.2.1 Kunststoffteile im Inneren des Reisemobils reinigen



GEFAHR!

Der Umgang mit konzentrierten Säuren ist gefährlich und sollte vermieden werden! Zur Entfernung von Kalkablagerungen sind nur handelsübliche Säuren (z. B. Essigsäure) zu verwenden.

- ☞ Produkte aus Kunststoff lassen sich mit warmem Wasser, dem im Allgemeinen schwach saure, neutrale oder schwach alkalische Reinigungsmittel zugesetzt werden, schonend reinigen.

- ☞ Als Reinigungsmittel können milde Haushaltsreiniger in Form von wässrigen Lösungen (< 2 %) verwendet werden.
- ☞ Scheuermittel sind nicht geeignet, da diese die Kunststoffoberflächen verkratzen.
- ☞ Stark fettige oder ölverschmierte Oberflächen können mit aromatenfreien Benzinfractionen, z. B. Petroläther, Ethanol oder Perchlorethylen, abgewaschen werden. Bei Verwendung organischer Lösungsmittel besteht die Gefahr der Materialschädigung.
- ☞ Mögliche Schäden an Formteilen sind Spannungsrisse, die durch verschiedene Medien ausgelöst werden. Andere Chemikalien können eine Quellung und Erweichung des Kunststoffs verursachen. Deshalb sollten diese Formteile nur kurzzeitig (max. 5 Minuten) bei Raumtemperatur dem Kontakt o. g. Lösungsmittel ausgesetzt werden.
- ☞ Während der Reinigung ist eine mechanische Belastung der Formteile, z. B. Einklemmen, möglichst gering zu halten, um ein Verziehen der Formteile zu verhindern.
- ☞ Zur Vermeidung von Kalkablagerungen sollte das verwendete Wasser enthärtet sein. Sofern sich Kalkablagerungen auf der Oberfläche gebildet haben, können diese mit handelsüblichen Säuren, z. B. Essigsäure, entfernt werden.

19.3 Acrylglasfenster Aufbau reinigen



ACHTUNG!

- ☞ Mit dem Reisemobil niemals durch die Waschanlage fahren, da die Acrylglasfenster durch die rotierenden Reinigungsbürsten verkratzt werden!
- ☞ Bei der Reinigung der Acrylglasfenster dürfen keine chemischen Reinigungsmittel, Glasreiniger oder spiritushaltige Reinigungsmittel verwendet werden. Reinigungsmittel dürfen keine Weichmacher enthalten. Eine Versprödung bzw. Rissbildung der Acrylglasfenster wäre die Folge!
- ☞ Verwindungen beim Öffnen und Schließen der Fenster sind zu vermeiden!
- ☞ Acrylglasfenster mit viel Wasser, einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch reinigen.
- ☞ Die einzige Flüssigkeit die mit Acryl in Kontakt kommen darf, ist Wasser, mit Zugabe einer 10 %-igen Lösung eines milden Geschirrspülmittels um das Fenster klar und frei von elektrostatischen Ladungen zu halten.
- ☞ Bei hartnäckigem Schmutz einen speziellen Acrylglasreiniger verwenden, der bei Ihrem **VANTourer** - Händler erhältlich ist.
- ☞ Um die Leichtgängigkeit beweglicher Teile zu gewährleisten, alle Scharniere, Klappen und Fenster regelmäßig mit säurefreiem Polfett oder Waffenöl (z. B. Ballistol) schmieren.



HINWEIS!

Bedingt durch die physikalischen Eigenschaften von Acrylglas, kann es zum Beschlagen der kälteren Scheibe, meistens die Außenscheibe, auf deren Innenseite kommen. Wird die Luft in der Umgebung des Fensters sehr trocken, verschwindet die Feuchtigkeit wieder von selbst. Dieser Diffusionsvorgang verläuft jedoch relativ langsam.

19.4 Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki



ACHTUNG!

- ☞ Bei Nichtbeachtung der Hinweise zur Reinigung und Pflege des Dachfensters erlischt die Garantie des Herstellers!
- ☞ Bei einer Wäsche des Reisemobils ist darauf zu achten, dass der Wasserstrahl nicht auf das Dachfenster gerichtet wird. Es befindet sich ein umlaufender Luftspalt zwischen Glashaube und Rahmen (Zwangsentlüftung), durch den das Spritzwasser in das Innere des Reisemobils eindringen kann.
- ☞ Grundsätzlich keine aggressiven Reinigungsmittel (Löse-/Schleifmittel) verwenden.
- ☞ Acrylglas (Glaskuppel) und Rahmenteile nur mit einem feuchten Tuch und milder Seifenlauge reinigen, ggf. einen Spezialreiniger verwenden (ohne Gewähr). Dieser Spezialreiniger ist bei Ihrem **VANTourer** – Händler erhältlich. Darauf achten, dass kein Wasser an die mechanischen Bauteile gelangt.
- ☞ Sämtliche Gummidichtungen mit Talkum pflegen.
- ☞ Die Lüftungsgitter und Leuchtenabdeckungen können zur Reinigung abgenommen werden.
- ☞ Falstoff und Insektenrollo mit einer weichen Bürste, ggf. mit einem feuchten Tuch reinigen.

19.5 Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise

- ☞ Das Zeltgewebe regelmäßig mit Schwamm und klarem Wasser oder PVC-Reiniger reinigen. Schmutzpartikel können sonst leicht einen Nährboden für Pilzerreger und Bakterien bilden.

19.5.1 Behandlung des Markisendaches bei Pilzbefall

Das Gewebe des Vorzelts kann bei ungenügender Pflege und unzureichender Belüftung (z. B. im feuchten Zustand zusammengelegt und verstaut) von Pilzen befallen werden. Vermeiden Sie in diesem Fall den Einsatz scharfer Lösungsmittel.



GEFAHR!

- ☞ Bei Einsatz von Pilzbekämpfungsmitteln sind unbedingt Schutzbrille, Mundschutz sowie Schutzhandschuhe zu tragen und für eine gute Belüftung zu sorgen!
- ☞ Die Bedienungsanweisung im Beipackzettel des Pilzbekämpfungsmittels sind strengstens zu beachten!
- ☞ Befallenes Gewebe mit einer 3%-igen Natronlauge (in jeder Apotheke erhältlich) reinigen.
- ☞ Die Natronlauge einwirken lassen, anschließend das Gewebe gut auswaschen und trocknen.
- ☞ Diese Behandlung in regelmäßigen Zeitabständen wiederholen.

19.5.2 Behandlung schwergängiger Reißverschlüsse

Die Reißverschlüsse der Sonnenmarkise sind unter Umständen anfangs etwas schwergängig.

- ☞ Zur Abhilfe die Reißverschlüsse mit Kerzenwachs einreiben oder mit Silikonspray einsprühen.

19.6 Reinigung und Pflege von Oberflächen aus Edelstahl

- ☞ Sämtliche Gegenstände aus Edelstahl (z. B. Spüle) nur mit haushaltsüblichen Reinigungsmitteln reinigen.



ACHTUNG!

Wegen der Gefahr von Kontaktkorrosion dürfen keine metallischen Gegenstände für einen längeren Zeitraum auf Edelstahloberflächen (z. B. Spüle) abgelegt werden!

20. Wartung & Inspektion

20.1 Wartungsarbeiten

Im Sinne der Verkehrssicherheit muss das Reisemobil regelmäßig und gewissenhaft wie auch ein PKW gewartet werden.



ACHTUNG!

- ☞ Für die Durchführung der Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es erforderlich, diese Arbeiten ausschließlich von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen!
- ☞ Im Kundendienst-Scheckheft bestätigt die Fachwerkstatt die jeweils durchgeführten Wartungsarbeiten der Dichtigkeitsüberprüfung.
- ☞ Bei Materialersatz sind nur Original-Ersatzteile der Hersteller zu verwenden!



HINWEIS!

Bei Reisemobilen die wenig gefahren werden, sind die Wartungsarbeiten jährlich bzw. rechtzeitig vor Fahrtantritt durchzuführen.

20.2 Amtliche Prüfung des Reisemobils (Deutschland)

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Fahrzeuge sind gemäß § 29 StVZO regelmäßig amtlichen Prüfungen (z. B. TÜV, DEKRA) zu unterziehen. Diese bestehen aus der Hauptuntersuchung (HU), der Abgasuntersuchung (AU) (Reisemobil) und der Prüfung der Flüssiggasanlage.

Die ordnungsgemäß durchgeführte Prüfung der Gasanlage wird durch einen Sachverständigen in einer Gasprüfbescheinigung bestätigt. Die Gasprüfplakette ist am Fahrzeugheck nahe dem Kennzeichen angebracht (in Deutschland).

Die Fristen der Hauptuntersuchung sind abhängig vom Gewicht des Fahrzeugs.

Amtliche Prüfung	Reisemobil bis 3,5 t	Reisemobil von 3,5 t bis 7,5 t	Reisemobil über 7,5 t
TÜV/DEKRA - Hauptuntersuchung mit Teiluntersuchung Abgas	36 Monate bis zur 1. Untersuchung, dann alle 24 Monate	Alle 24 Monate bis zum 6. Jahr, dann alle 12 Monate	Alle 12 Monate
Prüfung der Flüssiggasanlage durch einen Gas-Sachverständigen	Alle 24 Monate sowie nach Änderungen oder Umbauten		

Tab. 9 Fristen der amtlichen Prüfungen in Deutschland (Reisemobil)



HINWEIS!

In anderen Ländern sind die dort geltenden Bestimmungen zu beachten!

20.3 Wartungsplan Aufbau

Wie jedes andere technische Gerät, benötigt auch das Reisemobil Wartungs- und Inspektionsarbeiten. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungs- und Inspektionsarbeiten hängt in erster Linie von den unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen des Reisemobils ab.

Für alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es unerlässlich, diese Arbeiten nur von speziell geschultem Fachpersonal ausführen zu lassen.

Im folgenden werden lediglich die Wartungs- und Inspektionsarbeiten für den Aufbau des Reisemobils aufgeführt. Die notwendigen Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen am Basisfahrzeug entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

Wartungsmaßnahmen	Wartungsintervall
Übergabekontrolle durchführen (siehe Garantieheft)	Am Tag der Übergabe
Erste Dichtheitsprüfung durchführen	Nach 12 - 14 Monaten
Zweite Dichtheitsprüfung durchführen	Nach 24 - 26 Monaten
Dritte Dichtheitsprüfung durchführen	Nach 36 - 38 Monaten
Vierte Dichtheitsprüfung durchführen	Nach 48 - 50 Monaten
Fünfte Dichtheitsprüfung durchführen	Nach 60 - 62 Monaten
Hauptuntersuchung durchführen	Siehe Tabelle Tab. 9
Gasprüfung durchführen	Alle 2 Jahre
Luftdruck in der Bereifung prüfen	Alle 14 Tage

Tab. 10 Wartungsplan Aufbau

21. Störungssuche und -beseitigung



GEFAHR!

Lassen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit Reparaturen am Basisfahrzeug, besonders Reparaturen und Einstellarbeiten an der Bremsanlage, von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen!

21.1 Auswechseln der Leuchtmittel an den Heckleuchten



GEFAHR!

Verletzungsgefahr durch Stromschlag

Wenn das Fahrzeug mit dem 230 Volt-Netz verbunden ist, besteht die Gefahr eines Stromschlags.

☞ Vor Beginn der Arbeiten Netzstecker ziehen!

1. Die Stromversorgung zum 230 Volt-Netz trennen.
2. Die Matratzen oder Polster entfernen.
3. Die Kappen (Abb. 46, Pos. 1) der Schrauben an der Kunststoff- oder Stoffverkleidung (Abb. 46, Pos. 2) (rechts oder links) im Heck entfernen.
4. Die Schrauben an den Verkleidungen (Abb. 46, Pos. 2) lösen und die Verkleidungen vorsichtig abnehmen. Die Kabellänge der Lautsprecher und Steckdosen beachten.

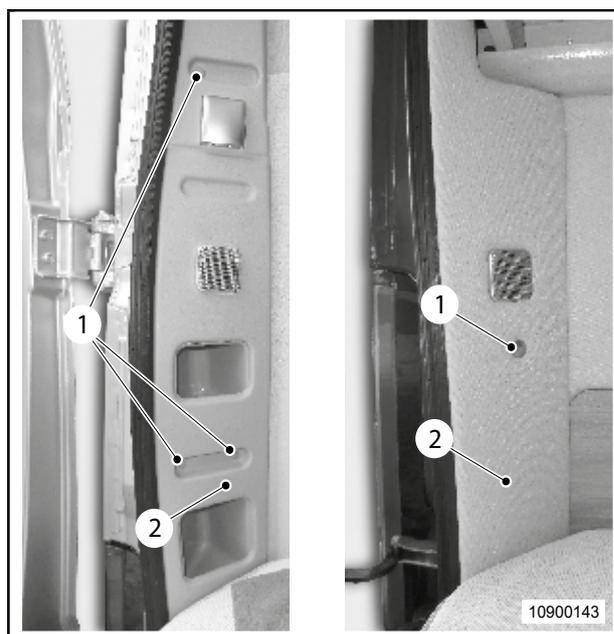


Abb. 46 Heckverkleidungen: links Kunststoff, rechts Stoff

- Die Revisionsöffnungen (Abb. 47, Pos. 1) links und rechts entfernen.

Je nach Basisfahrzeug, Ausstattung und Grundriss befinden sich die Revisionsöffnungen unter dem Bett, im Gaskasten oder im Regal.

- Je nach Grundriss störende Bauteile entfernen.

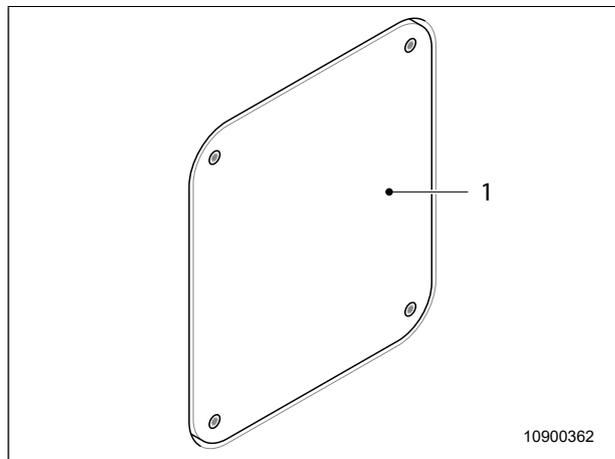


Abb. 47 Revisionsöffnung

- Die Muttern (Abb. 48, Pos. 2) der Heckleuchten mit dem Griff aus dem Bordwerkzeug (Abb. 48, Pos. 1) lösen und mit der Hand abschrauben.

Jede Heckleuchte besitzt zwei Muttern (Abb. 48, Pos. 2).

- Die Heckleuchtenabdeckung von außen vorsichtig vom Fahrzeug abziehen.
- Die Schrauben des inneren Lampensockels herausdrehen und den Lampensockel herausziehen.

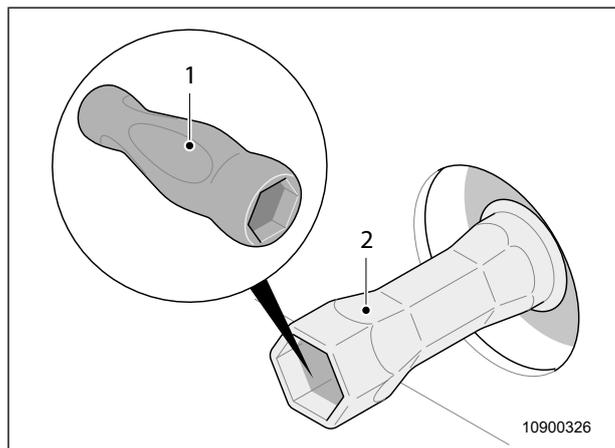


Abb. 48 Mutter Heckleuchte mit Griff aus dem Bordwerkzeug



HINWEIS!

Beachten Sie bitte die Anleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.

- Den Bajonettverschluss des Leuchtkörpers öffnen und Leuchtkörper auswechseln.

Die Wiedermontage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, die Schrauben handfest anziehen.



HINWEIS!

Je nach Basisfahrzeug, Ausstattung und Grundriss befindet sich eine Revisionsöffnung im Gaskasten. Achten Sie bei der Wiedermontage darauf, die Dichtung nicht zu beschädigen und den Gaskasten wieder dicht zu verschließen.

**HINWEIS!**

- ☞ Es empfiehlt sich, ein Ersatzsortiment aller im Fahrzeug vorkommenden Beleuchtungskörper mitzuführen, um im Bedarfsfall einen sofortigen Wechsel durchführen zu können.
- ☞ Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Anleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs.
- ☞ Der Wechsel der Leuchten und das Entfernen der Verkleidungen, kann mit dem Bordwerkzeug des Basisfahrzeugs durchgeführt werden.

21.2 Radwechsel**GEFAHR!**

- ☞ Der Radwechsel darf nur auf festem, ebenem Boden und abseits vom Verkehrsfluss durchgeführt werden!
- ☞ Das Reisemobil ist entsprechend den nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes, z.B. mit einem Warndreieck, abzusichern!
- ☞ Niemals unter das angehobene Reisemobil legen!
- ☞ Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf keinesfalls für Arbeiten unter dem Reisemobil verwendet werden!

**ACHTUNG!**

Zum Aufbocken des Reisemobils dürfen evtl. angebrachte Zusatzstützen (Zubehör) nicht verwendet werden!

Das Reserverad befindet sich an der Unterseite des Reisemobils hinter der Hinterachse.

**HINWEIS!**

Weitere Informationen zum Reifenwechsel sind der separaten Anleitung des Herstellers des Basisfahrzeugs zu entnehmen.

21.3 An- und Abschleppen

21.3.1 Reisemobil anschleppen



ACHTUNG!

Um schwere Beschädigungen an Chassis und Aufbau zu vermeiden, darf das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange beim Anschleppen des Reisemobils nur an der Anschlagöse vorne angebracht werden!

Das Anschleppen des Reisemobils wie folgt durchführen:

1. Abschleppseil oder Abschleppstange an der vorderen Anschlagöse am Reisemobil befestigen.
2. Abschleppseil oder Abschleppstange an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abschleppenden Fahrzeugs befestigen.
3. Beim Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften (Warnblinkanlage, Höchstgeschwindigkeit, Abschleppen auf Autobahnen etc.) beachten.

21.3.2 Abschleppen mit dem Reisemobil



ACHTUNG!

Das Abschleppen anderer Fahrzeuge mit dem Reisemobil ist nur dann zulässig, wenn das Reisemobil mit einer Anhängerkupplung oder einer Anschlagöse ausgestattet ist! Ansonsten besteht die Gefahr von schweren Beschädigungen an Chassis und Aufbau.

Das Abschleppen mit dem Reisemobil wie folgt durchführen:

1. Abschleppseil oder Abschleppstange an der Anhängerkupplung bzw. Anschlagöse am Reisemobil befestigen.
2. Abschleppseil oder Abschleppstange an der zugehörigen Abschleppvorrichtung des abzuschleppenden Fahrzeugs befestigen.
3. Beim Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften (Warnblinkanlage, Höchstgeschwindigkeit, Abschleppen auf Autobahnen etc.) beachten.

21.4 Störungssuchtabellen

- ☞ Die Störungssuche und -beseitigung ist anhand der nachfolgenden Störungssuchttabelle durchzuführen.
- ☞ Können Störungen nicht behoben werden, ist der Kundendienst Ihrer zuständigen **VANTourer**-Service-Stelle bzw. des jeweiligen Geräteherstellers (Heizung = Fa. Truma bzw. Fa. Alde, Kühlschrank = Fa. Dometic bzw. Fa. Thetford, Toilette = Fa. Thetford etc.) zu verständigen.

GASANLAGE		1/1
Störung	Ursache	Beseitigung
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch.	Gasanlage undicht.	Gasanlage sofort außer Betrieb setzen, Gasflaschenabsperrventil und Geräteabsperrventile schließen, Fenster und Türen öffnen und gut durchlüften. Fachmann hinzuziehen und Gasanlage überprüfen lassen. Keine Elektroschalter (z. B. Anlasser) betätigen, offenes Feuer und Rauchen sind strengstens verboten.
Kein Gas.	Geräteabsperrventil geschlossen.	Geräteabsperrventil öffnen.
	Gasflaschenabsperrventil geschlossen.	Gasflaschenabsperrventil öffnen.
	Außentemperatur zu niedrig. Propangas: -32 °C Butangas: 0 °C	Höhere Außentemperaturen abwarten.
	Einbaugerät defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Luft in der Truma MonoControl CS.	Truma MonoControl CS entlüften.

HEIZUNG/WARMWASSERBOILER TRUMA COMBI D			1/2
Störung	Ursache	Beseitigung	
Nach dem Einschalten (Winter- und Sommerbetrieb) leuchtet keine LED.	Keine Versorgungsspannung.	Batteriespannung 12 Volt prüfen.	
	Geräte- oder Fahrzeugsicherung defekt.	Geräte- oder Fahrzeugsicherung prüfen und ggf. erneuern. Siehe separate Anleitung Truma Combi D.	
Nach dem Einschalten (mittels Zeitschaltuhr) leuchtet die grüne LED, aber die Heizung läuft nicht.	Die eingestellte Temperatur auf dem Bedienteil ist niedriger als die tatsächliche Raumtemperatur.	Raumtemperatur am Bedienteil höher einstellen.	
Nach dem Einschalten der Heizung leuchtet die grüne LED und die rote LED blinkt.	Fenster über dem Kamin offen (Fensterschalter).	Fenster schließen.	
	Batteriespannung zu niedrig (< 10,5 Volt).	Batterie aufladen.	
Nach dem Einschalten der Heizung leuchtet die grüne und die rote LED.	Elektronik defekt.	Wenden Sie sich bitte an das Truma-Servicezentrum.	
Ca. 30 Sekunden nach dem Einschalten der Heizung leuchtet die rote LED.	Verbrennungsluft-Zufuhr bzw. Abgasaustritt verschlossen.	Öffnungen auf Verschmutzungen (Eis, Schneematsch, Laub, etc.) prüfen und ggf. entfernen.	
Heizung schaltet nach einer längeren Betriebsdauer auf Störung.	Warmluftaustritte blockiert.	Kontrolle der einzelnen Austrittsöffnungen.	
	Umluftansaugung blockiert.	Blockade der Umluftansaugung entfernen.	
Grüne und rote LED blinken nach dem Ausschalten der Heizung.	Gerät wurde bei Störung ausgeschaltet. Nachlauf zur Temperaturreduzierung des Gerätes ist aktiv.	Nachlauf schaltet sich nach wenigen Minuten ab. Erst danach ist ein Rücksetzen (Störungsreset) durch Ausschalten und erneutes Einschalten möglich.	
Grüne LED blinkt nach dem Ausschalten der Heizung.	Nachlauf zur Temperaturreduzierung des Gerätes ist aktiv.	Dies ist kein Fehler! Nachlauf schaltet sich nach ca. 5 Minuten ab. Heizung lässt sich im Winterbetrieb während der Nachlaufphase jederzeit – im Sommerbetrieb erst nach 2 Minuten – wieder einschalten.	

HEIZUNG/WARMWASSERBOILER TRUMA COMBI D		2/2
Störung	Ursache	Beseitigung
Nach dem Ausschalten der Heizung öffnet sich das Automatik Sicherheits-/Ablassventil (FrostControl).	Temperatur am Ablassventil unter 3 °C.	Heizung einschalten. Bei Temperaturen unter ca. 3 °C öffnet das Ablassventil automatisch! Ohne Heizbetrieb lässt sich das Ablassventil erst bei Temperaturen ab ca. 7 °C wieder schließen!
		Heizelement für FrostControl verwenden.
Das Automatik Sicherheits-/Ablassventil (FrostControl) lässt sich nicht mehr schließen.	Temperatur am Ablassventil unter ca. 7 °C.	Heizung einschalten. Ohne Heizbetrieb lässt sich das Ablassventil erst bei Temperaturen ab ca. 7 °C wieder schließen!
	Drehschalter steht nicht in Stellung „Betrieb“.	Drehschalter des Ablassventils in Stellung „Betrieb“ drehen, anschließend Druckknopf drücken, bis dieser einrastet.
Wasser fließt stoßweise aus dem Ablaufstutzen der FrostControl.	Wasserdruck zu hoch.	Pumpendruck prüfen (max. 2,8 bar). Bei Anschluss an eine zentrale Wasserversorgung (Land- bzw. City-Anschluss) muss ein Druckminderer eingesetzt werden, der verhindert, dass höhere Drücke als 2,8 bar im Boiler auftreten können.
Weitere Informationen zu Fehlermeldungen und Störungsbeseitigungen entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers.		

GASKOCHER			1/1
Störung	Ursache	Beseitigung	
Zündsicherung springt nicht an, Flamme erlischt nach dem Loslassen der Regler.	Zündsicherung defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.	
Flamme erlischt in Stellung „Kleine Flamme“.	Zündsicherungsfühler steht nicht korrekt.	Zündsicherungsfühler korrekt einstellen (nicht biegen!). Die Fühlerspitze sollte den Brenner um 5 mm überragen. Der Fühlerhals sollte nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein. Ggf. zuständigen Fachmann aufsuchen.	

STROMVERSORGUNG		1/2
Störung	Ursache	Beseitigung
Keine Aufladung der Zusatzbatterie bei Anschluss an 230-Volt-Netz. Ladungsanzeige des 230-Volt-Netzes erfolgt über grüne Kontrolllampe auf Bord-Control (Abb. 40, Pos. 6).	Sicherungsautomat ausgeschaltet.	Sicherungsautomat einschalten.
	Sicherungen 2 A oder 20 A in Ladegerät defekt.	Defekte Sicherung auswechseln. Sollte diese wieder durchbrennen, ist sofort ein zuständiger Fachmann aufzusuchen.
	Zusatzbatterie tiefentladen.	Zusatzbatterie aufladen. Motor starten und ca. 1 Minute laufen lassen. Spannung der Zusatzbatterie steigt auf über 2 Volt an und Ladevorgang setzt ein. Sollte keine Aufladung der Zusatzbatterie möglich sein, Batterie erneuern, ggf. zuständigen Fachmann aufsuchen.
Keine Aufladung der Zusatzbatterie während der Fahrt. Ladungsanzeige erfolgt über grüne Kontrolllampe auf Bord-Control (Abb. 40, Pos. 5).	Sicherung 40 A auf Sicherungsverteiler Starterbatterie defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
12-Volt-Verbraucher (Leuchten und Steckdose) ohne Funktion.	Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) am Bord-Control ausgeschaltet.	Hauptschalter einschalten.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern.
	Hauptsicherung an Zusatzbatterie defekt.	Sicherung erneuern.
	Relais oder Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.

STROMVERSORGUNG		2/2
Störung	Ursache	Beseitigung
Wasserpumpe ohne Funktion.	Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) oder Schalter Wasserpumpe (Abb. 40, Pos. 10) auf Bord-Control ausgeschaltet.	Entsprechenden Schalter einschalten.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern.
	Wasserpumpe defekt.	Wasserpumpe erneuern.
	Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Schalter im Wasserhahn defekt.	Wasserhahn erneuern.
Heizung Abwassertank bzw. Abwasserrohr (Sonderzubehör) ohne Funktion.	Hauptschalter (Abb. 40, Pos. 9) oder Schalter Heizpatrone (Abb. 40, Pos. 8) auf Bord-Control ausgeschaltet.	Entsprechenden Schalter einschalten.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Sicherung erneuern.
	Heizpatrone bzw. Heizband defekt.	Defektes Teil von zuständigem Fachmann erneuern lassen.
	Elektronik in Verteilerbox/Bord-Control defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Anzeige Frischwassertank (Abb. 40, Pos. 3) funktioniert nicht.	Verbindung zwischen Bord-Control und Messsonde defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Bord-Control defekt.	Bord-Control von zuständigem Fachmann erneuern lassen.
Anzeige Abwassertank (Abb. 40, Pos. 4) funktioniert nicht.	Verbindung zwischen Bord-Control und Messsonde defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Bord-Control defekt.	Bord-Control von zuständigem Fachmann erneuern lassen.
	Messsonde stark verschmutzt.	Messsonde reinigen.
Beleuchtung außen und innen funktioniert nicht.	Sicherung am B-Holm Beifahrerseite defekt.	Sicherung kontrollieren und ggf. erneuern.

WASSERVERSORGUNG		1/1
Störung	Ursache	Beseitigung
Kein Frischwasser.	Frischwassertank leer.	Frischwassertank auffüllen.
	Sicherung in Verteilerbox defekt.	Defekte Sicherung auswechseln bzw. eindrücken.
	Wasserpumpe defekt.	Wasserpumpe durch Kundendienst Ihrer VANTourer -Service-Stelle austauschen lassen.
	Wasserschlauch geknickt.	Wasserschlauch knickfrei verlegen bzw. austauschen.
	Elektroblock defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Leckwasser im Fahrzeug.	Undichte Stelle im Wassersystem.	Undichte Stelle lokalisieren und Versorgungsschläuche neu aufklemmen.

KÜHLSCHRANK			1/1
Störung	Ursache	Beseitigung	
Kühlschrank schaltet bei 12-Volt-Betrieb nicht ein.	Sicherung Kühlschrank in Verteilerbox defekt.	Sicherung auswechseln.	
	Batterie entladen.	Batterie aufladen. Immer auf eine geladene Batterie achten.	

22. Technische Daten

Die technischen Daten (Motorisierung, Gewichte, Abmessungen, etc.) entnehmen Sie bitte Ihren Fahrzeugpapieren.

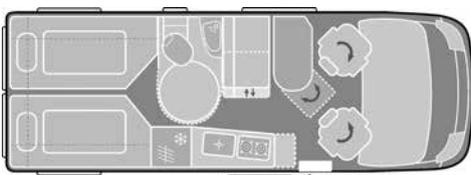
22.1 Abmessungen der Modelle



HINWEIS!

- ☞ Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$!
- ☞ Die in den Fahrzeugpapieren angegebenen Maße und Gewichte beinhalten keine Zusatzausstattungen.

		
	VANTourer 540 D	VANTourer 600 D
Gesamtlänge (cm)	541	599
Breite (cm) außen/innen	205/187	205/187
Höhe (cm) außen/innen	258/190	258/190
Radstand (cm)	345	403,5

		
	VANTourer 600 L	VANTourer 630 L
Gesamtlänge (cm)	599	747
Breite (cm) außen/innen	205/187	205/187
Höhe (cm) außen/innen	258/190	258/190
Radstand (cm)	403,5	403,5

22.2 Zuladung



GEFAHR!

- ☞ Die in den Fahrzeugpapieren eingetragene zulässige Gesamtmasse des Reisemobils darf nicht überschritten werden!
- ☞ Ein überladenes Reisemobil kann während der Fahrt außer Kontrolle geraten!
- ☞ Das Beladen gemäß Abschnitt „4.3 Zuladung“ durchführen!
- ☞ Das vollständig beladene Reisemobil vor Fahrantritt auf einer öffentlichen Waage wiegen!
- ☞ Sollte die tatsächlich ermittelte Gesamtmasse Ihres Reisemobils die angegebene zulässige Gesamtmasse in den technischen Daten übersteigen, so erlischt sowohl jeglicher Garantieanspruch gegenüber dem Hersteller als auch der Versicherungsschutz!

Als Gewichtsangabe eines Fahrzeugs wird die **Masse im fahrbereiten Zustand** und die **Zulässige Gesamtmasse** angegeben (EG-Richtlinie 97/27 und DIN EN 1645-2). Sonderzubehör erhöht die Masse im fahrbereiten Zustand. Die **Maximale Zulademöglichkeit** ist die Differenz zwischen **Zulässiger Gesamtmasse** und **Masse des leeren Fahrzeugs** (Leergewicht). Der jeweilige Wert ist den Fahrzeugpapieren zu entnehmen.

22.2.1 Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand ist wie folgt definiert:

- ◆ Masse des leeren Fahrzeugs (incl. Bordwerkzeug, ohne Reserverad)
- ◆ 75 kg Fahrergewicht
- ◆ Dieseltank (90 % gefüllt)
- ◆ Flüssiggas (100 % gefüllt)
- ◆ Toiletten-Spültank (100 % gefüllt)
- ◆ Frischwassererhitzer (100 % gefüllt)
- ◆ Frischwassertank (100 % gefüllt, Fassungsvermögen begrenzt auf 20 l Frischwasser im Fahrbetrieb, sofern technisch vorgesehen)**

** Fassungsvermögen des Frischwassertanks i. S. d. Anh. V. Teil A, Ziff. 2.6 Fn (h) VO (EU) 1230/2012 durch Überlaufventil begrenzt auf 20 Liter (empfohlene Fahrbefüllung).

22.2.2 Zulässige Gesamtmasse

Diese Gewichtsangabe berücksichtigt die spezifischen Betriebsbedingungen einschließlich solcher Faktoren wie Werkstofffestigkeit, Tragfähigkeit der Reifen etc. Dieses Gewicht darf in keinem Fall überschritten werden!

Die zulässige Gesamtmasse gibt die maximal zulässige Masse eines Fahrzeugs (Reisemobil incl. Sonderzubehör/Zubehör/Pakete und Gas, Wasser, Gepäck und Beladung etc.) im Fahrbetrieb an.

22.2.3 Ermittlung der Masse der Zuladung

22.2.3.1 Sonderzubehör

Zum Sonderzubehör gehören alle Gegenstände, die über die Standardausrüstung hinaus angeboten werden. Die einzelnen Masseangaben des Sonderzubehörs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 22.2.5.

22.2.3.2 Persönliche Ausrüstung

Die persönliche Ausrüstung umfasst Gegenstände, die über das Sonderzubehör hinaus mitgeführt werden, wie z. B.:

Haustiere	Lebensmittel, Getränke
Kleidung, Schuhwerk	Sport- und Freizeitartikel
Sanitäre Artikel, Toilettenartikel, Putzmittel	Multimedia, Filmkamera, Fotoapparat
Küchenartikel, Geschirr, Besteck, etc.	Spielzeug, Gesellschaftsspiele, etc.

Ermitteln Sie die genauen Massen der persönlichen Ausrüstungsgegenstände und tragen Sie die Massen lückenlos in die Tabelle des Abschnitts 22.2.6 ein. Anschließend addieren Sie die Massen.

22.2.4 Maximale Zulademöglichkeit

Der wichtige Wert der Maximalen Zulademöglichkeit (für Gepäck, Beladung, Gas, Wasser, etc.) ergibt sich aus der Differenz zwischen zulässige Gesamtmasse und Masse des leeren Fahrzeugs.

Beispiel:	Zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	
	– Masse des leeren Fahrzeugs	2.700 kg	
	Maximale Zulademöglichkeit	800 kg	> (Gepäck, Beladung, Gas, Wasser, etc.)

Die Masse des leeren Fahrzeugs wird durch Wiegung eines Fahrzeugs in serienmäßiger Ausstattung (ohne Sonderzubehör, Zubehör oder Paketausstattungen) ermittelt.

Sonderzubehör, Zubehör und Pakete können durch ihren Einfluss auf die Masse des leeren Fahrzeugs die maximale Zuladung eines Reisemobils reduzieren. Als Nutzer eines Reisemobils ist man verpflichtet, im Fahrbetrieb die zulässige Gesamtmasse nicht zu überschreiten.



HINWEIS!

- ☞ Verbindlich für die technischen Daten sind die Angaben in Ihren Fahrzeugpapieren.
- ☞ Weitere technische Daten sind nicht Bestandteil dieser Betriebsanleitung. Diese Angaben liegen als separate Betriebsanleitungen dem Reisemobil bei.

22.2.5 Gewichtsangaben der Zusatzausstattung für Pakete und Zubehör

Nachstehend sind Gewichtsangaben für **VANTourer**-Zusatzausstattung und Zubehör aufgeführt. Bei Verwendung ist der entsprechende Posten anzukreuzen (OK:) und die Summe in das vorgesehene Feld „Gesamtgewicht des mitgeführten **VANTourer**-Zubehörs“ am Ende dieser Gewichtsangaben einzutragen, sofern dieses Zubehör nicht schon in der Gewichtsangabe Ihres Reisemobils berücksichtigt worden ist. Sämtliche Gewichtsangaben sind „Circa-Angaben“.

BASISFAHRZEUG - FAHRWERK			
Luftfedersatz anstatt Schraubenfedersatz	5,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Auflastung von 3,3T auf 3,5T mit Schrauben-Federsatz	10,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Auflastung von 3,3T auf 3,5T mit Luft-Federsatz	15,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Alufelgen 15"	4,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Alufelgen 16"	4,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Armaturenbrett in Carbon-Look	1,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Piloten-Komfortsitze im original VANTourer Stoffdesign	8,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Stoßstange vorne, teillackiert in Wagenfarbe	4,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Tagfahrlicht-Scheinwerfer LED (Hella)	3,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
AUFBAU - Fenster, Türen, Belüftung			
Einstiegstufe elektrisch, 70 cm breit	8,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Seitz Fenster (S7P) 80 x 40 cm- ausstellbar hinten rechts, inkl. Schiebetür-Begrenzer	4,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Seitz Fenster (S7P) 80 x 40 cm - ausstellbar hinten links	4,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Vorhang zwischen Fahrerhaus und Wohnraum	2,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
AUFBAU - Sonstiges			
Bord-AGM-Batterie (95 Ah) zusätzlich	25,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Fahrradträger, für 2 Fahrräder	6,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>

INNENEINRICHTUNG - Wohnen/Schlafen		
Baureihenübergreifende Stoffauswahl	0,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Einzelitze im Wohnraum inkl. Armlehnen (Supersitzbank)	25,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Zusätzlicher Schlafplatz (Gästebett)	8,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Front-/Seitenscheibenrollos (Remis) im Fahrerhaus	4,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Fußmattenset Fahrerhaus, mit „VANTourer Logo“	1,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Hubbett vorne (Entfall Dachstaukästen über Küche und Bank)	24,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Lederpolster für Fahrer-Beifahrersitz als Schonbezug und Sitzbank in Leder, Betten in Stoff	3,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Tagesdecke Kastenwagen	5,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
INNENEINRICHTUNG - Gas/Heizung		
Heizung Truma Combi D (E) statt Truma Combi D	1,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Dieselstandheizung Truma Combi 6D	3,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Gasregler mit Sicherheitsventil MonoControl CS	1,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
INNENEINRICHTUNG - Küchen- und Sanitärbereich		
Abwassertank beheizt, inkl. Auslaufrohr	3,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
INNENEINRICHTUNG - Elektro		
Kabelvorverlegung für Solar- und Sat-Anlagen	1,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
Radioverlegung im Wohnraum (Kabelverlegung inkl. 2 Lautsprecher)	1,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
USB-Ladesteckdosen 5Volt (2 Stück) statt 12Volt Steckdosen (2 Stück)	0,0 kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>
	kg	OK: <input type="checkbox"/>

INNENEINRICHTUNG - Markise			
Markise OMNISTOR (grundrissabhängig)	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Markise 325 cm	28,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Markise 375 cm	33,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Markise 350 cm	34,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Markise 400 cm	36,0 kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
	kg	OK:	<input type="checkbox"/>
Gesamtgewicht des mitgeführten VANTourer-Zubehörs			<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg

Bei Bedarf kopieren

Auf den folgenden Seiten haben Sie Gelegenheit, die Gewichte der persönlich mitgeführten Ausrüstung zu erfassen und zu addieren.

22.2.6 Gewichtsangaben der persönlichen Ausrüstung

Bemerkungen:	Datum:
	Seite von
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg
	<input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> , <input style="width: 20px; height: 20px;" type="text"/> kg

Bei Bedarf kopieren

	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg
Gesamtgewicht der mitgeführten persönlichen Ausrüstung	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	,	<input type="text"/>	kg

Bei Bedarf kopieren

22.2.7 Gesamtsumme des VANTourer-Zubehörs und der persönlichen Ausrüstung



GEFAHR!

Die Gesamtsumme (Summe des **VANTourer**-Zubehörs **plus** der persönlichen Ausrüstung) darf in keinem Fall die Angabe der Maximalen Zulademöglichkeit überschreiten!



HINWEIS!

Wenn sämtliche Gewichtsangaben – sowohl die des **VANTourer**-Zubehörs als auch die der persönlichen Ausrüstung – erfasst und addiert sind, müssen diese ermittelten Summen unbedingt mit der Maximalen Zulademöglichkeit Ihres Reisemobils gegenübergestellt werden. Diese Gegenüberstellung kann in nachstehender Tabelle durchgeführt werden.

<p>Mein Reisemobil: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Die Angabe der maximalen Zulademöglichkeit Ihres Reisemobils ist den technischen Daten ab Seite 115 zu entnehmen.</p>	<p>Gesamtmasse des mitgeführten VANTourer - Zubehörs der Seite 119 entnehmen:</p> <p>VANTourer-Zubehör <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p> <p>Gesamtmasse der mitgeführten persönlichen Ausrüstung der Seite 122 entnehmen.</p> <p>Persönliche Ausrüstung: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p>	<p>Ist die Gesamtmasse kleiner als die maximale Zuladung:</p>  <p>Gute Fahrt!</p>
<p>Maximale Zuladung: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p>	<p>Gesamtmasse: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> kg</p>	<p>Ist die Gesamtmasse größer als die maximale Zuladung:</p>  <p>Zuladung reduzieren!</p>

Bei Bedarf kopieren

22.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen

Reifengröße	Felgengröße		Reifendruck [bar (kPA)]		
	Leichtmetallfelgen	Stahlfelgen	Vorn	Hinten	Reserverad
215/70 R15 C	6J x 15	6J x 15	4,1 (410)	4,5 (450)	4,5 (450)
225/75 R16 C	6½J x 16	-	4,2 (420)	4,8 (480)	4,8 (480)
235/60 R17 C	7½J x 17	-	4,3 (430)	5,0 (500)	5,0 (500)
255/55 R18 C	7½J x 18	-	4,0 (400)	4,7 (470)	4,7 (470)

Angaben des Reifenfülldrucks gelten für kalte Bereifung und voll beladenem Fahrzeug

Tab. 11 Reifendrucktabelle Reisemobile

Felgengröße	Anziehdrehmoment [Nm] Stahlfelgen	Anziehdrehmoment [Nm] Leichtmetallfelgen
6J x 15	160 ± 10	140 ± 10
6½J x 16	160 ± 10	160 ± 10
7½J x 17	180 ± 10	180 ± 10
7½J x 18	160 ± 10	160 ± 10

Tab. 12 Anziehdrehmomenttabelle für Stahl- und Leichtmetallfelgen

23. Informationen & Tipps



HINWEIS!

- ☞ Alle Vorschriften in diesem Kapitel beziehen sich nur auf Deutschland.
- ☞ Für Fahrten ins Ausland die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.

23.1 Mitnahmepflichtiges Zubehör für Notfälle (Deutschland)

Mitnahmepflichtiges Zubehör für Notfälle	Reisemobil bis 2,8 t	Reisemobil von 2,8 bis 3,5 t	Reisemobil über 3,5 t
Im Reisemobil muss nebenstehend aufgeführtes Zubehör für Notfälle mitgeführt werden.	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verbandskasten ◆ Warndreieck ◆ Warnweste 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verbandskasten ◆ Warndreieck ◆ Warnweste 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verbandskasten ◆ Warndreieck ◆ Warnblinkleuchte ◆ Warnweste

Tab. 13 Mitnahmepflichtiges Zubehör für Notfälle in Deutschland

23.2 Notfall-Telefonnummern (Europa)

Aus allen Ländern ohne ADAC-Notrufstationen kann der 24-Stunden-Service der ADAC-Zentrale in München kontaktiert werden:

Telefon: 00 49 (0) 89 22 22 22 oder 00 49 (0) 89 76 76 76.



HINWEIS!

Vor Fahrtantritt ins Ausland Informationen über die entsprechenden Notrufnummern einholen.

23.3 Lichtpflicht tagsüber (Europa)

In ausländischen Staaten bestehen unterschiedliche Vorschriften zur Lichtpflicht.



HINWEIS!

Für Fahrten ins Ausland die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.

23.4 Warnwestenpflicht (Europa)



HINWEIS!

Für Fahrten ins Ausland die entsprechenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.

23.5 Mautbestimmungen (Europa)

In vielen europäischen Ländern herrscht mittlerweile Mautpflicht. Die Bestimmungen für die Maut und die Art der Erhebung sind von Land zu Land unterschiedlich.

Wie auch bei den Verkehrsbestimmungen ist der Fahrzeugführer verpflichtet, sich **vor** Antritt der Reise über die Bestimmungen der Maut zu informieren.



HINWEIS!

Informationen hierüber können bei allen Automobilclubs oder im Internet erhalten werden.

24. Checkliste

24.1 Checkliste vor Antritt der Fahrt

Vor jedem Fahrtritt ist ein Check des Reisemobils gemäß folgender Checkliste durchzuführen:

Bemerkungen:	Datum:
Seite	von
Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle mitfahrenden Personen ihre Reisedokumente (Reisepass, Personalausweis, Kinderausweis etc.) dabei? Gültigkeitsdatum der Reisedokumente rechtzeitig prüfen!	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle notwendigen Dokumente (Gesundheits- bzw. Impfzeugnis) für mitgeführte Haustiere vorhanden? Informationen über die erforderlichen Dokumente sind beim entsprechenden Konsulat, beim Fremdenverkehrsamt oder bei Automobilclubs zu bekommen.	OK: <input type="checkbox"/>
Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen? Gültigkeitsdatum rechtzeitig prüfen!	OK: <input type="checkbox"/>
Wird ein kompletter Satz Reserveschlüssel (getrennt aufbewahren!) für das Reisemobil und evtl. Alarmanlage mitgeführt?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle notwendigen Wartungs- und Inspektionsarbeiten am Reisemobil termingerecht durchgeführt worden?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils nicht überschritten (siehe Abschnitt „22.2 Zuladung“)?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt (siehe Abschnitt „4.3 Zuladung“)?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind alle Türen, Klappen, Gaskasten, Fenster, Dachluken und HEKI – außer Zwangsbelüftungen – ordnungsgemäß verschlossen?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde(n) die Hängeleuchte(n) abgenommen und sicher verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind sämtliche Tische in Schlafstellung gebracht (siehe Kapitel „8 Nachtruhe“)?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind sämtliche Flüssigkeitsbehältnisse – auch die im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind die Gasflaschen im Gaskasten sicher mit den Befestigungsgurten befestigt, sind das Gasflaschenabsperrentil und sämtliche Geräteabsperrentile geschlossen?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist die Zuladung rutschfest verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde bei allen Reifen (auch Reservereifen) am Reisemobil der Reifendruck gemäß Abschnitt „22.3 Tabelle Reifendruck und Anziehdrehmoment Felgen“ überprüft?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind Verbandskasten (Vollständigkeit und Ablaufdatum regelmäßig prüfen), Warndreieck und Warnwesten für alle mitfahrenden Personen (Aufbewahrungsvorschriften weichen von Land zu Land voneinander ab) griffbereit verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>
Sind für einen eventuellen Reifenwechsel am Reisemobil ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?	OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil (Funktionstest durchführen!)?	OK: <input type="checkbox"/>
Ist der Frischwassertank befüllt?	OK: <input type="checkbox"/>
Wurde das Hubbett hochgefahren und ordnungsgemäß verriegelt?	OK: <input type="checkbox"/>
	OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

24.2 **Checkliste für persönliche Eintragungen**

Bemerkungen:		Datum:	
			Seite von
			OK: <input type="checkbox"/>

Bei Bedarf kopieren

25. Index

A

Abschleppen mit dem Reisemobil	105
Absicherung der Stromkreise im Reisemobil	68
Abwasserentsorgung	66
Abwassertank entleeren	66
AdBlue® tanken	34
An- und Abschleppen	14
Anziehdrehmoment Felgen	124
Ausstellfenster öffnen/schließen	43

B

Basisfahrzeug	21
Beleuchtung am Reisemobil	30
Bereifung	25
Betten: Maximale Belastbarkeit	20
Bord-Control	71
Brandschutz	17
Bremsanlage	25

C

Checkliste für persönliche Eintragungen	129
Checkliste vor Antritt der Fahrt	127

E

Elektrische Verbindung zwischen Reisemobil und Stromentnahmestelle herstellen	67
Elektrische Versorgung	73
Energieverbrauch: Berechnungsbeispiel	71
Entsorgung/Verschrottung des Reisemobils	20
Ersatzschlüssel beschaffen	30
Erstinbetriebnahme des Reisemobils	23

F

Fahren mit dem Reisemobil	31
Fahrer- und Beifahrersitz	27
Fahrer- und Beifahrersitz: Armlehnen-Einstellung	27
Fahrer- und Beifahrersitz: Drehverstellung	27
Fahrer- und Beifahrersitz: Längsverstellung	27
Fahrer- und Beifahrersitz: Rückenlehnen-Einstellung	28
Fahrer- und Beifahrertür von außen öffnen und schließen	39
Fahrer- und Beifahrertür von innen öffnen und schließen	39
Fahrzeugsitze Basisfahrzeug	26
Fahrzeugsitze einstellen	26
Feststellbremse	35
Feuerbekämpfung	18
Fliegenschutzrollo Schiebetür	51
Flüssiggas	57
Frischwassertank befüllen	63
Frischwassertank entleeren	65
Frischwasserversorgung	63

G

Gas-Außensteckdose (Sonderzubehör)	58
Gas-Außensteckdose: Verbraucher anschließen	59
Gasflaschen im Gaskasten aufstellen	57
Gasflasche wechseln bei Truma MonoControl CS	62
Gasflasche wechseln ohne Sonderzubehör	60
Gaskocher	82
Gästebett	54, 55
Gasverbrauch: Richtwerte	57
Gasversorgung: Allgemeine Hinweise	56
Geräteabsperrventile	58
Gesamtgewicht des VANTourer - Zubehörs und der persönlichen Ausrüstung	123
Gewichtsangaben der persönlichen Ausrüstung	120
Gewichtsangaben der Zusatzausstattung für Pakete und Zubehör	117
Gewichtsreduzierung für Fahrbetrieb	65

H

Hauptuntersuchung	100
Hecktür von außen öffnen und schließen	41
Hecktür von innen öffnen und schließen	41
Heizung: Automatisches Sicherheits-/Ablassventil für den Boiler	80
Heizung: Betriebsarten einstellen	76
Heizung: Einstellen der Betriebsarten mit Bedienteil	
Truma CP plus (Sonderzubehör)	79
Heizung: Heizen mit entleerter Wasseranlage	77
Heizung: Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur	77
Heizung: Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur	77
Heizung: Nur Warmwasser	76
Heizung: Sommerbetrieb	76
Heizung: Truma Combi D	75
Heizung/Warmwasserboiler ausschalten	77
Heizung: Warmwasserboiler entleeren	80
Heizung: Winterbetrieb	76, 77
Hubbett	53

I

Innenpflege und Reinigung des Reisemobils	96
ISOFIX-Kindersitz	29

K

Kassette	86
Kindersitz	28
Klimaanlage	85
Küchenzeile	21
Kühlschrank	84

L

Ladegerät	70
Leuchtmittel an den Heckleuchten auswechseln	102
Lichtpflicht tagsüber (Europa)	125

M

Masse der Zuladung ermitteln	116
Masse im fahrbereiten Zustand	115
Mautbestimmungen (Europa)	126
Maximale Zulademöglichkeit	116
Midi-Heki	48
Midi-Heki: Öffnen und schließen	49
Mini-Heki	44
Mini-Heki: Glaskuppel öffnen	45
Mini-Heki: Glaskuppel verriegeln	46
Mini-Heki: Verdunkelungsrollo öffnen	48
Mini-Heki: Verdunkelungsrollo schließen	47
Mobiliar	21

N

Notfall-Telefonnummern (Europa)	125
Notstromaggregat	17

P

Persönliche Ausrüstung	116
Prüfung Gasanlage	100

R

Radwechsel	104
Reifendruck	124
Reinigen der Acrylglasfenster	97
Reinigen der Kunststoffteile des Außenbereichs	95
Reinigen der Kunststoffteile im Innenbereich	96
Reinigung & Pflege	94
Reinigung und Außenpflege des Reisemobils	94
Reinigung und Pflege der Sonnenmarkise	98
Reinigung und Pflege des Mini-/Midi-Heki	98
Reinigung und Pflege von Edelstahloberflächen	99
Reisemobil anmelden	23
Reisemobil anschleppen	105

Reisemobil aufstellen	35
Reisemobil beladen	24
Reisemobil be- und entlüften	37
Reisemobil-/Caravan-Daten	10

S

Sanitärer Bereich: Sicherheitshinweise	18
Schiebetür von außen öffnen und schließen	40
Schiebetür von innen öffnen und schließen	40
Schlafplätze	21
Schneeketten	26
Sicherheitseinrichtungen	12
Sicherheitskennzeichnungen: Auflistung und Erklärung	11
Sicherheitsvorschriften, allgemein	13
Sicherheitsvorschriften für die Elektroanlage	17
Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	15
Sicherheitsvorschriften für die Montage von Heckträgersystemen	14
Sicherheitsvorschriften für die Teilnahme am Straßenverkehr	12
Sitzgruppe zur Schlafstätte umbauen	53
Sitzplatzanordnung	22
Sonderzubehör	116
Sonnenmarkise	35
Sonnenmarkise ausfahren	36
Sonnenmarkise: Pilzbefall behandeln	98
Sonnenmarkise: Schwergängige Reißverschlüsse behandeln	99
Starter- und Zusatzbatterie	17
Stilllegung des Reisemobils	90
Stilllegung des Reisemobils über Winter	92
Stilllegung, vorübergehende	90
Stilllegung: Wiederinbetriebnahme des Reisemobils	93
Störungssuche und -beseitigung	102
Störungssuchtabellen	106
Stromversorgung 12 Volt im Wohnbereich	68
Stromversorgung 12 Volt über Zusatzbatterie und Ladegerät	74
Stromversorgung 230 Volt (Netzspannung)	67

T

Tanken	32
Technische Daten	114
Toilette	86
Truma MonoControl CS: Gasflasche anschließen	61
Truma MonoControl CS: Inbetriebnahme	61
Typenschild	10

U

Umwelthinweise	19
Universal-Kindersitz	28

V

Verhalten bei Feuer	18
Vermeidung von Brandgefahr	17

W

Warnwestenpflicht (Europa)	126
Wartungsarbeiten	100
Wartungsplan Aufbau	101
Wasseranlage befüllen	64
Wasseranlage entleeren	64
Wintercamping	87
Wintercamping: Allgemeine Hinweise	87
Wintercamping: Empfehlenswertes Zubehör	89
Wintercamping: Zusätzliche Hinweise	88

Z

Zeitintervalle für amtliche Prüfung und Abgasuntersuchung	100
Zentralverriegelung	38
Zuladung	24, 115
Zulässige Gesamtmasse	115
Zündschlüssel mit drei Tasten	38
Zündschlüssel mit vier Tasten	38
Zusatzbatterie	69



Angelestraße 56 – 88214 Ravensburg
info@tef.de – www.tef.de

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

EURO CARAVANING

EuroCaravaning GmbH & CO KG
Im Metternicher Feld 5-7
D-56072 Koblenz
Germany

www.vantourer.de